



Nord Handwerk

FINDEN UND HALTEN

Wie Betriebe ihren
Fachkräftebedarf sichern



Im Blickpunkt

NordBau 2011

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

EU lockert
Tachographenpflicht

HANDWERKSKULTUR

Henry Schwerk kann
geduldig warten

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FINDEN UND HALTEN

Wie Betriebe ihren
Fachkräftebedarf sichern



Im Blickpunkt

NordBau 2011

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

EU lockert
Tachographenpflicht

HANDWERKSKULTUR

Henry Schwerk kann
geduldig warten

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FINDEN UND HALTEN

Wie Betriebe ihren
Fachkräftebedarf sichern



Im Blickpunkt

NordBau 2011

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

EU lockert
Tachographenpflicht

HANDWERKSKULTUR

Henry Schwerk kann
geduldig warten

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FINDEN UND HALTEN

Wie Betriebe ihren
Fachkräftebedarf sichern



Im Blickpunkt

NordBau 2011

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

EU lockert
Tachographenpflicht

HANDWERKSKULTUR

Henry Schwerk kann
geduldig warten

Kammer-Infos (ab S. 20)

— DEN — MACHERN GEWIDMET



Vito und Sprinter Kastenwagen mit MACHER-Leasingangeboten.

Für alle, die jeden Tag die Wirtschaft mit ankurbeln, gibt es jetzt besonders wirtschaftliche Angebote: Leasen Sie z. B. den Vito WORKER Kastenwagen 110 CDI und den Sprinter Kastenwagen 213 CDI zu sensationell günstigen Leasingkonditionen. So sichern Sie sich einen topmodernen MACHER-Transporter und bleiben gleichzeitig flexibel für weitere Investitionen. Mehr Informationen auf www.macher-album.de/macherleasing

MACHER-Leasing	Vito WORKER Kastenwagen 110 CDI kompakt*	Sprinter Kastenwagen 213 CDI kompakt*
Kaufpreis ab Werk	18.990,00 €	23.300,00 €
Leasing-Sonderzahlung	5.129,19 €	5.869,74 €
Gesamtlaufzeit/-leistung	48 Mon./80.000 km	48 Mon./80.000 km
Mon. MACHER-Leasingrate	149,00 €	199,00 €

Auf Wunsch mit der „Anschlussgarantie und Wartung“ zu besonders attraktiven Konditionen.

Das Komplettpaket für MACHER: Transporter-Leasing plus – mit Versicherung** zum Festpreis von nur 89,00 € pro Monat.

* Die Preise für Geschäftskunden gelten zzgl. gesetzl. MwSt. Dies sind Leasingbeispiele der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle. Sie basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsabschluss. Stand: 7/11. ** Versicherer: Zurich Insurance plc Niederlassung für Deutschland, vermittelt durch die Mercedes-Benz Bank AG. Es gelten die allgemeinen Versicherungsbedingungen. Gilt nur für die Nutzungsart Werkverkehr, nicht aber für gewerblichen Güterverkehr, Mietfahrzeuge, Selbstfahrervermietfahrzeuge, Taxen, ambulante Pflege-, Kurier-, Pizzaliefer- und Eildienste sowie sonstige Auslieferungsdienste.

Alle genannten Angebote gelten im Aktionszeitraum vom 15. Juli bis 15. September 2011.

Mercedes-Benz Transporter widmet echten MACHER-Betrieben nicht nur attraktive Angebote, sondern auch ein ganzes Musikalbum. Mike Krüger singt über Menschen wie Sie, die nicht nur reden, sondern tun: echte MACHER.

Alle Infos zu meinem neuen Album „Macher“ und die Single zum Download gibt es unter:

MACHER-ALBUM.DE

Mike Krüger



Mercedes-Benz

Handwerk tut dem Klima gut – die Politik auch?

Der Reaktorunfall in Japan hat in Deutschland zu einem Umdenken über die künftige Energieversorgung geführt. Die Bundesregierung hat in einer energiepolitischen Grundsatzvereinbarung Eckpunkte für die sogenannte Energiewende vorgelegt. Der Energieeffizienz im Gebäudebestand kommt dabei eine wesentliche Bedeutung zu. Daneben wird der kosteneffiziente Ausbau der erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle für die Energiewende spielen. Schließlich wird gerade auch das Handwerk entscheidende Kompetenzen zum Thema Elektromobilität einbringen.

Die dringend notwendige Aufstockung der Mittel für das KfW-CO₂-Gebäude-sanierungsprogramm und die erhebliche Ausweitung steuerlicher Anreize sind dabei geeignete Maßnahmen zur notwendigen Beschleunigung der energetischen Sanierungsrate. Eine Vielzahl von Aufträgen ist noch abzuarbeiten, wenn man die klimapolitischen Ziele der Energiewende tatsächlich auch erreichen will. Private Haus- und Wohnungseigentümer auf der einen Seite und Wohnungsgesellschaften auf der anderen Seite sind in höchstem Maße auf die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen zur Realisierung ihrer Sanierungsvorhaben angewiesen. Wenn die Bedingungen unklar sind, werden jedoch Investitionsvorhaben zurückgestellt.

Der Bundesrat hat nun aber in seiner Sitzung am 8. Juli 2011 dem Gesetz zur steuerlichen Förderung energetischer Sanierung von Wohngebäuden die Zustimmung versagt und zudem auch nicht den Vermittlungsausschuss angerufen. Dabei ist offensichtlich die Ablehnung der Ministerpräsidenten aller Länder, sich finanziell an den prognostizierten Steuermindereinnahmen in Höhe von insgesamt 1,5 Milliarden € zu beteiligen, maßgeblich für das Scheitern des Gesetzes.

Das Handwerk nimmt – einmal mehr – zur Kenntnis, dass sich die Bundesländer von rein fiskalischen Überlegungen leiten lassen. Die Sorge vor Steuerausfällen dürfte im Übrigen angesichts der wachstumsfördernden Anreize und der daraus resultierenden Mehreinnahmen bei Sanierungsinvestitionen unbegründet sein.

Das Handwerk leistet bereits jetzt entscheidende Beiträge zur Verbesserung der CO₂-Bilanz, indem es nachhaltige und sehr umweltschonende Technik beim Kunden installiert bzw. einbaut. Schon jetzt gilt: „Das Handwerk tut dem Klima gut.“ Im Übrigen hat sich gerade das Handwerk während der Wirtschafts- und Finanzkrise als stabiler und stabilisierender Faktor innerhalb der Wirtschaft erwiesen. Das Handwerk hat noch nie einen milliardenschweren Rettungsschirm benötigt und als Wirtschaftsgruppe auch noch nie Subventionen erhalten.

Umso enttäuschender ist es, dass nun steuerliche Anreize für die handwerklichen Kunden nicht in dem angezeigten Umfang geschaffen werden, wie sie erforderlich wären, um das gemeinsame Ziel, die zeitnahe Umsetzung der klimapolitischen Ziele, zu erreichen.

Das Handwerk appelliert daher an die Ministerpräsidenten aller Bundesländer, ihre bisher ablehnende Haltung kurzfristig zu überdenken.

Grundsätzlich aber gilt: Nachhaltigkeit sowie Kompetenz bei der Nutzung umweltschonender Technik und Handwerk sind eine untrennbare Einheit.




Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Handwerk tut dem Klima gut – die Politik auch?

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Wirtschaft stärker berücksichtigen**
Metropolregion Hamburg soll sich neu ausrichten.
- 08 **Service ist kein Haustürgeschäft**
EU-Verbraucherrichtlinie entschärft.

TITEL :: FACHKRÄFTESICHERUNG

- 10 **„Uns fehlen zwei Mitarbeiter“**
100.000 offene Stellen für qualifizierte Leute.
- 12 **Querschnittsaufgabe Fachkräftesicherung**
- 13 **Im Team für die Familie**
Das Erfolgsrezept von „Team Wilke“ aus Schwerin.
- 14 **Guten Leuten den Abschied schwer machen**
Acht Anregungen.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Viele schöne Sätze**
Bundestag debattiert über das deutsche Handwerk.
- 17 **Weniger Bürokratie**
EU-Kommission lockert Tachographenpflicht.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: ZDF/Neur

- 36 **Werft wird zum Drehort**
Für die Werbefilme „Simon – die linke Hand des Handwerks“ wurde die Plöner Sirius-Werft zum Drehort. NordHandwerk begleitete die Dreharbeiten.



Foto: NordBau

- 40 **Nordeuropas größte Baumesse**
Die NordBau in Neumünster ist die größte nord-europäische Baumesse. Zwei Themen stehen vom 8. bis 13. September im Fokus: energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie Innovationen bei den Baumaschinen.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Vogelhäuschen für Möwen**
Comedian Simon dreht auf der Sirius-Werft in Plön.
- 38 **Graue Wohnungsnot droht**
Förderung für altersgerechtes Wohnen vor dem Aus.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: NordBau 2011 in Neumünster**
„Zukunft Energie – Sanieren, Dämmen, Heiztechnik.“
- 43 **Beim Warnschuss ist es schon zu spät**
Rechtstipp zur Selbstanzeige von Steuersündern.
- 44 **Sonnige Aussichten**
Fortbildung „Fachkraft für Solartechnik“.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Wundersame Whisky-Wissenschaft**
Die mecklenburgische Vielanker Destille.

RUBRIKEN

- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse

Vollkasko für
Ihr Einkommen.



Gut zu wissen, dass Sie in puncto Einkommens-Schutz auf einen starken Partner bauen können.

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330* oder www.einkommenschutz-signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Foto: Shutterstock

Wirtschaft stärker berücksichtigen

Die Metropolregion Hamburg wird geographisch wachsen. Und sie soll einen neuen Schwerpunkt bekommen: ihre Entwicklung als Wirtschaftsraum. Das fordern die Handwerks- sowie die Industrie- und Handelskammern.

Der Lenkungsausschuss der Metropolregion hat im August grünes Licht für die räumliche Erweiterung gegeben: Sobald die vier Landesregierungen und die Kreise zugestimmt haben, kann die

Metropolregion um den Kreis Ostholstein und Lübeck sowie die beiden Landkreise Ludwigslust und Nordwestmecklenburg erweitert werden. Die Fläche der Metropolregion Hamburg würde von knapp 20.000 auf etwa 26.000 Quadratkilometer wachsen, die Bevölkerungszahl von etwa 4,3 Mio. auf über 5 Mio. Bewohnerinnen und Bewohner steigen.

Die Wirtschaft hat parallel dazu eine Umorganisation und inhaltliche Umorientierung der Metropolregion angemahnt. Die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern haben ein Positionspapier erarbeitet, das künftig Sitz und Stimme für die Vertreter der Wirtschaft in den Arbeitsgruppen und Leitungsgremien einfordert. Die Hauptgeschäftsführer der

Handwerkskammern Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hamburg, Flensburg, Lübeck und Schwerin haben bei ihrer letzten Zusammenkunft das Positionspapier diskutiert. „Es ist auch für die Handwerksbetriebe gut, die Metropolregion umfassend zu betrachten und eine kreis-, kammer- und länderübergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Dies kommt sowohl dem Umland als auch Hamburg zugute“, so der Lübecker Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke, dessen Kammergebiet künftig mehrheitlich zur Metropolregion gehören wird. << ar

:: METROPOLREGION

Die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat seit 1995 elf „europäische Metropolregionen“ für Deutschland definiert: „Als Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung sollen sie die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Deutschlands und Europas erhalten und dazu beitragen, den europäischen Integrationsprozess zu beschleunigen.“ Bedingt durch den ursprünglichen Arbeitsschwerpunkt Raumplanung sind die Leitungsgremien der Metropolregion Hamburg ausschließlich mit Vertretern aus Politik und Verwaltung besetzt.

DAS JUMPER PRINZIP: VIEL MEHR MÖGLICHKEITEN, ALS MAN FÜR MÖGLICH HÄLT.



CITROËN empfiehlt TOTAL

EASY BUSINESS FREEDRIVE
LEASING INKL. FULL SERVICE

> WARTUNG
> VERSCHLEISSREPARATUREN
> GARANTIEVERLÄNGERUNG

CITROËN JUMPER AB

219,- €*

MTL. RATE ZZGL. MWST. FÜR DEN
CITROËN JUMPER 28 L1H1 HDI 110

Egal, was Sie von ihm erwarten – der CITROËN JUMPER macht so ziemlich alles möglich: ob Kastenwagen, Pritschenwagen, 3-Seiten-Kipper oder maßgeschneiderte Umbaulösung – er ist genau so, wie Sie ihn brauchen. Mit seinem rechtwinkligen Laderaum und der niedrigen Ladekante lässt er sich außerdem besonders praktisch beladen und bietet fast grenzenlosen Platz. Für die optimale Motorisierung sorgen vier neue HDi-Dieselmotoren mit einer Leistung von 81 kW bis 130 kW. Dass Sie dazu auch noch besonders wirtschaftlich und sorgenfrei unterwegs sind, beweist er mit seinen attraktiven Leasing-Angeboten.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



Uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit

Der Zustrom hält sich in Grenzen



Seit dem 1. Mai gilt für acht neue EU-Mitgliedstaaten die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit. Ungeachtet früherer Befürchtungen hält sich der Zustrom osteuropäischer Arbeitnehmer auf den deutschen Arbeitsmarkt jedoch nach wie vor in Grenzen. Auf Basis ihrer Beschäftigungsdaten hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) für den Zeitraum vom 1. bis 31. Mai eine erste Einschätzung vorgenommen. In diesem Zeitraum ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 15.000, die geringfügige Beschäftigung um 9.000 gestiegen. Damit stellen Arbeitnehmer aus den EU-8 bislang „keine nennenswerte Konkurrenz für heimische Arbeitslose dar“, bewertete BA-Vorstandsmitglied Raimund Becker die Situation.

Der Gesamtanstieg von 24.000 entfällt in der Hauptsache auf die Land- und Forstwirtschaft (+8.100), das Baugewerbe (+2.700), das Verarbeitende Gewerbe (+2.200) und die Arbeitnehmerüberlassung (+2.100). << tm

Wettbewerb „Der ideale Ort“

Ausgezeichnetes Engagement

Unternehmen, Bürger und Vereine, die sich ehrenamtlich für wohltätige Zwecke in ihrem lokalen Umfeld engagieren, können sich noch bis zum 30. September an dem Wettbewerb „Der ideale Ort“ beteiligen. Die besten Projekte erhalten Prämien von insgesamt 30.000 €. Preisverdächtige Aktionen sind zum Beispiel die Organisation freiwilliger Stadtreinigungsaktionen, die Instandsetzung des örtlichen Fußballplatzes und Ähnliches.

„Der ideale Ort“ ist eine Initiative von dem „Örtlichen“ zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit. Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.der-ideale-ort.de. << tm



EU-Verbraucherrichtlinie entschärft

Service ist kein Haustürgeschäft

Drei Jahre hat die Handwerksorganisation vor und hinter den Kulissen Überzeugungsarbeit geleistet. Jetzt kam der Erfolg. Der Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Harmonisierung des Verbraucherschutzes im europäischen Binnenmarkt ist in wesentlichen für das Handwerk bedeutsamen Punkten entschärft. Ursprünglich hatte der Entwurf alle Verträge, die Gewerbetreibende außerhalb ihrer Geschäftsräume mit Kunden schließen, als (erweiterte) Haustürgeschäfte miteinander gleichgestellt. Das hätte die Arbeit vor allem für kundennah Service leistende Betriebe erheblich belastet.

Der Kompromiss, auf den sich die Europäische Kommission und das Europaparlament verständigt haben, klammert die meisten Handwerkerverträge aus. Der Europäische Rat muss der Richtlinie noch zustimmen. Daran wird jedoch nicht gezweifelt. << tm

Zahl des Monats

Wissen Sie, wie viel Handwerk in Ihrem Alltag steckt?

439.198 Lehrlinge ...

... befanden sich 2010 in über 130 Ausbildungsberufen des deutschen Handwerks in Ausbildung. Durch das duale Ausbildungssystem werden den jungen Handwerkern nicht nur praxisnahe Kompetenzen im Betrieb, sondern auch theoretische Grundlagen in der Berufsschule vermittelt. Bei der Vielfalt der Ausbildungsberufe – vom Ausbaufacharbeiter bis zum Zupfinstrumentenmacher – kann jeder Lehrling sein persönliches Talent und Geschick einsetzen und es schließlich zum Gesellen oder sogar bis zum Meister schaffen und seinen eigenen Betrieb führen.

439.198



Im Interesse der Verbraucher fordert das Baugewerbe die Wiedereinführung nachweisbarer Qualifikation für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk sowie das Estrich-Handwerk.

Schäden durch unqualifizierte Betriebe

Erschreckende Zahlen

Immer häufiger führt unzureichende Qualifikation des Verlegers zu Mängeln bei Fliesen- und Natursteinarbeiten sowie Estrichkonstruktionen. Zu dem Ergebnis kommt eine Expertenbefragung des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) unter Sachverständigen des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks sowie des Estrich-Handwerks. Den betroffenen Bauherren entstehen dadurch Schäden von durchschnittlich 9.000 €. In einem Einzelfall betrug die Schadenssumme sogar 93.000 €. Während Meister und Gesellen unverändert hohe Qualität abliefern, habe die Zahl der Mängel bei Verlegern ohne ausgewiesene Qualifikation stark zugenommen.

ZDB-Präsident Hans-Hartwig Loewenstein forderte, der Entwicklung mit einer „Qualitätsoffensive“ zu begegnen. „Am Wirkungsvollsten ist es, die Meisterpflicht in diesen beiden Handwerken wieder einzuführen“, so Loewenstein. Seit 2004 wird an die Ausübung der betreffenden Gewerke keine Qualifikationsanforderung mehr gestellt. Die Anzahl der Betriebe stieg seitdem von 14.000 auf fast 55.000. << tm

Die Imagekampagne des Handwerks wirkt

Ein Grund zum Feiern

Am kommenden Samstag ist der „Tag des Handwerks“. Quer durch die Republik machen Betriebe mit originellen Werbe- und PR-Maßnahmen auf sich aufmerksam und tragen so die Botschaft der Imagekampagne in die Öffentlichkeit. Eine Übersicht, wo welche

Aktionen geplant sind, gibt es im Internet unter <http://www.handwerk.de/kampagne/tag-des-handwerks/in-den-regionen.html>.

Am 3. September feiert das Handwerk sich selbst. Gründe dafür gibt es schon lange und genug. Ein weiterer ist kürzlich hinzugekommen. Das Meinungsforschungsinstitut forsa hat 15 Monate nach Kampagnenstart Ergebnisse einer ersten repräsentativen Befragung zur Kampagnenwirkung vorgelegt. Danach hat der Wirtschaftszweig vor allem bei der Sichtbarkeit, den positiven spontanen Assoziationen und der Wahrnehmung seiner wirtschaftlichen Bedeutung deutlich gewonnen. << tm



Rechnen Sie mit allem.
Nur nicht mit hohen Prämien.

Sie können gewissenhaft planen, alle Eventualitäten berücksichtigen, und doch birgt jeder Betrieb, jedes Produkt Risiken, die allzu schnell existenziell werden.

Es sei denn, Sie haben einen Partner, der bereits an alles gedacht hat:

- ✓ Rundum-Risikoabdeckung
- ✓ Preisgünstige Mitversicherung Ihrer privaten Haftpflicht
- ✓ Versicherungsschutz auch für Mitarbeiter

Dass Ihre monatlichen Prämien dabei nicht selbst zum Risikofaktor werden, erklären wir Ihnen gerne persönlich.

Erleben Sie, wie beruhigend es ist, auf die sichere Seite zu wechseln.



Hier finden Sie Ihren Ansprechpartner.

INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Beratung
Erzbergerstraße 9 – 15
68165 Mannheim

Service Center 0621 427-427
Telefax 0621 427-944

info@inter.de
www.inter.de

inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

Fachkräftemangel und Fachkräftesicherung

„Uns fehlen zwei Mitarbeiter“

Zahntechnikermeister Dieter Keller sucht händeringend Verstärkung für sein Team. Und findet sie nicht. 100.000 offene Stellen für qualifizierte Leute sind heute schon in kleinen und mittleren Betrieben unbesetzt. Die Lage wird sich verschärfen. Sie zu meistern, erfordert Kreativität.

Das satte Grün der Wiesen vor den Fenstern verstärkt den Eindruck: Bei aller Betriebsamkeit der Mitarbeiter strahlen die Räume des Dentallabors Keller vor allem eines aus: konzentrierte Ruhe. In Jarplund, zwei Kilometer vor Flensburg gelegen, sitzt Zahntechnikerin Sandra Karshüning an ihrem Arbeitsplatz, gebeugt über ein künstliches Gebiss. Mit einem feinen Pinselstrich trägt sie Schicht

um Schicht der Keramikverblendung für eine Brücke auf. Die Arbeit hat beinahe etwas Künstlerisches. Ein halbes Dutzend Töpfchen mit verschiedenen Keramikmassen – für den Kern, den Zahnhals, die Glasur – steht vor ihr auf dem Tisch. Individuell bis hin zur Zahnfarbe wird das Ergebnis der Feinarbeit sein.

Die Ruhe in den hellen Räumen im ersten Stockwerk eines Bürozentrums ist jedoch nicht nur der Versunkenheit geschuldet, die für höchste Präzision erforderlich ist: Sandra Karshüning sitzt allein in einem Labor. Die übrigen Arbeitsplätze sind verwaist. „Uns fehlen zwei Mitarbeiter“, sagt ihr Chef Dieter Keller.

Nicht allein

Mit seinem Problem ist der Zahntechnikermeister, der seit über 20 Jahren seinen Betrieb erfolgreich führt, nicht allein. Während die öffentliche Diskussion um demografischen Wandel und Fachkräftesicherung vom Bedarf an Ingenieuren und Pflegekräften bestimmt



Verwaiste Arbeitsplätze. Durch den Mangel an Fachkräften verliert die deutsche Volkswirtschaft ein Wertschöpfungspotenzial von ungefähr 20 Mrd. € jährlich, schätzt der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW).

wird, ist das Thema auch im Handwerk längst angekommen. Nach einer Umfrage des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH) aus dem ersten Quartal 2011 suchen ein Viertel der Handwerksbetriebe Fachkräfte. Durchschnittlich zwei offene Stellen haben sie zu besetzen. Besonders stark ist die Einstellungsbereitschaft bei den Bauhandwerken und den industriellen Zulieferern. Bei den Elektrotechnikern, den Elektromaschinenbauern und den Kälteanlagenbauern ist die Zahl der offenen Stellen rein rechnerisch inzwischen größer als die Zahl der in diesen Berufen gemeldeten Arbeitslosen.

Wenn die Wirtschaft Beschäftigung aufbaut, ist das gut für Arbeitnehmer und Betriebe. Nicht gut ist, dass die Personal-



Zahntechnikermeister Dieter Keller.

beschaffung für nur 32 % der Betriebe unproblematisch ist, die Mehrzahl dagegen einen erhöhten Aufwand betreiben muss oder überhaupt kein geeignetes Personal mehr findet (26,8 %). Tendenz steigend.

Wachstumschancen verengen sich

Wenn Personal fehlt, bekommen das die Mitarbeiter zu spüren. Überstunden sind für Dieter Kellers elfköpfiges Team – darunter eine Auszubildende – an der Tagesordnung. Gravierender aber ist für den Unternehmer, dass die dünne Personaldecke ihn behindert, betrieblich zu expandieren, vor allem das Neukundengeschäft voranzubringen. Keller sucht intensiv nach Dentalkeramikern für Kronen und Brücken. Doch weder Anzeigen in der Tageszeitung noch in einem Internetportal brachten bislang den gewünschten Erfolg. Dänemark ist zwar nah, doch der Fachkräftemangel macht an den Landesgrenzen nicht Halt.

Die Schwierigkeiten zahntechnischer Betriebe, Fachkräfte zu gewinnen oder

auch nur einen Ausbildungsplatz zu besetzen, wundern Keller nicht, der sich im Vorstand der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein ehrenamtlich engagiert. „Wir bekommen die Preise diktiert“, sagt er und meint damit die Gesundheitspolitik, die außerdem mit



immer neuen Reformen die Kunden verunsichern. Die Honorare, die die Krankenkassen zahlen, seien zu knapp bemessen. Ausbildungsvergütungen, beginnend bei rund 350 € brutto, und Einstiegsgehälter um 1.200 € sind die Folge. „Das ist sicher unterbezahlt“, räumt Keller ein. Um 60 % auf 5.925 ist die Zahl der Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk zwischen 1995 und 2009 bundesweit zurückgegangen. Abwanderungstendenzen gibt es auch bei den ausgebildeten Mitarbeitern, in Flensburg war lange Motorola ein Magnet.

Fachkräftepotenzial ausschöpfen

Fachkräftesicherung im betrieblichen und volkswirtschaftlichen Rahmen heißt das Gebot der Stunde. Eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, die sich vor allem auf vier Bereiche konzentrieren wird: Berufsausbildung, Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gesteuerte >>

STELLENBESETZUNG – ERFOLGREICHE SUCHWEGE DER BETRIEBE*



* Angaben in Prozent; Umfrage von 2008 (Mehrfachnennungen möglich) Quelle: IAB, Grafik: tm/NH

>> Zuwanderung und Integration von ausländischen Fachkräften sowie Verbesserung der Beschäftigungssituation für ältere Arbeitnehmer, insbesondere durch Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote.

Mit einem breit gefächerten Strauß von Aktivitäten stellen sich die Handwerks-

AUS- UND WEITERBILDUNG SIND TRUMPF

Wie Betriebe auf den Fachkräftemangel reagieren wollen (Angaben in %)



kammern der Herausforderung. Hierzu gehören neben vielem anderen die breit aufgestellte Unterstützung der Betriebe

im Bereich Ausbildung und Ausbildung in Teilzeit genauso wie die Fortbildungsprogramme ihrer Bildungseinrichtungen, die Nachqualifizierung, die Externenprüfungen, aber auch die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen.

Auf betrieblicher Ebene wird es bei ungebrochen hoher Ausbildungsbereitschaft vor allem darauf ankommen, (selbst) qualifizierte Fachkräfte im Unternehmen zu halten (einige Tipps hierzu auf Seite 14).

Technologieschub als Ausweg

Dieter Keller setzt auf ein „vernünftiges Arbeitsklima und sichere Arbeitsplätze“. Auch ist er davon überzeugt, dass der Beruf des Zahntechnikers durch die technologischen Entwicklungssprünge der vergangenen fünf Jahre für junge technikinteressierte Leute erheblich an Attraktivität gewinnen wird. Einen Hightech-Arbeitsplatz hat der 53-Jährige bereits eingerichtet. Hier werden die Gerüste für Kronen und Brücken

„Von 100 Kindern, die Deutschland benötigt, um nicht weiter zu schrumpfen, werden 35 gar nicht erst geboren. Von den 65 Kindern, die auf die Welt kommen, gelten später 15 als nicht ausbildungsreif. Von den 50 befähigten Kindern verlassen zehn das Land und suchen anderswo ihr Glück.“

Professor Dr. Gunnar Heinsohn,
Soziologe und Ökonom aus Bremen.

am Computer entworfen und dann extern maschinell gefertigt. Das ist hochmodern und spart kostbare Zeit. Vielleicht, so hofft Keller, hilft diese Rationalisierung, das Dilemma bei den Gehältern zu lösen. Wenn die Produktivität der Mitarbeiter steigt, öffne das Räume für eine angemessene Bezahlung der Fachkräfte.

Fachkräfte für Feinschliff

Aber geht mit der Technisierung nicht auch die spezielle handwerkliche Kompetenz verloren? Und ist damit nicht der Weg bereitet für industrielle Massenfertigung? Dieter Keller sieht das mit einiger Gelassenheit. Dafür, meint er, bleibt derjenige Part am Beruf zu groß, für den handwerkliches Geschick, Kreativität und ästhetisches Empfinden unverzichtbar sind. Zahntechniker und Zahntechnikerinnen wie Sandra Karshüning mit ihrem Fingerspitzengefühl und ihrem Fachwissen bleiben das Kapital der Zukunft. Die Suche geht weiter. << co/tm

Im Team für die Familie

„Team Wilke“ – der Name ist Programm. In der Kfz-Unternehmensgruppe aus Schwerin wird Familienfreundlichkeit großgeschrieben. Das macht aus Mitarbeitern motivierte Mitmacher, die bleiben. Ein Erfolgsrezept.

„Wir kennen das schließlich aus eigenem Erleben“, sagt Silke Wilke. Damit meint sie die tägliche Herausforderung, berufliche Existenz und Kinder unter einen Hut zu bringen. Ihre eigenen sind schon größer, aber im 30-köpfigen „Team Wilke“ gibt es eine Reihe von Mitarbeitern, die es zu Hause noch mit den großen Bedürfnissen der Kleinsten zu tun haben.

Für diese haben die Geschäftsführer Silke und Thomas Wilke nicht nur ein offenes Ohr, sondern sie öffnen auch Arbeitszeitregelungen und die Betriebskasse. Für Krippe

pe und Kindergarten werden Zuschüsse gezahlt. Diese sind für den Arbeitnehmer steuerfrei und der Betrieb kann sie steuerlich geltend machen. Zudem stellen sich Wilkes mit flexiblen Arbeitszeiten auf die Eltern ein. Das ist nicht immer einfach, denn auch die Kunden haben Ansprüche und sind bekanntlich König. „Wir rotieren manchmal ganz schön, damit das alles klappt“, sagt Silke Wilke, ist aber fest davon überzeugt, dass sich der Einsatz lohnt.

Denn wie viele Betriebe in Mecklenburg steht das „Team Wilke“ im Wettbewerb

um knapper werdenden Ausbildungs- und Fachkräftenachwuchs. Zudem musste in den vergangenen Jahren im Zuge der Übernahme des Autohauses am Mittelweg aus zwei Teams eines gemacht werden. Das hat den Blick dafür geschärft, wie sehr sich interne Abläufe und Reibungsverluste auf die Kundenzufriedenheit auswirken.

„Wir haben einen großen Kundenstamm und genießen einen guten Ruf als Arbeitgeber. Lange Betriebszugehörigkeiten zeigen, dass das Klima bei uns stimmt. Wir scheinen unsere Sache also gut zu machen“, sagte Silke Wilke. Gerne würde sie die Kinder der Mitarbeiter weiter fördern, z. B. mit Zuschüssen zu Privatschule oder Musikunterricht. Soweit hat der Staat bisher aber leider noch nicht gedacht. << pg

Silke und Thomas Wilke (11. und 10. v. re) mit nahezu dem gesamten Team.

Foto: Beate Schnellpfeffer



:: FACHKRÄFTESICHERUNG – EINE QUERSCHNITTAUFGABE

Nach Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) wird sich das Arbeitskräftepotenzial in Deutschland bis zum Jahr 2025 von derzeit 44,6 Mio. auf dann 38,1 Mio. Menschen verringern. Entsprechend sinkt auch das Angebot an Fachkräften. In der vor einigen Wochen veröffentlichten Studie „Perspektive 2025: Fachkräfte für Deutschland“ hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) das Problem Fachkräftemangel erstmals umfassend beschrieben und zentrale Handlungsfelder identifiziert, wie dieser demographisch bedingten Entwicklung zu begegnen ist:

- **Weniger Schulabgänger ohne Abschluss.** Wenn es gelingt, die Quote der Schülerinnen und Schüler, die ohne Abschluss die Schule verlassen, um 10–50 % zu verringern, ist mit einem zusätzlichen Fachkräfteangebot von 0,05 Mio. bis 0,3 Mio. zu rechnen.

- **Weniger Ausbildungsabbrecher.** Gut 21 % der unterzeichneten Ausbildungsverträge werden vorzeitig gelöst. Eine Verringerung der Abbrecherquote von 10–50 % bedeutete 0,1 Mio. bis 0,3 Mio. zusätzliche Fachkräfte bis 2025.
- **Weniger Studienabbrecher.** Die Rückführung der Studienabbrecherquote um 10–50 % brächte zusätzlich 0,1 Mio. bis 0,6 Mio. zusätzliche Akademiker für den deutschen Arbeitsmarkt.
- **Lebensarbeitszeit erhöhen.** Die Erhöhung der Erwerbstätigenquote bei den über 55-Jährigen könnte 0,5 Mio.–1,2 Mio. „Vollzeittäquivalente“ für den Arbeitsmarkt aktivieren.
- **Erwerbsbeteiligung von Frauen steigern.** Durch die Steigerung des Arbeitsvolumens von Frauen ließen sich bis zu 1,2 Mio. Vorzeittäquivalente gewinnen.

- **Gesteuerte Zuwanderung.** Bis zu 0,8 Mio. Fachkräfte könnte die gesteuerte Zuwanderung aus dem Ausland bringen. Dafür müsste Deutschland allerdings als Einwanderungsland umfassend attraktiver werden.
- **Arbeitszeit steigern.** Eine Verlängerung der Arbeitszeit bei Vollzeitbeschäftigten bedeutete zusätzlich 0,4 Mio. bis 1,1 Mio. Vollzeittäquivalente.
- **Qualifizierung und Weiterbildung.** Durch eine Verringerung des Anteils der Geringqualifizierten um 10–20 % ließen sich 0,4 Mio.–0,7 Mio. Fachkräfte gewinnen.

➔ Die Broschüre „Perspektive 2025“ gibts als **kostenlosen Download** unter www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Sonstiges/Perspektive-2025.pdf.

GLOBELYST M – EINE GENERATION VORAUSS

»Eine leichte Fahrzeugeinrichtung bedeutet mehr Zuladung. So habe ich immer meine komplette Ausrüstung dabei.«



Globelyst M Beratungs-Hotline
Tel. 0800 7678466
E-Mail: direct@sortimo.de
www.sortimo.de/GlobelystM

Sortimo
Intelligente Mobilität

ENERGIE MACHT AN!

Strom und Gas nach Maß

... von den Vereinigten Stadtwerken

- über 60.000 Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
- darunter zahlreiche Unternehmen, Ämter und Städte sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Vertrauen auch Sie auf uns!

100 % KOMMUNAL
100 JAHRE ERFAHRUNG
100 % EINSATZ



Schweriner Str. 90, Ratzeburg
Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei
www.vereinigste-stadtwerke.de

stadtwerke
Vereinigte Stadtwerke GmbH

Acht Anregungen

Guten Leuten den Abschied schwer machen

Das Angebot an gut ausgebildeten Gesellen und Meistern auf dem Arbeitsmarkt nimmt stetig ab. Für viele Betriebe ist es heute schon schwierig, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren. Umso wichtiger ist und wird es für die Betriebe, selbst auszubilden und den Berufsnachwuchs im Unternehmen zu halten. Einige Tipps, wie das gelingen kann.

Betriebsklima Leistungsträger, die sich am Arbeitsplatz wohl fühlen, verlassen ihn nicht so schnell. Das Betriebsklima ist Chefsache. Gefragt ist ein verbindlicher, glaubwürdiger, kooperativer Führungsstil. Meinungen werden nicht nur zugelassen, sondern wertgeschätzt. Regelmäßige Teambesprechungen unterstreichen diesen Anspruch. Transparenz bezüglich der wirtschaftlichen Situation des Betriebs geben Sicherheit, schaffen Vertrauen und schärfen das Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen.

Manche Meister „haben ein Händchen“ für den Umgang mit ihren Leuten. Für alle anderen bieten Kammern und Innungen entsprechende Fortbildungskurse an.

Arbeitsplatz In aller Regel verbringen die Mitarbeiter einen großen Teil ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Deshalb hat die Ausstattung des Arbeitsplatzes großen Einfluss auf die Bindung des Arbeitnehmers an die Firma. Werkzeuge und Maschinen sollten sowohl funktional als auch hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf dem neuesten Stand sein. Eine ansprechende Gestaltung der Betriebsräume und die Einrichtung von Sozialräumen stärken Leistungsbereitschaft und Teamplaying.

Arbeitsleben – Privatleben Wie weit sich Arbeits- und Privatleben in Einklang bringen lassen, ist für Arbeitnehmer ein sehr vitaler Aspekt in puncto Arbeitszufriedenheit. Ansatzpunkte, die sogenannte Work-Life-Balance zu verbessern, gibt es viele. Hier-

zu gehören unter anderem die Unterstützung des Arbeitnehmers bei der Kinderbetreuung, die flexible Gestaltung des Arbeitsortes, Teilzeitarbeit und -ausbildung sowie eine verlässliche und gut organisierte Urlaubsplanung.

Arbeitszeitkonten Gleitzeit- oder Langzeitarbeitskonten sind bei Arbeitnehmern sehr beliebt.

Sie gestatten eine flexiblere Freizeitplanung. Dem Arbeitgeber bieten sie mehr Beweglichkeit bei der Personalsteuerung. Unproduktive Leerzeiten entfallen, teure Überstundenzuschläge ebenso.



Foto: Shutterstock

Qualifizierung Gute Leute wollen besser werden. Chefs, die die Weiterbildungsbegeisterung ihres Teams aktiv unterstützen, punkten. Geschehen kann das zum Beispiel durch Hinweise auf Kursangebote, durch die Übernahme von Kursgebühren und durch die ausgeprägte Bereitschaft, Mitarbeiter während der Qualifikation freizustellen.

Jobrotation Positive Effekte für die Mitarbeiterbindung und starke Motivationsanreize lassen sich mit der Jobrotation setzen. Dabei wechseln Mitarbeiter für eine bestimmte Zeit innerhalb des Betriebes den Arbeitsplatz oder sammeln in der Firma eines Kollegen Erfahrungen. Jobrotation ist Weiterbildung. Sie fordert die Mitarbeiter, beugt Monotonie vor und hebt das Qualifikationsniveau. Jobrotation stärkt die interne Kommunikation und vertieft das Verständnis für allgemeine betriebliche Zusammenhänge. Außerdem: „Rotierer“ sind als Generalisten flexibler einsetzbar.

Sonderleistungen Ein gängiges Mittel der Fachkräftebindung auf arbeitsrechtlichem Terrain ist die Gewährung von Sonderleistungen, die an Rückzahlungsklauseln gebunden sind. Hierzu gehören zum Beispiel Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Sie werden zusätzlich zum üblichen Gehalt gezahlt. Die Pflicht zur Rückzahlung erhaltener Sonderleistungen wirkt hemmend auf die Bereitschaft zum Wechsel des Arbeitgebers.

Provisionen Vertraglich geregelte Provisionen und Gewinnbeteiligungen sind weitere finanzielle Argumente, dem Arbeitgeber die Treue zu halten. Beide Instrumente können Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen verbessern, weil sie den Zusammenhang zwischen betrieblichem und persönlichem Erfolg erfahrbar machen. Voraussetzungen hierfür sind Transparenz, regelmäßige Mitarbeitergespräche und verbindliche Zielvereinbarungen. << tm

Vollkasko für
Ihr Einkommen.

Gut zu wissen, dass Sie in puncto Einkommens-Schutz auf einen starken Partner bauen können.

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter **0180/3330330*** oder **www.einkommensschutz-signal-iduna.de**

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

ZDH IN KÜRZE

Schnell an den Verhandlungstisch

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) fordert Bund und Länder auf, sich über die steuerliche Förderung der Gebäudesanierung schnell zu verständigen. Es sei nicht nachvollziehbar, warum die Bundesländer

einerseits der „Energiewende“, also dem Ausstieg aus der Kernenergie, zugestimmt haben, dem Gesetz zur steuerlichen Förderung energie-

technischer Gebäudesanierung im Bundesrat aber die Zustimmung verweigern. Bund und Länder müssen an den Verhandlungstisch zurück und in einem Vermittlungsverfahren ihren Streit beilegen, forderte ZDH Generalsekretär Holger Schwannecke. Sie blockieren „gerade den Bereich, in dem die Energiewende am schnellsten Erfolge bringen könnte.“ << tm

Bewährtes Instrument

Nach Ansicht von ZDH-Präsident Otto Kentzler hat sich die Einstiegsqualifizierung als praxisnahe Berufsvorbereitung bewährt, um „schulmüde Jugendliche an eine Lehre heranzuführen“. Zwei Drittel der Absolventen seien in der Vergangenheit in eine Lehre übernommen worden. Das Handwerk wende sich ausdrücklich auch an solche Bewerber, die Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule hätten. „320.000 Jugendliche in schulischen Warteschleifen, bezahlt von den Arbeitsagenturen, sind zu viel“, betonte Kentzler in einem Interview mit der Tageszeitung die Welt. << tm

Mehr als gedacht

Erstmals seit 1995 hat das Statistische Bundesamt wieder Strukturdaten zum Handwerk vorgelegt. Danach waren 2008 in den 94 Meisterberufen mit 4,92 Millionen Mitarbeitern ungefähr 440.000 mehr Menschen beschäftigt, als von der Handwerksorganisation geschätzt. Die Umsätze lagen um 50 Milliarden € höher. „Die Ergebnisse der Handwerkszählung zeigen eindrucksvoll die zentrale Bedeutung der Wirtschaftsgruppe Handwerk für den Wirtschaftsstandort Deutschland“, kommentierte ZDH-Präsident Otto Kentzler. << tm

„Bürokratieabbau ist Handwerkspolitik“

Viele schöne Sätze

Während bedrohlich schwankende Volkswirtschaften und nervöse internationale Finanzmärkte die öffentliche Diskussion bestimmen, spricht der Bundestag über das deutsche Handwerk.

» Viel Lob für das Handwerk quer durch alle Parteien. Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause hat der Bundestag eine Große Anfrage der Regierungsfractionen diskutiert. „Wirtschaftsmacht Handwerk – Impulse für Wachstum und Beschäftigung“. Der Titel der Anfrage schien den Beiträgen aller Redner unterlegt zu sein. Die Aussprache eröffnete Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler. (FDP)

Rösler würdigte die „großartige“ Ausbildungsleistung des Handwerks: „Das Handwerk stellt sich der Herausforderung der Ausbildung der jungen Menschen wie keine andere Branche in Deutschland.“

Qualifizierung sei ein wesentlicher Beitrag gegen den Fachkräftemangel im Handwerk.

Steuern/Lohnzusatzkosten senken

Rösler erinnerte daran, dass der Bürokratieabbau erklärtes Ziel der Bundesregierung ist. „Bürokratieabbau ist Handwerkspolitik“, sagte der Bundeswirtschaftsminister und bekam dafür reichliche Beifall von den Abgeordneten der Regierungsfractionen. Chance zur Entlastung der Betriebe sieht Rösler auch bei den Steuern, durch die „Bekämpfung“ der kalten Progression sowie durch die Senkung der Lohnzusatzkos-

KfW-Umfrage zur CO₂-Gebäudesanierung

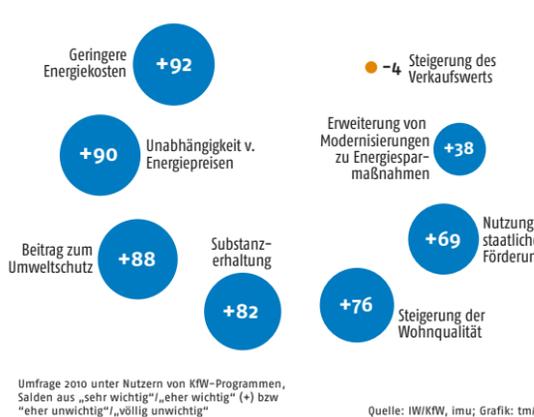
Staatliche Förderung unverzichtbar

Privatpersonen, die als Selbstnutzer ihr Wohneigentum energetisch sanieren lassen, entscheiden sich am häufigsten für die Erneuerung der Heizungsanlage oder Warmwasseraufbereitung (63,3 %) und die Wärmedämmung des Daches (53,7 %).

Das ist ein Ergebnis einer Befragung, die die KfW Bankengruppe gemeinsam mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) durchgeführt hat.

Die wichtigsten Gründe der privaten Haushalte für die Gebäudesanierung sind die Möglichkeit, Energiekosten zu sparen, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten sowie den Substanzerhalt der Objekte zu verbessern. Die Nutzung staatlicher Förderung spielt überraschenderweise eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch wurden die staatliche Förderung und steuerliche Absetzungsmöglichkeiten als wesentliche Anreize für weitergehende Sanierungen genannt. << tm

WARUM SELBSTNUTZER IHRE HÄUSER ENERGETISCH SANIEREN*



„Das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan und wird von dieser Bundesregierung unterstützt.“ Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler im Bundestag.

ten. Rösler schloss seine Rede mit einem klaren Bekenntnis zum Meisterbrief: „Der Meisterbrief ist nach wie vor ein Qualitätssiegel, das man nicht abzuschaffen braucht, sondern das es zu erhalten gilt.“

Beißende Kritik

Die Redner der Opposition stimmten in Röslers Lobpreisung des Handwerks ein. Beißende Kritik gab es dagegen für das konkrete Regierungshandeln. Zum Thema

Steuersenkung etwa bemerkte Garrelt Duin, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD, diese seien eine reine „Luftnummer“, weil weder die Bundesländer noch Bundesfinanzminister Schäuble das „mitmachen“. Die Mittelstandsbeauftragte der Grünen, Christine Scheel, rief der Bundesregierung, statt eine „bescheuerte Steuersenkungsdebatte“ zu führen, lieber die notwendigen Gesetzentwürfe vorzulegen, um den Fachkräftemangel anzugehen. << tm

Fahrtenschreiber: 100 km ohne

Weniger Bürokratie

Gute Nachrichten aus Brüssel. Nach einem Beschluss der EU-Kommission soll die Tachographenpflicht für Handwerksbetriebe gelockert werden. Bislang sind Handwerker von der Aufzeichnungspflicht ihrer Lenk- und Ruhezeiten nur dann entbunden, wenn sie sich mit ihrem Fahrzeug (Gewichtsklasse 3,5 bis 7,5 t) nicht weiter als 50 Kilometer vom Betrieb entfernen. Dieser Radius soll auf 100 Kilometer ausgeweitet werden.

Die Handwerksorganisation kämpft seit Jahren gegen die Tachographenpflicht. Entsprechend positiv fielen die Reaktionen aus. Die Erweiterung entlastete zahlreiche Betriebe, meinte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Allerdings gehe



Foto: Imago

sie nicht weit genug. In ländlichen Gebieten reiche der 100-Kilometer-Radius nicht aus. 150 Kilometer seien notwendig.

Das Europäische Parlament und der Ministerrat müssen dem Kommissionsbeschluss noch zustimmen. << tm



Schweißausbildung

MIG / MAG Schweißen
WIG Schweißen
E-Schweißen

DEKRA Schweißpass mit
Schweißprüfbescheinigung
nach
DIN EN 287-1
DIN EN ISO 9606/2
DGRL 97/23/EG

DEKRA Akademie GmbH
Bei der Gasanstalt 14-16
23560 Lübeck
Tel.: 0451/4 84 25-0
Fax: 0451/47 54 81

www.dekra-akademie.de

LOGO-ENTWICKLUNG
FAHRZEUG-
BESCHRIFTUNG

zwei:c COMMUNICATION www.zwei-c.com
Telefon 040/414 33 38-0



Foto: Shutterstock

Innerhalb der letzten 15 Jahre sind die Berufe im dualen Ausbildungssystem durchgehend und geräuschlos modernisiert worden.

Duale Berufsausbildung

Moderner geht es nicht

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. August gelten für neun handwerkliche Berufe neue Ausbildungsordnungen

In Europa ist jeder fünfte junge Mensch im Alter zwischen 15 und 24 Jahren ohne Beschäftigung. Das entspricht einer Jugenderwerbslosenquote von 20,5 %. Mit einer Quote von 9,1 % liegt Deutschland deutlich unter dem EU-Mittel. Besser schneiden nach gerade veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts nur Österreich (8,2 %) und die Niederlande (7,1 %) ab. Es ist kein Zufall, dass der Berufsnachwuchs in den drei genannten Ländern im dualen System ausgebildet wird.

Anpassung aus Prinzip

In Deutschland sind seit Mitte der 90er Jahre 245 Berufe im dualen Ausbildungssystem modernisiert, 83 komplett neu entwickelt

worden. So halten die insgesamt 349 anerkannten Ausbildungsberufe Schritt mit der technischen Entwicklung, aber auch mit veränderten Ansprüchen an moderne Dienstleistungen.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2011/2012 gelten für 14 Berufe neue Ausbildungsordnungen, darunter neun handwerkliche: Buchbinder, Mediengestalter Flexografie (vorher „Flexograf“), Medientechnologe Druck („Drucker“), Medientechnologe Siebdruck („Siebdrucker“), Augenoptiker, Bootsbauer, Textilgestalter im Handwerk (ersetzt die Ausbildungsberufe Sticker, Stricker und Weber) sowie Technischer Produktdesigner und Technischer Systemplaner (ehemals „Technischer Zeichner“). << tm

Meisterfortbildung beliebter als je zuvor

Fast alle Jungmeister würden ihre Fortbildung weiterempfehlen. Ergebnisse einer aktuellen Umfrage.

So positiv wie nie zuvor bewerten junge Absolventen die Aufstiegsfortbildung zum Meister. Das zeigt die aktuelle Jungmeisterbefragung der Handwerkskammer Düsseldorf. Danach würden fast alle (97 %) der befragten 1.033 Meister die gerade abgeschlossene Fortbildung uneingeschränkt weiterempfehlen beziehungsweise wieder machen. Das ist das beste bisher gemessene Ergebnis. Erstmals seit acht Jahren ist bei den jungen Meistern auch die Bereitschaft zur Selbstständigkeit wieder gestiegen. 52 % der Befragten streben die berufliche Unabhängigkeit an (Vorjahr: 51 %). 20 % hatten zum Zeitpunkt der Befragung den Schritt zum Unternehmer/zur Unternehmerin bereits vollzogen.

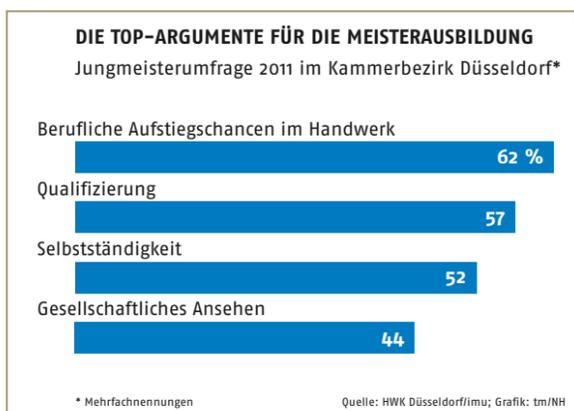
Das Hauptmotiv der Leistungselite im Handwerk für die Meisterfortbildung heißt

nach wie vor „Karriereschritt in eine verantwortliche Position – egal ob im Anstellungsverhältnis oder in der Selbstständigkeit, ob innerhalb oder außerhalb des Handwerks. Daneben führt ein ausgeprägtes Interesse an der Perfektionierung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten junge Gesellen in die Meistervorbereitungskurse.

Jeder siebte Meisterabsolvent (15,2 %) plant bereits als nächsten Qualifikationsschritt die Aufnahme eines Hochschulstudiums an.

Der Erwerb des Meisterbriefs lohnt sich übrigens materiell stärker als bislang angenommen. Nach einer Studie des Instituts

der Deutschen Wirtschaft (IW) amortisiert er sich für einen Handwerker bereits, wenn er das 40. Lebensjahr erreicht hat; bei einer Akademikerlaufbahn dauert das drei Jahre länger. Die Bildungsrendite beim Meisterbrief beträgt laut IW 8,3 %, beim Uni-Diplom 7,5 %. << tm



ORDNUNG MIT SYSTEM.
ARBEITEN MIT EFFIZIENZ.

SONDEREDITION SERIENMÄSSIG MIT 2 SORTIMO REGALEN, 6 L-BOXXEN UND 4 BOSCH PROFESSIONAL POWER TOOLS.



In unserem Raumwunder Fiat Doblo Cargo steckt jetzt noch mehr – und zwar System. Denn die L-BOXXen von Bosch lassen sich durch ihr praktisches Klicksystem sicher in den 2 intelligenten Regalen von Sortimo verstauen. Und für den perfekten Start sind die 6 L-BOXXen bereits mit einem Bohrhammer, einem Akkuschauber, einem Akkuwinkelschleifer und einer Akkulampe von Bosch Professional ausgestattet. Bei dieser Sonderedition ist also schon alles serienmäßig an Bord.

www.doblo-cargo.de

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.



Unsere Themen



26 **Neue Fenster nach altem Entwurf**
Rekonstruktion der Glaskunst im
Gewerbehaus



30 **Zusammen stark sein**
Ehrenamtlich Engagierte feiern
„Hamburger Abend“

Weitere Themen

- 22 **Willkommen zum Handwerkstag**
Kurzweiliges Programm am
3. September
- 24 **Sehr gut beraten**
Evaluation des Energiebauzentrums
- 25 **Austausch bei Solarbier**
10 Jahre Solarzentrum Hamburg
- 27 **Testlauf an Hobel und LötKolben**
Bildungsmesse Harburg
- 28 **Fügetechnik als Schlüsseltechnologie**
Kongress für Schweißen und Co.
- 33 **Peter Becker zum 65.**
Kammer gratuliert dem ehemaligen
Präsidenten

Jugendbeirat der Imagekampagne

Lehrlinge als gefragte Experten

Am 30. Mai traf sich zum ersten Mal der Jugendbeirat der Imagekampagne des deutschen Handwerks. 41 Auszubildende aus verschiedenen Gewerken und allen Regionen Deutschlands bewerteten die Imagekampagne. Aus Hamburg reiste Dennis Leske, Auszubildender zum Gebäudereiniger bei der Firma Bodgol Gebäudemanagement GmbH, nach Berlin.

Herr Leske, Sie gehörten dem ersten Jugendbeirat an. Was haben Sie dort gemacht?

Leske Wir haben die Imagekampagne aus unserer jugendlichen Sicht bewertet. Nach einer gemeinsamen Einführung haben wir in Berlin in einzelnen Arbeitsgruppen unterschiedliche Themen ausführlich besprochen und diskutiert. Den Kampagnenmachern kam es auf unser Feedback an. Sie haben uns beispielsweise Fragen gestellt, wie die Plakate ankamen, was daran verbessert werden sollte, ob sie lustiger oder ernsthafter werden sollten und so weiter.

Um welche Themen ging es im Einzelnen?

Leske Erst mal ging es um die Imagekampagne im Allgemeinen und dann speziell um die Plakatmotive, die Simon-Filme und ein neues Tool zur Berufsfindung, das zum Tag des Handwerks am 3. September herauskommen soll.

Wie hat der Jugendbeirat die Imagekampagne bewertet?

Leske Die Imagekampagne fanden wir ausnahmslos sehr gelungen. Als ob wir darauf gewartet hätten. Endlich wird mit einer so großartigen Kampagne auf das Handwerk aufmerksam gemacht. Beson-



Hamburgs Vertreter Dennis Leske, Auszubildender zum Gebäudereiniger bei der Firma Bodgol Gebäudemanagement GmbH



Ihre Meinung ist gefragt: Vierzig Auszubildende bewerten, inwieweit die Imagekampagne wirklich junge Menschen erreicht.

ders kamen die Plakatmotive, der Werbespot und vor allem die Sprüche an, die einfach absolut genial sind.

Und was gefällt Ihnen persönlich besonders gut?

Leske Mir persönlich gefallen vor allem die Plakate mit den Bildmotiven. Die bringen mich zum Schmunzeln und regen zum Nachdenken an. Zum Beispiel das Plakat mit dem Satelliten: „Sie finden uns in der Seitenstraße, in der Hauptstraße und sogar in der Milchstraße.“ Das ist toll und birgt einen richtigen Aha-Effekt. Denn viele Jugendliche kennen das Handwerk gar nicht. Sie können sich gar nicht vorstellen, dass man im Handwerk etwas Anspruchsvolles tut. Da rütteln die Plakate auf.

Wo sahen Sie in Berlin noch Verbesserungspotenzial für die Kampagne?

Leske Die Berufsfilme „Simon – die linke Hand des Handwerks“ sind eine gute Möglichkeit, um über einzelne Berufe zu informieren. Simon Kosejohann ist bekannt und spricht viele Leute an. Doch sie sollten aus unserer Sicht nicht zu spaßig werden. Denn das Handwerk sollte ernst genommen werden. Schön wäre es, wenn auch noch eher unbekannte Handwerksberufe wie beispielsweise der Gebäudereiniger vorgestellt würden.

Weiteres Verbesserungspotenzial sahen wir bei den Jugendmotiven, die ein bisschen „wild“ und nicht so verständlich sind. Natürlich ist es toll, dass Jugendliche besonders angesprochen werden, jedoch lieber im Stil der anderen Plakate. Denn auch Jugendliche verstehen so etwas. Schließlich ist die Berufswahl ja eine ernste und erwachsene Sache.

Haben Sie im Jugendbeirat auch neue Ideen entwickelt?

:: Jugendliche Sicht ist gefragt

Am 30. Mai 2011 traten erstmals 40 Auszubildende des zweiten Lehrjahres zu einem Jugendbeirat in Berlin zusammen, um die Imagekampagne aus jugendlicher Sicht zu bewerten. Die Jugendlichen zwischen 18 und 22 Jahren lieferten den Kampagnenmachern dabei wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit. Als Vertreter der jungen Generation wissen sie genau, wie man junge Menschen erreichen kann. Der Jugendbeirat, in den jede Handwerkskammer einen Auszubildenden entsenden kann, soll künftig einmal jährlich in Berlin zusammentreten. Sein Feedback und seine Einschätzung trägt mit zum Kampagnenerfolg bei. <<

Leske Ja, gerade wird ein Berufefinder entwickelt, der zum Tag des Handwerks eingeführt werden soll. Auf die Bedienungsmöglichkeiten dieses Berufe-Checkers haben wir viel Einfluss nehmen können.

Worauf kam es Ihnen an?

Leske Uns war wichtig, dass man auf Fragen wie zum Beispiel „Wollen Sie draußen arbeiten?“ nicht bloß ‚ja‘ oder ‚nein‘ ankreuzen konnte. Vielmehr waren wir der Meinung, dass ein flexibler Regler, mit dem es möglich ist, ‚eher ja‘ bzw. ‚eher nein‘ als Antwort zu schieben, viel sinnvoller ist. Dadurch wird als Ergebnis auch nicht nur ein spezieller Beruf, sondern mehrere angezeigt. Das entspricht viel mehr den Bedürfnissen bei der Berufswahl.

Was haben Sie für sich aus der Tagung des Jugendbeirates mitgenommen?

Leske Dass unsere Stimme wirklich was wert ist und zählt. Das war unglaublich. Wir wurden gefragt. Wir konnten unsere Meinung sagen und Verbesserungsvorschläge machen. Das war gut. Zum Teil sind diese schon umgesetzt. Wir sind auch alle noch in Verbindung mit dem Kampagnenbeauftragten vom ZDH und können ihm weiterhin unser Feedback schicken. << kg

Kurzweiliges Programm am 3. September

Willkommen zum Tag des Handwerks

Deutschland ist handgemacht. Was Handwerker längst wissen, unterstreicht der Tag des Handwerks öffentlich. Auch in Hamburg sind Interessierte herzlich eingeladen, das Handwerk näher kennenzulernen.

» Vatertag und Weltspartag kennen wir, sogar den Tag des Butterbrots gibt es. Wann aber feiern wir das Handwerk? Diese Frage ist jetzt beantwortet. Am 3. September findet erstmals bundesweit der Tag des Handwerks statt (siehe S. 9). In ganz Deutschland öffnen Betriebsinhaber ihre Geschäfte und Werkstätten und machen ihren Kunden tolle Angebote. Innungen, Initiativen, Bildungszentren und Handwerkskammern laden zu besonderen Veranstaltungen ein. Intensive Medienarbeit begleitet den Tag, der flächendeckend Resonanz finden soll.

Werbung an Dock 10

Auch in Hamburg haben Betriebsinhaber erkannt, welche Chance sich hier bietet: Die deutschlandweite Aufmerksamkeit für das Handwerk im Rücken, wird sich für ihre Veranstaltung Publikum finden, für ihre Angebote Aufmerksamkeit wecken lassen. Unter anderem wirbt seit Anfang August ein 170 Meter langes Banner an Dock 10 für das Handwerk und den 3. September. Zudem lag der Bild am Sonntag am 28. August ein Journal bei, das die Leistungen des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft beschreibt. Vor diesem Hintergrund und



Stein auf Stein: Als Bauhandwerker können sich Kinder am Tag des Handwerks am Elbcampus versuchen.

unter dem Motto „Deutschland ist handgemacht“ bieten Betriebsinhaber vor allem in den Bezirken Bergedorf, Eimsbüttel und Harburg Interessierten am 3. September ein vielfältiges Programm an. Ob beim Maler, Tischler, Glaser oder Metallbauer – überall besteht Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und sich erklären zu lassen, was das jeweilige Gewerk leistet.

Offene Türen im Elbcampus

Auch der Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer in Harburg, öffnet von 13 bis 18 Uhr seine Türen. Auf einem kurzweiligen Rundgang entdecken Interessierte Gebäude und Werkstätten. Innungen, Initiativen und Projekte des Hamburger Handwerks stellen sich im Elbcampus vor, Kinder können Stein auf Stein ein Haus errichten und die Musiker von „Undercover Percussion“ bringen Werkzeuge zum Klingen. Ein Quiz rund um das Thema Handwerk verspricht attraktive Preise wie unter anderem ein iPad 2, iPod nano und zwei iPod shuffle. Grund genug, einmal vorbeizuschauen. << kg

➡ Weitere Informationen und das vollständige Programm:

www.hwk-hamburg.de/aktuelles/tag-des-handwerks.html
Bundesweite Programmübersicht auf www.handwerk.de/kampagne/tag-des-handwerks.html

Neue Perspektiven auf das Handwerk eröffnet der 3. September. Hoch hinaus geht es etwa bei den Gebäudereinigern.

Foto: Elbcampus



Transporter-Gebrauchtwagen-Center (TGC)

TGC Reinfeld und Kiel-Wittland – Ihre Standorte für gebrauchte Transporter.



Vito 115 Kasten (51205G1031), EZ 09/10, 50.661 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 17.850,00



Vito 109 CDI Ka. (51205G1746), EZ 03/08, 57.085 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 4, Sondermodell Euro 14.250,00



Vito 120 CDI (51209G0014), EZ 01/08, 99.687 km, 150kW, Zul. LKW, EURO 4, Automatik Euro 16.500,00



Vito 111 CDI Mixto (51209G0030), EZ 06/08, 68.572 km, 85kW, Zul. PKW, ESP, Radio Sound 5 Euro 17.900,00



Sprinter 316 CDI (71205G1727), EZ 02/10, 18.122 km, 120kW, Zul. LKW, EURO 5, Schaltgetriebe Euro 27.700,00



Sprinter 515 CDI (71205G1750), EZ 11/06, 36.693 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 23.500,00



Sprinter 209 CDI (71209G1008), EZ 12/07, 51.700 km, 65kW, Zul. LKW, vandablau, Radio Sound Euro 15.400,00



Vito 115 CDI Kombi (51205G1914), EZ 11/09, 22.041 km, 110kW, Klima, EURO 4, Automatik Euro 27.900,00



Vito 115 CDI (51209G1005), EZ 11/09, 22.019 km, 110kW, Automatik, EURO 4, Kombi Euro 26.806,72



Sprinter 310 CDI (71205G1718), EZ 07/09, 75.358 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5, ESP Euro 17.990,00



Sprinter 315 CDI (71209G1017), EZ 11/09, 26.618 km, 110kW, Zul. PKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 24.400,00



Sprinter 213 (71209G1019), EZ 10/09, 38.658 km, 95kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5 Euro 21.900,00

Große Auswahl, geprüfte Qualität und kompetente Beratung - dafür steht TGC. Unsere Berater freuen sich auf Sie.

TGC. Gebrauchte Transporter ohne Risiko.

* Preis zzgl. MwSt.



Mercedes-Benz



Zukunftsmarkt Umwelt

Folge 15: Evaluation über das Energiebauzentrum

Sehr gut beraten

Im Juni stellte das Meinungsforschungsinstitut Aris Umfrageforschung eine unabhängige Evaluation über die Beratungsleistung des Energiebauzentrums vor. Die Studie, die die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragt hatte, ermittelte Bestnoten.

Im April 2011 befragte das unabhängige Meinungsforschungsinstitut Aris Umfrageforschung Markt-, Media- und Sozialforschungsges. mbH im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 106 Kunden des Energiebauzentrums (EBZ) nach ihrer Zufriedenheit, um die Wirksamkeit der Beratung zu untersuchen. Das Institut kam zum Resümee, dass die Beratungsleistung insgesamt bei den Kunden als sehr positiv bewertet wurde.

Bestnoten für kompetente Beratung
Die befragten Besucher hoben sowohl durch ein Notenvergabesystem (1–6) als auch in offenen Fragen die Beratungskompetenz und Freundlichkeit der Mit-

arbeiter des Energiebauzentrums hervor. Ob beispielsweise bei Dämmstoffen oder der Erneuerung von Fenstern, 50 % der Befragten setzten nach der Beratung ihre geplanten Energieeinsparungen direkt um und konnten zudem die Qualität ihrer Bauvorhaben steigern. Ein Besuch im Energiebauzentrum zahlt sich aus: Jeder Zweite der Ratsuchenden erhielt Fördermittel.

Für Handwerksbetriebe interessant
Die allermeisten der Besucher (83 %) des Energiebauzentrums sind Eigenheimbesitzer, die sich über Minderung der Energiekosten, über bauliche Angelegenheiten und Fördermittel informieren. Auch für

Handwerksunternehmen bietet die Beratungsstelle interessante Möglichkeiten. Ingrid Krumnow, technische Beraterin im Energiebauzentrum: „Wir sehen uns auch als Ansprechpartner für Handwerksbetriebe. Gern geben wir Auskunft zu den Förderprogrammen, die sich häufig sehr kurzfristig ändern. Der Handwerker kann diese Informationen entsprechend aktuell an seine Kunden weitergeben.“

Ausstellung und Veranstaltungen
Neben der Beratung bieten die Fachausstellung und Veranstaltungen weitere Möglichkeiten, sich über Energieeinsparung und Wärmeeffizienz zu informieren. Für Hans Jürgen Krauel, Ingenieur und Energieberater in Hamburg, war die Planung der umfangreichen Sanierung einer alten Villa konkreter Anlass, im Juni die Themenwoche „Komplettsanierung – was gibt es zu beachten?“ zu besuchen. „Ich schätze besonders die unabhängige Beratung im EBZ, die mir interessante Überblicke und Anregungen gegeben hat“, sagt Krauel.

Das Energiebauzentrum Hamburg ist eine Kooperation zwischen der Handwerkskammer Hamburg, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt. Es bietet Verbrauchern, Fachleuten und Handwerksbetrieben eine unabhängige Erstberatung zu allen Fragen der energetischen Gebäudeoptimierung und hat seinen Sitz im neuen Weiterbildungszentrum der Handwerkskammer Hamburg, dem Elbcampus. << kg

Kontakt: Tel.: 040 35905-822, www.energiebauzentrum.de



Kompetent und freundlich: Das Expertenteam des Energiebauzentrums.



Foto: Solarzentrum Hamburg, hfr

Mit dem Hamburger Solarpreis zeichnete Senatorin Jutta Blankau den Unternehmer Robert Juckschat (li.) und Cofely-Vertriebsleiter Bernd Hehl aus, der durch Utz Geßner vertreten wurde.

10 Jahre Solarzentrum Hamburg

Austausch bei Solarbier

Geburtstagsfeier im Elbcampus: Das Solarzentrum Hamburg blickte auf ertragreiche Jahre zurück und würdigte ein bisher einzigartiges Projekt.

Zehn Jahre Beratung zur Solartechnik – und gefragt wie nie: Am 17. August feierte das Solarzentrum Hamburg Geburtstag. Das Zentrum informiert Fachhandwerker, Bauherren, Architekten und Investoren über Solarthermie und Photovoltaik sowie zu Fördermitteln und -programmen. Großes Plus für Ratsuchende: Das Zentrum ist unabhängig und frei von Verkaufsinteressen. Hierfür arbeiten die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie und das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg zusammen, im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Ein wichtiges Fazit zum Geburtstag: In den vergangenen zehn Jahren wurden die Beratungsgespräche stets inhaltsreicher. Die Zahl der Produkte am Markt hat ebenso zugenommen wie das Vorwissen der Kunden und Fachhandwerker. Besonders erfolgreich sind auch die Expertenkreise, Veranstaltungen für das Handwerk, die in der Solarbranche weithin geschätzt werden.

Senatorin Blankau gratulierte

Auch zu seinem Jubiläum lud das Solarzentrum zum Fachaustausch – bei Solarbier: Unter anderem stand im Elbcampus ein Blick in die Zukunft der Heizung mit er-

neuerbaren Energien auf dem Plan. Glückwünsche überbrachte Umweltsenatorin Jutta Blankau. Sie verlieh auf der Veranstaltung den diesjährigen Hamburger Solarpreis. Die Auszeichnung erhalten Unternehmen für den vorbildlichen Einsatz von Sonnenenergie. Preisträger 2011 ist das Projekt Jahnhöhe: Dahinter stecken Robert Juckschat vom Heizungsfachbetrieb Soleado und Bernd Hehl vom Energiedienstleister Cofely.

Die Sonne schickt keine Rechnung

Die Unternehmer schufen ein in Hamburg bisher einzigartiges Nahwärmenetz für eine Neubausiedlung im solaren Contracting. Es versorgt die Siedlung mit Wärme aus Sonnenenergie und nachwachsenden Rohstoffen. Die Warmwasserversorgung und ein Großteil der Heizung werden dabei mit Solarwärme geleistet. Im Winter decken zwei Pelletheizungen den zusätzlichen Wärmebedarf. Das Projekt zeigt, dass Sonnenenergie selbst im wolkigen Hamburg sinnvoll sein kann. Im Durchschnitt scheint die Sonne hier jährlich etwa 1.800 Stunden. Damit strahlt auf jeden Quadratmeter Dachfläche 1.000 kWh Energie ein. Wer die nutzen will, kann sich sicher auch in den kommenden zehn Jahren im Solarzentrum Hamburg beraten lassen. << kg

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Was können wir für Sie tun?

NORD*
Gewerbekonstruktion
Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
Husum (Nordsee)
0 48 41 / 96 88 - 0
Rotenburg (Wümme)
0 42 61 / 85 10 - 0
www.gewerbebaunord.de

Hallen-Heizung

Warmflurherzeuger · Strahlungsheizung · Büroheizung/Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Rekonstruktion der Glaskunst im Gewerbehau

Neue Fenster nach altem Entwurf

Bis zu ihrer Zerstörung zeigten die Fenster des Großen Saales im Gewerbehau am Holstenwall die verschiedenen Handwerke. Im Glaskunstatelier Hempel werden die Jugendstil-Werke derzeit rekonstruiert.



Die Rekonstruktionsarbeiten im Glaskunstatelier Hempel ziehen Besucher, wie hier die Gäste aus dem Hamburger Handwerk, in den Bann.

➤ Schwungvoll malt Manuela Hempel eine schwarze Linie auf die Glasscheibe. In dem knapp 15 Quadratmeter großen Atelier in Hamburg-Curslack riecht es beißend nach Farbe. Die Glasmalerin zieht die Linien mit feinem Pinsel und Schwarzlotfarbe, einer seit 1.000 Jahren unveränderten Mischung aus Metallasche und Öl. Im kaum größeren Nebenraum schneidet ihre Schwester Corinna ebenso gekonnt mit Hilfe eines kleinen, sehr scharfen Werkzeugs aus großen Scheiben kleine Glasformate zu. Obwohl selbst Meister ihres Handwerks, sind Hjalmar Stem-

mann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, die Vorstandsmitglieder Thomas Rath und Martin Hildebrandt sowie Dierk Eisenschmidt, Obermeister der Konditoreninnung, während eines Besuchs im letzten Glaskunst-Atelier Norddeutschlands von der Kunstfertigkeit der Hempel-Schwestern beeindruckt.

Restaurierungen alter Glasfenster sind das tägliche Brot des Glaskunstateliers Hempel. Der derzeitige Auftrag ist allerdings etwas Besonderes: die Rekonstruktion der 15 Bleiglasfenster, die bis 1943 den Großen Saal des Gewerbehau am Holstenwall schmückten. Jedes Fenster bestand aus einem etwa 1,50 Meter mal 60 Zentimeter großen, figürlichen Mittelteil, der jeweils zwei Handwerke abbildete. Dazu gehörten jeweils zwei weitere Ornamentfenster, die oben ein Handwerkszeichen und unten das Wappen von Hamburg, den Heiligen Georg sowie die Muse des kreativen Handwerks zeigten. Das erste Bilderfenster ist bereits fertig. Es zeigt die Bäcker und die Schlachter und wurde von der Vollkornbäckerei Effenberger anlässlich des 25. Firmenjubiläums gestiftet. „Die originalen Fenster wurden auch von Handwerkern bezahlt. Wer Geld hat, gibt etwas. Das ist doch Tradition“, sagt Thomas Effenberger. Für das zweite Fenster, das die Glaser und Tapezierer zeigt, haben sich

ebenfalls Sponsoren gefunden. Für alle weiteren, darunter Juweliere, Maschinenbauer, Steinhauer und Maurer, liegen die Entwürfe vor, das Geld für die Rekonstruktion fehlt aber noch. Handwerkskammer-Präsident Josef Katzer hofft, dass bis zum 100. Jahrestag des Gewerbehaues 2015 bis 2017 alle Fenster fertiggestellt sein werden – und das nicht nur, weil der Designer der Jugendstilfenster, Carl Otto Czeschka, wie die Familie Katzer, aus Wien stammte. Vielmehr wäre der Einbau der rekonstruierten Fenster ein Zeichen der fortschreitenden Restaurierung des gesamten Gewerbehaues.

Carl Otto Czeschka war von 1907 bis 1943 an der Hamburger Kunstgewerbeschule tätig und hat neben Fenstern für Schumacher-Bauten unter anderem auch den Kopf der Wochenzeitung „Die Zeit“ entworfen. Noch bis zum 7. Oktober zeigt eine Ausstellung in der Handelskammer Hamburg seine Arbeiten.

Corinna und Manuela Hempel benötigen etwa drei Wochen, bis sie aus Czeschkas Skizzen, die im Museum für Kunst und Gewerbe liegen, die vielen kleinen Scheiben zugeschnitten, bemalt, gebrannt und mit Hilfe von Bleistegen zusammengesetzt haben. Am Ende müssen die Bilder von Tischlern in Holzrahmen eingesetzt und im Großen Saal eingebaut werden. << nk



Die Mappe der Entwürfe von Carl Otto Czeschka.

Foto: Nadine Kraft

Bildungsmesse Harburg

Testlauf an Hobel und LötKolben

Handwerk zum Ausprobieren wurde bei der 6. Harburger Bildungsmesse auf dem Rathausplatz in Harburg geboten. Erstmals war in die Veranstaltung die Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit integriert.

Mitorganisator der Messe mit rund 60 Ausstellern war neben der Arbeitsagentur, dem Bezirksamt Harburg, der Handelskammer und den Harburg Arcaden der Elbcampus. Gemeinsam mit drei Innungen, der Berufsakademie Hamburg sowie verschiedenen Handwerkskammer-Projekten präsentierte sich das Bildungszentrum auf einem großen Gemeinschaftsstand. Die Partner informierten über Berufsbilder und -chancen im Handwerk sowie über Weiterbildungsangebote, die oft auf ganz bestimmte Bedarfe und Zielgruppen zuge-

schnitten sind. So ermöglicht das Projekt „Nachqualifizierung im Handwerk“ Migranten, die älter als 25 Jahre sind und über einschlägige Berufserfahrung verfügen, in wenigen Monaten den Gesellenbrief als Gebäudereiniger/in, Friseur/in oder Bäckereifachverkäufer/in zu erlangen.

Dass Gebäudereinigung weit mehr ist als zu feudeln, erfuhren die zahlreichen Messgäste von Jennifer Bahr. Die Auszubildende gab Auskunft zum Aufgabenspektrum ihres Berufs, das von der Graffiti-Entfernung bis zur Pflege hochwertiger Bodenbeläge reicht. Späne flogen bei Patrick Zimmermann. Der Tischlerlehrling trat seinen Platz an der Werkbank immer wieder an Besucher ab, die sich an Hobel und Säge versuchten. Beim Lötten von Platinen kam René Wilken, Ausbildungsberater des Bildungszentrums Elektrotechnik, mit Schulabgängern und älteren Arbeitssuchenden ins Gespräch. Tenor bei ihm wie bei allen Beratern, ob von einer Innung oder der Handwerkskammer: Eine Aus- oder Weiterbildung im Handwerk eröffnet gute Jobaussichten – Fachkräfte mit neuestem Know-how sind allseits begehrt. << cro



Viel Interesse bei den Tischlern an der Werkbank.

Foto: Rosenau

Azubi des Jahres

Ein Messen der Besten

Die besten Auszubildenden Hamburgs treten zum Wettbewerb um den Titel „Azubi des Jahres 2011“ an. Zu gewinnen ist ein Weiterbildungsgutschein im Wert von 1.000 €. Bis zum 19. September können Hamburger Firmen ihre Kandidaten für den Wettbewerb anmelden, der eine Aktion von Handelskammer, BILD Hamburg und Handwerkskammer ist. Beim „Contest“ in der Handwerkskammer am 18. Oktober müssen die Azubis dann Können, Kreativität und Schlagfertigkeit unter Beweis stellen. Erstmals ist ein Sonderpreis für einen Azubi mit Migrationshintergrund aus-gelobt, der ein Vorbild für junge Menschen mit ausländischen Wurzeln sein kann. Die Preisverleihung findet am 8. November in der Handelskammer statt. Dazu werden alle Ausbilder und Auszubildenden eingeladen, die eine Bewerbung eingereicht haben.

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen bei Ina Diepold, Handwerkskammer Hamburg, Tel. 040 35905-227, oder unter www.azubidesjahres.de. <<



Die Vorjahressiegerin Sarah Möller.

Foto: hfr

DER RENAULT MASTER PRITSCH

- PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT***
- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
 - el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
 - Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
 - Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
 - Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790,-€**
mtl. Leasingrate ab **259,-€***



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• Jetzt auch als Kipper lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlieferleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 9030817 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004734 Fax: 04321 / 2004750	Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 5890650	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427
-------------------------------	--	---	---	--	---	--



Reparatur eines Rotorblattes im Rahmen der Ausbildung zum Servicetechniker für Windenergieanlagen.

DVS Congress und Expo

Fügetechnik als Schlüsseltechnologie

Der Umstieg auf regenerative Energien beflügelt die Entwicklung neuartiger Verbindungstechniken. Das stellt die Fortbildung vor neue Anforderungen.

Effektive Windkraftanlagen müssen stabil und dabei möglichst leicht sein. Insbesondere bei der Herstellung der Rotoren kommen heute Verbundwerkstoffe aus Karbon und Glasfasern sowie Leichtmetalle zum Einsatz. Die besten Materialien nützen jedoch wenig, wenn es an sicheren und dauerhaften Verbindungen mangelt.

Mit der wachsenden Bedeutung beispielsweise neuester Klebverfahren befasste sich jüngst der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS) in Zusammenarbeit mit kooperierenden Unternehmen. In einer Erklärung kommt die Organisation zu dem Schluss, dass ein erfolgreicher Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Umsteuern hin zum nachhaltigen Wirtschaften nicht zuletzt von neuen Fügetechniken abhängt.

Das Wissen zur Windenergie

Stichwörter wie gasförmige Flussmittel, Fügen bei niedrigen Temperaturen oder

wärmearmes Laserstrahllöten führen vor Augen, dass die Fügetechnik komplexer wird. Um den erweiterten Anforderungen an die Wissensvermittlung insbesondere im Bereich Windenergie gerecht zu werden, arbeiten der Elbcampus, das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umweltechnik (ZEWU) und die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord (SLV Nord) gemeinsam daran, eine Vielzahl unterschiedlicher Lehrgänge zu praxisnahen Ausbildungsmöglichkeiten zu vereinen. Neben die Vermittlung der schweißtechnischen Kompetenz kann bei Bedarf etwa ein Offshore-Sicherheitstraining treten.

Das gesamte Spektrum der Entwicklungen wird vom 27. bis 29. September auf dem DVS Congress, dem fügetechnischen Großereignis mit über 300 Vorträgen, und der begleitenden Fachausstellung DVS Expo 2011 in Hamburg vermittelt. Weitere Informationen im Internet unter www.dvs-congress.de. << *fm*

Bau- und Ausbaugewerke

Sprinkenhof AG – wichtiger Partner des Handwerks

Vorstandssprecher der Sprinkenhof AG Henning Tants hat bei einer Vorstellung seines Unternehmens beeindruckende Zahlen präsentiert: Bis 2013 sind bei der Sprinkenhof AG Investitionen in Höhe von 247 Mio. € geplant. Vorgesehen sind sowohl Umbauten in den Büroflächen, die das Unternehmen als zentraler Immobiliendienstleister der Stadt bewirtschaftet, als auch Neubauten wie der Verwaltungsneubau in Wilhelmsburg.

Bau- und sonstige Leistungen werden nach VOB, VOL, dem Hamburgischen Vergabegesetz oder etwaigen anderen Richtlinien der Stadt vergeben – auch die Präqualifikation wird anerkannt.

Die Sprinkenhof AG achtet darauf, dass mittelstandsorientiert ausgeschrieben wird: 58 % der jährlichen Auftragssumme werden über freihändige

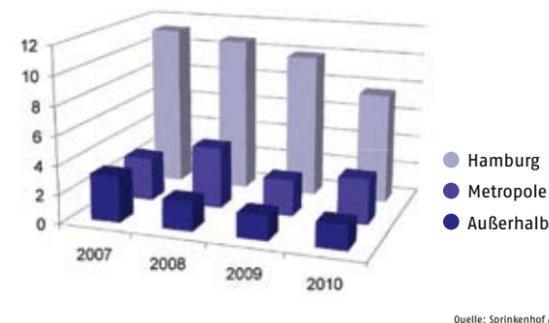
und weitere 26 % über beschränkte Ausschreibungen vergeben. Das belegt auch die Grafik, die allerdings auch zeigt, dass

men auf, die sie als zuverlässig und leistungsfähig kennen, nur 16 % der Auftragssumme werden dagegen über öffentliche Ausschreibungen vergeben, auf die sich auch Firmen aus dem europäischen Ausland bewerben können.

Hamburger Handwerksbetriebe, die über freihändige oder beschränkte Ausschreibungen aufgefordert werden möchten, nehmen mit einer Kurzdarstellung ihrer Firma (Gewerk, Anzahl der Mitarbeiter) Kontakt zur Sprinkenhof AG auf. Ansprechpartner sind Walter Schmidt, walter.schmidt@sprinkenhof.de, oder Hans Schiffer, hans.schiffer@sprinkenhof.de. Vergaberechtliche Fragen – zum Beispiel auch zur

Präqualifizierung – beantwortet bei der Handwerkskammer Andreas Rönna, Tel. 040 35905-326. << *ar*

AUFTRAGSVERGABE DER SPRINKENHOF AG
Verteilung nach regionalem Bezug. Volumina in Mio. Euro.



das in Hamburg verbleibende Volumen in den Vorjahren noch höher lag. Bei beiden Vergabeformen fordern die Einkäufer Fir-

Neue Bezirksamtsleiter

Thomas Ritzenhoff und Arne Dornquast rücken an die Spitze

Das Handwerk in den Bezirken Wandsbek und Bergedorf hat neue Ansprechpartner auf Seiten der Verwaltung: Thomas Ritzenhoff ist seit Juli Leiter des Bezirksamtes Wandsbek, eine Konsequenz der geänderten Mehrheitsverhältnisse in der Bezirksversammlung nach den Neuwahlen im Februar. Der 49-jährige Jurist war zuvor Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion.

In Bergedorf folgt Arne Dornquast an der Spitze der Verwaltung auf Dr. Christoph Krupp, nun Chef der Senatskanzlei im Hamburger Rathaus. Dornquast kennt das Bezirksamt Bergedorf bereits gut: Er war dort bislang Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt. << *cro*



Thomas Ritzenhoff, Bezirksamtsleiter in Wandsbek



Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter in Bergedorf

NEU: NISSAN FLEET SERVICES. MEHR EFFIZIENZ FÜR IHREN FUHRPARK.



Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz. Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

**NISSAN FLEET SERVICES: 3 JAHRE LEASING
INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND
VERSCHLEISSREPARATUREN!****

QASHQAI VISIA
1,6 l 16V, 86 kW (117 PS)

OHNE ANZAHLUNG

mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

inkl. Technik-Service**

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

Autohaus C. Thomsen • www.auto-thomsen.de

- 21079 Harburg • Tel.: (040) 3 80 36 86-0
- 21217 Seevetal • Tel.: (04105) 14 24-0
- 22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: (040) 5 70 06 46-0
- 22549 Hamburg-Alt-Osdorf • Tel.: (040) 80 78 88-0
- 22848 Norderstedt • Tel.: (040) 53 43 40-0
- 24558 Henstedt-Ulzburg • Tel.: (04193) 76 23 90
- 25469 Halstenbek • Tel.: (04101) 47 28 00

Autohaus Günther • www.nissanguenther.de

- 20537 Hamburg-Hamm
Tel.: (040) 6 69 07 66-0
- 21035 Hamburg-Bergedorf
Tel.: (040) 7 97 55 67-0
- 22159 Hamburg Farmsen
Tel.: (040) 64 55 51-0
- 22399 Hamburg-Poppenbüttel
Tel.: (040) 63 66 96-0



SHIFT the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,- €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtleistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.



Mit einem „Hamburger Abend“ dankte die Handwerkskammer den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

Abend des Ehrenamtes

Zusammen stark sein

Die Handwerkskammer feierte mit einem „Hamburger Abend“ den Einsatz des Ehrenamtes.

Einfach „danke“ zu sagen bedeutet eine Menge und wird viel zu selten gemacht. Jeder freut sich über ein Dankeschön: Doch das sei lange nicht genug, um die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wirklich zu würdigen. „Denn“, so Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, „ohne

das große Engagement des Ehrenamtes würde das Hamburger Handwerk nicht funktionieren. Deswegen möchten wir Sie heute mit diesem Abend feiern.“ Das Gewerbehaus am Holstenwall erstrahlte am 20. Juli in den Farben der Imagekampagne. Mit einem Hamburger Abend mit Spanferkel, Alsterwasser und Fischbrötchen bedankte sich die Handwerkskammer für die wertvolle Arbeit der vielen Ehren-



Präsident Josef Katzer: „Ohne Sie geht es nicht.“

amtlichen, die sich für das Handwerk in Gesellenausschüssen, Prüfungsausschüssen etc. verdient machen. „Sie kitteten unser Handwerk zusammen. Ohne Sie geht es nicht“, betonte Josef Katzer in seiner Begrüßung. Hamburgisch ging es auch im Verlauf des Abends weiter: Der Shanty-Chor „De Tampentrekker“, bekannt durch die TV-Sendung „Inas Nacht“, sorgte für gute Stimmung. << kg

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 7. September 2011, um 16:00 Uhr im Hörsaal des Elb-campus, Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 30. Juni 2011
3. Masterplan Handwerk 2020
4. Rückblick auf den 1. Tag des Handwerks
5. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
6. Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2010 der Handwerkskammer Hamburg

- a) Bericht der Geschäftsführung
- b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
7. Beschlussfassung zur Jahresrechnung des Seniorenwohn-parks 2010
- a) Nachbewilligung von überplanmäßigen Ausgaben
- b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
8. Beschlussfassung über die Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg
9. Angelegenheiten der Berufsbildung
- a) Nachberufung in die Gesellenprüfungsausschüsse 1 und 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in
- b) Beschlussfassung zur Reduzierung anerkannter überbetrieblicher Unterweisungspläne für die Ausbildungsberufe „Informationselektroniker/in,

- b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

7. Beschlussfassung zur Jahresrechnung des Seniorenwohn-parks 2010

- a) Nachbewilligung von überplanmäßigen Ausgaben

- b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

8. Beschlussfassung über die Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg

9. Angelegenheiten der Berufsbildung

- a) Nachberufung in die Gesellenprüfungsausschüsse 1 und 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in
- b) Beschlussfassung zur Reduzierung anerkannter überbetrieblicher Unterweisungspläne für die Ausbildungsberufe „Informationselektroniker/in,

- a) Bericht der Geschäftsführung

Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik“ und „Mechatroniker/in für Kältetechnik“
10. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg

Neuwahl Geschäftsführer der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern

Seit dem 1. Juli 2011 ist Herr Wolfgang Molitor neuer Geschäftsführer der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern. Diese hat auf ihrer Innungsverammlung am 12.4.2011 die Anstellung von Herrn Molitor einstimmig beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Dipl.-Kfm. Volker Okun, ist per 30.6.2011 ausgeschieden. <<

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Orthopädie-Schuhtechnik Schumacher, Bequeme Schuhmoden e. Kfm., Am Wall 1, 21073 Hamburg.
- Gerhard Jan GmbH, Ivo-Hauptmann-Ring 14a, 22159 Hamburg.
- Michael Iden, Glaserei, Ahrensburger Str. 80a, 22041 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Glaserei Jörg Retzlaff e.K., Schiffbeker Weg 96, 22119 Hamburg.
- Veronika Köster, Bestattungunternehmen, Bramfelder Chaussee 385, 22175 Hamburg.
- Uwe Knoll, Fleischereibetrieb, Hermann-Balk-Str. 114, 22147 Hamburg.
- RYF Coiffeur GmbH, Glockengießerwall 8–10, 20095 Hamburg.
- Ralph Hellwig, Kraftfahrzeugtechnikbetrieb, Fuhlsbüttler Str. 527, 22337 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Thorsten Scholz, Bohrgeräteführer und Tiefbauarbeiter, Nortmann GmbH, Kattwykdamm 4, 21107 Hamburg.
- Jörg Mischke, Kraftfahrzeugmechaniker, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Sven Dassler, Lagerist, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Rüdiger Schröder, Karosseriebauer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Gudrun Bigford, Betriebsrätin, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Jens Schwarzat, Servicetechniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<

17. Mittagstisch des Eimsbütteler Handwerks

Gesprächsrunde mit Bezirksamtsleiter

Bezirkshandwerksmeister Hjalmar Stemmann und die Eimsbütteler Innungsmeister warben bei einem direkten Gespräch mit dem Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke für eine Politik mit Augenmaß, die den Standortanforderungen der Eimsbütteler Handwerksbetriebe Rechnung trägt. Stemmann übergab am Ende des 17. Mittagstisches des Eimsbütteler Handwerks dem Bezirksamtsleiter den Werkzeugkoffer Handwerk 2.0. << kf



Das Handwerkszeug immer parat: Dr. Torsten Sevecke (links) wurde von Hjalmar Stemmann ausgerüstet.



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Und profitieren Sie von unseren zahlreichen Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.



AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

ELBCAMPUS Akademie für Zahntechnik Handwerkskammer Hamburg

• **Erlernen von Zahnformen nach der japanischen Schnitzmethode**, VZ, 5.9.2011–11.2.2012, 100 U-Std., Mo–Di, 9–17 Uhr, Fr–Sa, 9–17 Uhr, 3.724,70 €.

Meistervorbereitung

• **Meistervorbereitung im Orthopädietechnikhandwerk; Teil II**, TZ, 21.9.2011–12.12.2012, 320 U-Std., Mi, 18–21.15 Uhr, Sa, 8.30–15.45 Uhr, 2.327,50 € mit Hwk-Karte, 2.450 € ohne.

• **Meistervorbereitung im Elektrotechnikerhandwerk, Teile I und II**, TZ, 26.09.2011–20.02.2014, 1360 U-Std., drei Tage pro Woche, 17.30–20.45 Uhr, 7.742,50 € mit Hwk-Karte, 8.150 € ohne.

Kaufmännische Fortbildung

• **Crash-Kurs Betriebswirtschaft**, TZ, 12.–21.9.2011, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

• **Mitarbeiter erfolgreich und motivierend führen**, WE, 23.–24.9.2011, 16 U-Std., Fr+Sa,

9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.

Fortbildung

• **AdA – Ausbildung der Ausbilder für Migrantinnen und Migranten**, TZ, 5.9.–19.11.2011, 126 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, ca. jeden 2. Samstag, 8.30–13.45 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.

EDV-Seminare

• **EDV Grundlagen**, Routearbeiten im Büro leicht mit dem PC erledigen, VZ, 5.–9.9.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.

• **CAD-Fachkraft 3-D (HWK)**, VZ, 16.9.–16.12.2011, 480 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.

• **AutoCAD 2011**, Grundlagen, Zeichnen am PC, VZ, 19.–23.9.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

• **Netzwerk-Servicetechniker**, VZ, 26.9.–31.10.2011, 200 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.710 € mit Hwk-Karte, 1.800 € ohne.

• **CAD Fachkraft 3-D (HWK)**, AutoCAD Systemadministration und Netzwerke, VZ, 12.–23.9.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU)

• **Elektrofachkraft für festgelegte**

Tätigkeiten, Heizungstechnik, VZ, 12.–17.9.2011, 48 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

• **Fehlersuche an Gas- und Ölbrennern**, TE, 13.–15.09.2011, 12 U-Std., Di–Do, 17.30–21 Uhr, 128,25 € mit Hwk-Karte, 135 € ohne.

• **Einführungsseminar zur DIN V 18599**, Energieberatung für Nichtwohngebäude, WE, 16.–30.9.2011, 40 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 655 € mit Hwk-Karte, 690 € ohne.

• **Referent/in für Arbeitssicherheit Umwelt und Qualität**, VZ, 20.9.2011–23.3.2012, 1024 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 7.063,25 € mit Hwk-Karte, 7.435 € ohne.

• **Umweltmanagement**, VZ, 20.9.–4.11.2011, 264 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.821 € mit Hwk-Karte, 1.916,84 € ohne.

• **Kundendienstmonteur (HWK)**, WE, 24.9.2011–24.3.2012, 232 U-Std., Sa, 8–15.15 Uhr, alle 2 Wochen, Fr, 17–20.30 Uhr, 2.028,25 € mit Hwk-Karte, 2.135 € ohne.

• **Betriebsbeauftragter Abfall**, VZ, 26.–30.9.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 883,50 € mit Hwk-Karte, 930 € ohne.

➔ Beratung und Informationen:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de



ter berufsbegleitender Lehrgang: 24. September 2011 bis 24. März 2012.

➔ Information und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

65. Geburtstag

Handwerkskammer Hamburg gratuliert Peter Becker

Peter Becker, von 1999 bis 2009 Präsident der Handwerkskammer Hamburg, feierte am 27. August seinen 65. Geburtstag. Neben der Kammerpräsidentschaft hat Peter Becker zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten für das Hamburger Handwerk und darüber hinaus wahrgenommen. Insbesondere die Präsidentschaft des Harburger Bäckermeisters im nationalen und – seit 2008 – auch im internationalen Bäckerhandwerk ist darunter hervorzuheben.

Als Handwerkskammerpräsident hat sich Peter Becker sehr für die Planung und den Bau des Elbcampus in Hamburg-Harburg eingesetzt. Im September 2008 wurde das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg durch ihn feierlich eröffnet.

Der Elbcampus wird dauerhaft mit dem Namen Peter Becker verbunden bleiben. << spr



Der Elan ist ungebrochen: Peter Becker feierte im August seinen 65. Geburtstag.

:: Termine

• **Mitarbeiter-Motivation**
Mittwoch, 21. September, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Die kostenlose Veranstaltung stellt die Bedeutung der Mitarbeiterführung bei kleineren und mittleren Betrieben in den Vordergrund und gibt praktische Tipps.

• **Versteht die EU ihr Handwerk jetzt besser?**

Dienstag, 27. September, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Zum Small Business Act referieren auf der kostenlosen Veranstaltung Fachleute aus der EU-Kommission, dem Büro des Zentralverbands des Deutschen Handwerks in Brüssel und aus Hamburg.

Anmeldung für beide Abende: Heidrun Barkowski, E-Mail:

hbarkowski@hwk-hamburg.de,
Tel.: 040 35905-322

Angebot des Monats

Training nur für Profis

Gutes Fachpersonal ist schwer zu finden. Einfacher und schneller ist die gezielte Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. Der Lehrgang „Kundendienstmonteur für heizungs- und lüftungstechnische Anlagen“ macht an einer umfangreichen Gerätepalette fit. Trainiert wird an Öl- und Gas-Heizungsanlagen der Baujahre 1967 bis 2011. Mit Fokus auf erneuerbare Energien sind im Elbcampus unter

anderem auch Pelletöfen, Photovoltaik, Blockheizkraftwerke, Solarthermie und Wärmepumpen funktionstüchtig installiert. Schwerpunkte des Kurses sind: praktische Einstellung, Fehlersuche, Wartung und Instandsetzung von Heizungsanlagen. Damit bildet er die optimale Vorbereitung zur Fortbildungsprüfung „Kundendienstmonteur für heizungs- und lüftungstechnische Anlagen“. Näch-

S.A.T.
Sonnen- & AlternativTechnik

HIER SCHEINT
IHRE ZUKUNFT!

Attraktive Rendite, mehr Unabhängigkeit –
Eigenstrom aus Solarenergie ist Ihre Zukunft.

www.alternativtechnik.de

IHRE PARTNER FÜR EFFIZIENTE SOLARANLAGEN

S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik GmbH & Co. KG · Osterkoppel 1
25821 Struckum · Telefon: 04671-60 300 · info@alternativtechnik.de

SOLAR

Angebot:

Komplettanlagen fertig montiert

ab 30 kWp 1.650,- €/KWp – ab 100 kWp 1.590,- €/KWp

Module: Bauer Solar, Canadian Solar, Yingli,
Yinko u.a. + Wechselrichter SMA

Wir bestücken auch Ost-, West- und Norddächer
oder pachten Ihr Dach.

Haustechnik für Energiesparer seit 1995
24539 Neumünster **Telefon 0800 / 7 666 555** (gebührenfrei)

Halle mit Bürofläche in Henstedt-Ulzburg

Geflieste Halle (225 m²) mit gr. Rolltor, sehr gut geeignet für Kfz-Handwerk und Kfz-Nebengewerbe, mit angrenzender Bürofläche (159 m²) und Freifläche zu vermieten. Verkehrsgünstige Lage im Gewerbegebiet Ulzburg, Kirchweg. Miete € 2.000,00 netto kalt.

Nähere Auskünfte erteilt:



LWB Lutz W. Beyer
Industrie Immobilien GmbH,
Bahnenfelder Str. 162,
22765 Hamburg,
Tel. 040 – 34 68 13

Kultur in der Handwerkskammer

Jessy Martens & Jan Fischers Blues Support

Jessy Martens gilt als herausragendes Talent in der deutschen Blues-Szene. Die 23-jährige Sängerin hat es geschafft, die Hauptbühnen im In- und Ausland zu stürmen. Jährelang



Foto: hfr

sang sie in verschiedenen Gospel-Chören die Solostimme, absolvierte eine Musicalausbildung – und hat sich doch vom Blues-

Virus infizieren lassen. Sie singt diesen mit überwältigender Kraft und Tiefe. Begleitet wird sie vom erstklassigen Blues-Pianisten Jan Fischer. Er versteht es, die unterschiedlichen Stile mit ganz persönlicher Note zu füllen. Eine eingespielte, vollakustische Besetzung mit Piano, Saxofon und Schlagzeug unterstützt die beiden. Neben eigenen Songs zeigt die Band knackig arrangierten Blues, Boogie und Swing sowie Ray-Charles-Klassiker. Die Kulturreihe der Handwerkskammer setzt sich mit diesem Jazzabend fort, der in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Swingging Hamburg e.V. gestaltet wird. << spr

➔ Infos: Mittwoch, 7. September 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal (Raum 303), Holstenwall 12, Eintritt: 12 € (nur Abendkasse), Schüler/Studenten 5 €; Getränke im Ausschank.

Ankündigung

Senator Scheele besucht ESF-Projekte

Im Rahmen einer Presstour wird Senator Detlef Scheele (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) am 2. September die Handwerkskammer besuchen, um sich ausführlich über die ESF-Projekte „MIAH – Mehr Integration durch Ausbildung im Handwerk“ und „SAH – Serviceagentur Anschluss Handwerk“ zu informieren. Der Senator wird sich Ergebnisse der Projektarbeit anschauen und in einem Gespräch mit einem Projektteilnehmer des Projektes MIAH auch die persönliche Sicht der Betroffenen kennenlernen. Beide Projekte werden aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.<<



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



- Fahrzeugbeschriftung
- Logo-Entwicklung
- Handwerks-Marketing
- Internet



zwei:c
COMMUNICATION

www.zwei-c.com • Telefon 040 / 414 33 38-0

Unsere Themen



- 22 „Neubau sichert Wettbewerbsfähigkeit“
Minister de Jager überreicht Förderbescheid



- 24 **Beste Chancen dank Fachkräftemangel**
Freisprechung der Friseur-Innung Flensburg Stadt und Land

Weitere Themen

- 24 **Gemeinsames Zimmern**
Deutsch-französischer Lehrlingsaustausch
- 26 **Leistungsstarker Jahrgang**
Schleswiger Tischler freigesprochen
- 28 **Neuem Lebensabschnitt mit Neugierde begegnen**
Holzbildhauerlehrlinge erhielten Zeugnisse
- 30 **Gemeinsam für morgen vorsorgen**
Staatssekretärin Tamara Zieschang zum Fachkräftebedarf
- 32 **Beste Botschafter des Handwerks gesucht**
VR-Förderpreis gestartet
- 34 **Weiterbildung als Zukunftsinvestition**
UFH-Landesverbandstag in Schleswig

Konjunkturumfrage für das II. Quartal 2011

Auf gutem Kurs

Der gute konjunkturelle Start des Handwerks im Kammerbezirk Flensburg ins Wirtschaftsjahr 2011 hat sich fortgesetzt. Die Zahlen der Konjunkturumfrage für das II. Quartal bestätigen eindrucksvoll den positiven Trend. Sämtliche Branchen sind ausnahmslos auf gutem Kurs.

Den rund 400 Betrieben aus dem Kammerbezirk Flensburg, die an der vierteljährlichen Konjunkturumfrage teilgenommen haben, geht es wirtschaftlich gut. Die guten Konjunkturdaten des Vorquartals wurden sogar noch übertroffen: 49 % der befragten Betriebe sprachen von einer guten, 44 % von einer befriedigenden und 7 % von einer schlechten Geschäftslage (Vorquartal: 30, 53 und 17 %).

Auch gegenüber dem Vorjahresquartal legte die Konjunktur noch geringfügig zu (Vergleichszahlen: 42, 44 und 14 %). Die anhaltend gute Stimmung wird durch einen Mitarbeiterzuwachs unterstrichen (bei 22 %). Auch Umsatz, Auftragsbestand und Verkaufspreise zogen im Vergleich zum Vorquartal an. Lediglich das Investitionsverhalten blieb unverändert.

Vom Sommerquartal erwarten 32 % der Betriebe eine weitere Verbesserung der Geschäftslage, 62 % eine wirtschaftliche Situation wie im Berichtsquartal und lediglich 6 % eine Verschlechterung. Die Beschäftigtenzahl wird sich der Prognose zufolge weiter leicht erhöhen. Gleiches wird für die Nachfrage und die Verkaufspreise erwartet.

Bau: bestes Ergebnis

Das Bauhauptgewerbe erreichte im II. Quartal das mit Abstand beste Branchenergebnis. 78 % der Betriebe sprachen von einer guten, 22 % von einer befriedigenden Geschäftslage. Die gute Konjunktur, gepaart mit der üblichen Frühjahrsbelegung im Baubereich, sorgte auch bei den anderen Kenn-

zahlen für deutliche Zuwächse (bei 39 % mehr Personal, bei 57 % ein höherer Auftragsbestand, bei 50 % mehr Umsatz). Die Investitionstätigkeit lag bei 21 % zu (7 % berichteten über weniger Investitionen). Im Sommerquartal wird mit einer weiteren Belegung gerechnet. 39 % glauben an eine Verbesserung, nur 3 % an eine schlechtere Geschäftslage. Verkaufspreise und Nachfrage steigen leicht an.

Auch das Ausbaugewerbe konnte sich gegenüber dem Vorquartal verbessern und erreichte das gute Niveau des Vorjahres. 48 % berichteten von einer guten, 41 % von einer zufriedenstellenden und 11 % von einer schlechten Konjunktur. Die übrigen Kennzahlen legten ebenfalls leicht zu. Die Prognose für das III. Quartal verspricht eine weitere leichte Belegung (22 % rechnen mit einer besseren, 11 % mit einer schlechteren Geschäftslage). Die übrigen Kennzahlen bleiben nahezu unverändert, so die Prognose.

Gewerblicher Bedarf: Belegung erwartet

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf legten gegenüber dem Vorquartal zu. 31 % beurteilten ihre Geschäftssituation mit „gut“, 56 % mit „befriedigend“ und 13 % mit „schlecht“. Auch diese Branche verzeichnete leichte Zuwächse beim Personal, Umsatz und Auftragsbestand. Vom Sommer erwarten 40 % eine weitere Belegung, 60 % rechnen mit keiner Änderung. Die steigende Nachfrage führt vermutlich zu leichten Zuwächsen bei den Beschäftigten.

Das Kfz-Gewerbe berichtet von einer anhaltend guten Situation. 28 % der Betriebe sprachen von einem guten und 72 % von einem zufriedenstellenden Quartal. Beschäftigtenzahl, Umsatz, Auftragsbestand und Verkaufspreise stiegen leicht. Deutlich gestiegen sind die Investitionen (bei 42 %). Im II. Quartal wird nur eine leichte Belegung erwartet. 28 % erwarten eine bessere, 14 % eine schlechtere Geschäftslage. Bei leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl werden die übrigen Kennzahlen leicht ansteigen, so die Prognose.

Nahrungsmittel: Erfreuliche Entwicklung

Auch das Nahrungsmittelgewerbe blickte auf ein erfreuliches Quartal zurück. 22 % der Betriebe freuten sich über ein gutes, 78 % über ein zufriedenstellendes Quartal. Beschäftigtenzahl und Investitionstätigkeit blieben unverändert. Auftragsbestand, Umsätze und Verkaufspreise stiegen bei jedem fünften Betrieb (22 %). Vom Sommer erhofft sich die Branche wieder eine leichte Belegung. 33 % rechnen mit einer besseren Geschäftslage, die übrigen 67 % mit keiner Veränderung. Die Mitarbeiterzahl steigt leicht an, Nachfrage und Verkaufspreise deutlich (bei jedem 2. Unternehmen).

Das Gesundheitsgewerbe vermeldet seit längerem wieder mal ein besseres Ergebnis und bestätigt die optimistische Prognose. Die Betriebe beurteilten ausnahmslos die Konjunktur mit „zufriedenstellend“. Die übrigen Kennzahlen erreichten in etwa das Vorquartalsniveau. Große Hoffnung setzt die Branche in das III. Quartal. 66 % erwarten eine Verbesserung, die sich auch auf die übrigen Kennzahlen positiv auswirken wird.

Dienstleistung: Mehr als der Hälfte geht es gut

Sehr zufrieden zeigte sich auch das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe. Die Beurteilung der Geschäftslage: 62 % „gut“, 26 % „befriedigend“ und 12 % „schlecht“. Während Mitarbeiterzahl und Investitionen unverändert blieben, legten Auftragsbestand, Umsatz und Verkaufspreise bei der Hälfte der Betriebe zu. Mit einem positiven Vorzeichen wird die Zukunft prognostiziert. 37 % rechnen mit einer Verbesserung, 12 % mit einer Verschlechterung. Die Branche erwartet einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl. Nachfrage und Verkaufspreise werden von jedem zweiten Betrieb steigend erwartet. << ah





Minister de Jager überreicht Förderbescheid

„Neubau sichert Wettbewerbsfähigkeit“

Begutachteten die Baufortschritte beim Internatsneubau: Minister Jost de Jager und Kammerpräsident Eberhard Jürgensen (re.).

Foto: Heumann

Rund 6,8 Millionen Euro fließen bis zum Jahr 2013 in den Neubau von Werkstätten und Unterkünften für die Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Flensburg. Das Richtfest für das neue Internat markierte im Juni den ersten Schritt hin zur umfangreichen Modernisierung. Wirtschaftsminister Jost de Jager machte sich vor Ort ein Bild über die Baufortschritte und überreichte den Förderbescheid des Landes in Höhe von 1,7 Millionen Euro.

Die über 40 Jahre alte Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Flensburg, in der jährlich weit über 3.500 Menschen in insgesamt sieben Ausbildungsberufen unterrichtet werden, erstrahlt bald in neuem Glanz. Der Neubau des Internats auf dem Kammergelände bildet den Anfang. Mit dessen Fertigstellung ist im Oktober dieses Jahres zu rechnen. Das neue Werkstatt- und Unterrichtsgebäude wird dagegen erst 2013 fertiggestellt sein.

Insgesamt fließen 6,8 Mio. € in das Bauvorhaben, das zu großen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert wird. Das Land Schleswig-Holstein steuert aus dem mit EFRE-Mitteln geförderten Zukunftsprogramm Wirtschaft 1,7 Mio. € bei.

Wirtschaftsminister Jost de Jager überreichte bei einem Besuch der Kammer den entsprechenden Förderbescheid des Landes. „Von der umfassenden Modernisierung wird nicht nur die örtliche Wirtschaft enorm profitieren. Wir schaffen damit auch vielen

jungen Menschen und Beschäftigten bessere Start- und Rahmenbedingungen für ihre berufliche Bildung“, betonte der Minister. Die Modernisierung der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Flensburg werde zudem dazu beitragen, die „Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Betriebe und des Handwerks zu sichern und zu optimieren“.

Wichtiges Signal

Präsident Eberhard Jürgensen würdigte das Engagement des Landes als wichtiges Signal für die Stärkung des Kammerstandortes Flensburg. „Die Investitionen in modernste Werkstätten ist eine Investition in die Ausbildung von Jugendlichen. Darüber hinaus sehen wir in dem Bauvorhaben auch die Möglichkeit, zukünftig noch mehr für den Bereich der Erwachsenen-Weiterbildung vorzuhalten“, sagte Jürgensen. Denn gerade die Weiterbildung gewinne durch den demografischen Wandel in Zukunft noch weiter an Bedeutung.

Allerdings, so Minister de Jager angesichts der Ergebnisse der aktuellen Erhebung „Weiterbildung in Schleswig-Holstein 2010“, gebe es in der Weiterbildung noch viel zu tun. Zwar werde wahrgenommen, dass Schleswig-Holstein ein gutes Weiterbildungsangebot vorhalte, doch sei die Beteiligung an den angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen immer noch nicht ausreichend.

„Alle Akteure in der Weiterbildung müssen sich stärker um die Gruppe der Nichtteilnehmer kümmern“, betonte der Minister und appellierte an die Mitarbeiter der Firmen, die zahlreichen Förderangebote von Bund und Land zu nutzen. „Auch die Handwerkskammer Flensburg ist durch die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen auf einem guten Weg, zukünftig gerade in diesem Bereich ihr eigenes Angebot deutlich attraktiver zu gestalten“, stellte de Jager abschließend fest. << ah

Transporter-Gebrauchtwagen-Center (TGC)

TGC Reinfeld und Kiel-Wittland – Ihre Standorte für gebrauchte Transporter.



Vito 115 Kasten (51205G1031), EZ 09/10, 50.661 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 17.850,00



Vito 109 CDI Ka. (51205G1746), EZ 03/08, 57.085 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 4, Sondermodell Euro 14.250,00



Vito 120 CDI (51209G0014), EZ 01/08, 99.687 km, 150kW, Zul. LKW, EURO 4, Automatik Euro 16.500,00



Vito 111 CDI Mixto (51209G0030), EZ 06/08, 68.572 km, 85kW, Zul. PKW, ESP, Radio Sound 5 Euro 17.900,00



Sprinter 316 CDI (71205G1727), EZ 02/10, 18.122 km, 120kW, Zul. LKW, EURO 5, Schaltgetriebe Euro 27.700,00



Sprinter 515 CDI (71205G1750), EZ 11/06, 36.693 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 23.500,00



Sprinter 209 CDI (71209G1008), EZ 12/07, 51.700 km, 65kW, Zul. LKW, vanda-blau, Radio Sound Euro 15.400,00



Vito 115 CDI Kombi (51205G1914), EZ 11/09, 22.041 km, 110kW, Klima, EURO 4, Automatik Euro 27.900,00



Vito 115 CDI (51209G1005), EZ 11/09, 22.019 km, 110kW, Automatik, EURO 4, Kombi Euro 26.806,72



Sprinter 310 CDI (71205G1718), EZ 07/09, 75.358 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5, ESP Euro 17.990,00



Sprinter 315 CDI (71209G1017), EZ 11/09, 26.618 km, 110kW, Zul. PKW, EURO 4, Radio Sound 5 Euro 24.400,00



Sprinter 213 (71209G1019), EZ 10/09, 38.658 km, 95kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5 Euro 21.900,00

Große Auswahl, geprüfte Qualität und kompetente Beratung – dafür steht TGC. Unsere Berater freuen sich auf Sie.

TGC. Gebrauchte Transporter ohne Risiko.



Mercedes-Benz

* Preis zzgl. MwSt.

Lehrlingsaustausch

Deutsche und Franzosen zimmern gemeinsam

Bereits zum dritten Mal besuchten 13 französische Zimmererlehrlinge aus der Region Le Mans mit ihrem Ausbilder im Rahmen



Traditions-Nachhilfe: Ausbildungsmeister Rainer Carlsen (re.) bringt mit den Lehrlinge den französischen Kollegen den Zimmermannsklatsch bei.

des Austauschprogramms „Grenzenlose Berufsausbildung“ die überbetriebliche Ausbildungsstätte der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde. Seit zwei Jahren beteiligen sich die Bau-Innungen Rendsburg und Schleswig an dem Projekt, das seit 2007 durch die Kreishandwerkerschaft (KH) Schleswig organisiert wird.

„Insgesamt dauert ein solcher Austausch drei Wochen. Die erste erfolgt in den überbetrieblichen Werkstätten, die folgenden 14 Tage in den Partnerbetrieben der Innung, in denen die deutschen Lehrlinge ausgebildet werden“, so Projektkoordinator Rüdiger Weiß. Das gemeinsame Arbeiten und Lernen sowie auch das Voneinanderlernen stand während der gesamten Zeit im Mittelpunkt.

Zeitgleich zur Werkstattwoche fand ein Sprachkurs statt. Zusätzlich erfolgte die Unterbringung bei den deutschen Lehrlingen, so dass die Franzosen auch am Familienleben teilhaben konnten. Im Herbst fahren die deutschen Lehrlinge zum Gegenbesuch nach Frankreich. Dann vermutlich mit deutlich mehr Gepäck als die Franzosen. „Die Zimmermannskluft hat es ihnen angetan. So etwas gibt es in Frankreich nicht. Es kann gut sein, dass noch eine Sammelbestellung erfolgt“, so KH-Lehrwerksmeister Rainer Carlsen. << ah

Friseur-Innung Flensburg Stadt und Land

Beste Chancen dank Fachkräftemangel

Wer sich nicht auf dem Gesellenbrief ausruht, sondern sich mit Neugierde der Weiterbildung verschreibt, hat zukünftig beste berufliche Erfolgsaussichten. Dies war der Tenor der Glückwünsche und Empfehlungen für 24 Friseurinnen und zwei Friseure anlässlich der Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Flensburg Stadt und Land.

Obermeister Bernd Hanemann dankte in seiner Begrüßung all diejenigen, die durch ihre Mithilfe den Ausbildungserfolg ermöglicht hätten. Als einer der Berufe, der viel zur Ausstrahlung und damit zum Wohlbefinden der Kunden beitragen kann, „bedeutet das Friseurhandwerk weit mehr, als nur Haare schneiden“. Es gäbe nur sehr wenige Berufe, in denen man „täglich die Zufriedenheit der Kunden zu spüren bekommt“. Durch gute Arbeit bestehe die Möglichkeit, sich einen festen Kundenstamm aufzubauen. Dies würde den Arbeitsplatz sichern helfen und zu einem guten Betriebsklima beitragen.

In der Bereitschaft zur Weiterbildung sah auch Festredner Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, den Schlüssel für zukünftigen Erfolg im Berufsleben. „Den Automatismus, dass der Gelernte von heute auch gleichzeitig der Gewinner von morgen ist, gibt es heutzutage nicht mehr.“ Er riet dem Nachwuchs, „eine positive Einstellung und Neugierde zu bewahren“ und auch die Fortbildung zur Meisterin bzw. zum Meister anzustreben. Denjenigen, die an sich arbeiten würden, biete der zu erwartende Fachkräftemangel zukünftig beste Perspektiven.

Lehrlingswartin Carina Eichmann gratulierte ebenfalls zum Ausbildungserfolg. „Sie haben bereits viel gelernt. Aber seien Sie sich sicher: Es wird noch viel dazukommen.“ Und auch Klassenlehrer Udo Bartels verabschiedete sich von seinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern und wünschte für die Zukunft viel Erfolg. << ah



Stießen auf ihren Ausbildungserfolg an: die Innungsbeste, Svea Hasenpusch (Ausbildungsbetrieb Cut & Care, Tarp/Bildmitte), die Zweitplatzierte, Marit Lorenzen (Die Locke, Flensburg/re.) und die Drittbeste, Julia Christiansen (Salon Birgit Böcker, Flensburg).

:: GLÜCKWUNSCH

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechaniker Johannes Bröcker bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG in Heide
- Elektroinstallateur Friedrich Carstens bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Elektroinstallateurmeister Hans Erichsen bei Elektro Brix GmbH in Schleswig
- Kraftfahrzeugmechaniker Hans-Peter Grafe bei Kath GmbH & Co. KG in Rendsburg
- Fahrzeuglackierer Klaus-Hinrich Grünau bei Malerei + Lackierzentrum Boockhoff Inh. Christoph Boockhoff e.K. in Schleswig
- Bäcker Thorben Hansen bei Bäckermeister Otto Peters in Oldenswort
- Bäckereifachverkäuferin Dagmar Lorenzen-Peters bei Bäckermeister Otto Peters in Oldenswort
- Kraftfahrzeugmechaniker Ralf Philipp bei Autohaus Fräter GmbH in Niebüll

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Augenoptikerin Silvia Hansen bei Niko Nissen GmbH in Niebüll
- Sanitärinstallateur Martin Jungeberg bei Petersen Haustechnik GmbH in Kappeln
- Tischlermeister Wolfgang Möller bei Bünning Treppenbau GmbH in Osdorf

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischlergeselle Jörn Bastian bei Cornelia Paysen in Bredstedt
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Wilfried Blemann bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf
- Elektroinstallateur Matthias Brix bei Elektro Brix GmbH

in Schleswig

- Hörgeräteakustiker Frank Burkhardt bei Niko Nissen GmbH in Niebüll
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Michael Evert bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung in Rendsburg
- Elektromaschinenbauer Michael Hauschildt bei Olaf Hansen Elektromaschinenbau GmbH in Husum
- Kraftfahrer Ralf Heidenreich bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung in Rendsburg
- Straßen- und Tiefbauarbeiter Oke Ingwersen bei Horst Hoff GmbH & Co. KG in Bredstedt
- Elektroinstallateur Horst Mehrens bei Elektroinstallateurmeister Klaus Butenschön in Hohenwestedt
- Schlosser Dirk Ogen bei Schmiede- und Schlossermeister Rainer Wenckens in Dänischenhagen/Kaltenhof
- Bäckereifachverkäuferin Ute Paulsen bei Bäckerei Ebsen GmbH in Süderbrarup
- Dachdecker Norbert Schlotfeldt bei L. George GmbH in Flensburg
- Gas- u. Wasserinstallateur Timo Wetzel bei Gas- u. Wasserinstallateurmeister Manfred Draeger in Nordhastedt
- Serviceberater Mark Wosian bei Autohaus Eckernförde GmbH in Eckernförde
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Michael Wölki bei Autohaus Ohms GmbH & Co. KG in Gettorf

75-jähriges Bestehen des Betriebes

- Schuhmachermeister und Orthopädienschuhmachermeister Bernd Ingwersen in Büdelsdorf

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Kraftfahrzeugtechnikermeister Jürgen Swoboda in Quern. <<

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Was können wir für Sie tun?

NORD
Gewerbebau | Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
Husum (Nordsee)
048 41 / 96 88 - 0
Rotenburg (Wümme)
042 61 / 85 10 - 0
www.gewerbebaunord.de

Hallen-Heizung

Warmluftzerzeuger · Strahlungsheizung · Büroheizung/Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Freisprechung der Tischler-Innung Schleswig

Leistungsstarker Jahrgang

In der Schleswiger Volksbank fand in diesem Jahr die Freisprechungsfeier für insgesamt zwölf Gesellinnen bzw. Gesellen des Tischlerhandwerks statt. Obermeister Michael Peters freute sich über die diesjährige Leistungsstärke. Eine junge Tischlerin überragte dabei alle anderen: Marie Boyer, die ihre Ausbildung bei der Tischlerei Peter Hansen in Lürschau absolvierte.

Sowohl in der theoretischen wie in der praktischen Prüfung erreichte sie die Note „sehr gut“ und schaffte zudem durch zusätzlichen Unterricht neben dem Ausbildungsabschluss die Fachhochschulreife. Marie Boyer und Andre Sievers (Ausbildungsbetrieb Tischlerei Mau, Kappeln), der sich beim Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ durchsetzte, wurden dafür im Rahmen der Freisprechungsfeier gesondert ausgezeichnet.

Der Obermeister verwies darauf, dass es in einer Zeit, in der scheinbar auch die Vorbilder abhanden gekommen wären, der frisch gekürte Tischlernachwuchs „einen vorbildlichen Weg eingeschlagen“ habe. „Ihr habt über Eure Zukunft nachgedacht und allen Widrigkeiten getrotzt.“ Er gab zum Abschluss seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst viele dem Tischlerhandwerk treu bleiben mögen, und schloss mit dem Ratschlag, „beruflich wie auch privat couragiert aufzutreten und Verantwortung zu übernehmen“.

Schleswigs Berufsschuldirektor Hans-Herman Henken dankte in seiner kurzen Ansprache den Ausbildungsbetrieben, den Ausbildern, den Meistern und Gesellen, den Lehrwerksmeistern in der ÜLU und natürlich auch seinen Kollegen von der Berufsschule für die geleistete Arbeit. In einem Beruf, der im ständigen Wandel begriffen sei, riet Henken dazu, ständig neugierig und wissbegierig zu bleiben. „Angesichts des raschen technologischen Wandels bedeutet Stillstand bei der Weiterbildung einen Rückschritt“, so der Berufsschuldirektor.

Über die Leistungsfähigkeit des jungen Tischlernachwuchses im Bereich der Schleswiger Innung konnten sich die Besucher der Schleswiger Volksbank noch zwei Wochen lang einen guten Eindruck verschaffen, da sämtliche Gesellenstücke in der Filiale am Stadtweg ausgestellt wurden. << ah



Foto: Hauermann

Obermeister Michael Peters gratuliert der „Überfliegerin“ Marie Boyer.

Tischler-Innung Flensburg Stadt und Land

Gute Zukunftsaussichten für Tischler

19 Junggesellen sowie drei Junggesellinnen erhielten im Rahmen der Freisprechungsfeier der Tischlerinnung Flensburg Stadt und Land ihre Gesellenbriefe und Berufsschulzeugnisse. Unter den zahlreichen Gästen, die Obermeister Johannes Thomsen begrüßte, befanden sich auch fünf Tischler, die ihre Gesellenprüfung bereits im Januar erfolgreich abschließen konnten.

Über die Hälfte aller erfolgreichen Prüflinge startete bereits mit einem festen Arbeitsvertrag ins Berufsleben. Für Obermeister Thomsen ein klares Zeichen: „Die Karrierechancen im Tischlerhandwerk sind derzeit sehr vielversprechend. Stellen Sie sich den kommenden Herausforderungen und nutzen Sie vor allem regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten.“

Im Namen der „Eckener Schule“ gratulierte Schulleiter Dr. Sven Mohr. Er lobte das Engagement der Nachwuchskräfte und die guten Prüfungsergebnisse. „Ihr Beruf ist vielfältig und anspruchsvoll. Arbeiten Sie weiter an Ihrer persönlichen Kompe-



Foto: Schenkblum

Auch die jungen weiblichen Prüflinge wussten zu überzeugen (v. li.): Gina Rattey, Nadine Siem und Carina Ewert.

tenzentwicklung und streben Sie an, eine universelle Fachkraft ihres Berufsstandes zu werden.“

Die ausgestellten Gesellenstücke belegten die Leistungsstärke dieses Jahrgangs. Gut ein Drittel der individuell gefertigten Arbeiten

wurde mit der Note „gut“, eine Arbeit mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. Für hervorragende Leistungen zeichnete Obermeister Johannes Thomsen den Innungsbesten Björn Lübke (Ausbildungsbetrieb Gimm, Flensburg) aus. << ps

:: FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Oktober 2011 folgende Seminare an:

Zeitplanung

Di, 4.10.2011, 9–16 Uhr, Preis: 150 €

Controlling

Mi, 5.10.2011, 9–16 Uhr, Preis: 150 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

➔ Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<

Gebäudeenergieberater im Handwerk – noch Plätze frei

Die Handwerkskammer Flensburg bietet ab dem 16. September 2011 einen Lehrgang zum „Geprüften Gebäudeenergieberater im Handwerk“ an. Mit dem Ziel, Energiesparpotenziale im Gebäudebestand zu realisieren, werden den Teilnehmern Kenntnisse der energieoptimierten Gebäudemodernisierung vermittelt sowie die Kenntnisse, die nötig sind, um Kunden umfassend auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Anlagentechnik zu beraten. Weiter soll die Fähigkeit, wirt-

schaftliche Modernisierungskonzepte für Altbauten zu entwickeln und die Qualifikationsvoraussetzungen zur Erstellung des Gebäudeenergiepasses nach der Energieeinsparverordnung und der Beratung im Rahmen des Impulsprogramms Schleswig-Holstein vermittelt werden.

Termin: 16.9.–11.2.2012, Fr 13–18.15 Uhr + Sa 7.45–13 Uhr.

Preis: 1.490 €, 230 € Prüfungsgebühr

➔ Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<

NEU: NISSAN FLEET SERVICES. MEHR EFFIZIENZ FÜR IHREN FUHRPARK.



Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz. Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

NISSAN FLEET SERVICES: 3 JAHRE LEASING INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND VERSCHLEISSREPARATUREN!*

QASHQAI VISIA
1,6 l 16V, 86 kW (117 PS)

OHNE ANZAHLUNG

mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

inkl. Technik-Service**



SHIFT the way you move

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

- 23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
- 23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
- 24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
- 24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de
- 24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrmann • Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrmann.de
- 24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
- 24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de
- 24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
- 24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
- 25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
- 25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
- 25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
- 25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,- €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtlauflistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbetreibende von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.

:: KAMMERSERVICE

**KH Nordfriesland-Süd
in Husum**

am 8.9.2011 und 13.10.2011,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Dithmarschen
in Heide**

am 6.9.2011 und 4.10.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

**KH Dithmarschen
in Meldorf**

am 7.9.2011 und 5.10.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

**KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll**

am 1.9.2011 und 6.10.2011,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Schleswig
in Schleswig**

am 13.9.2011 und 11.10.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg**

am 14.9.2011 und 12.10.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

➔ Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei: Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de.<<



Kammervorteiler
Hans-Werner Frahm gratuliert
Marie Neumann, einer
der beiden Innungsbesten.

Foto: Frahm

Freisprechung bei den Holzbildhauern

Neuem Lebensabschnitt mit Neugierde begegnen

Im Bereich Holzbildhauerei der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg wurden in diesem Jahr elf Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer freigesprochen.

Was hat eine handwerkliche Ausbildung mit der Tour de France zu tun? Die Leistungen, die erbracht werden müssen ähneln denen im Leistungssport. Diesen Vergleich zog die Prüfungsausschussvorsitzende Armgard Weise auf der Freisprechungsfeier des Bereichs Holzbildhauerei der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg. So ist der Prolog der Tour mit dem ersten Lehrjahr vergleichbar.

„Auf vielen flachen Etappen haben Sie darüber hinaus auch viel Ausdauer bewiesen.“ Die Gesellenprüfung und das praktische Gesellenstück sei, so Weise, die „Königsetappe“, die den Prüflingen alles abverlangt habe. Auch wenn der Abschied mit Wehmut verbunden sei, beginne doch ein neuer Lebensabschnitt, der mit Neugierde beschriftet werden sollte.

Hans-Werner Frahm, Leiter der Berufsbildungsabteilung der Handwerkskammer Flensburg, gratulierte den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ebenfalls und verwies auf die vielfältigen Beziehungen zwischen den

verschiedenen Fachschulbereichen und der Handwerkskammer. „Wir sind als Handwerkskammer natürlich froh, dass die Berufsfachschule diesen Ausbildungsgang anbietet. Wir wissen genau, dass es sicherlich sehr schwierig wäre, im dualen System genügend Betriebe zu finden, die Lehrstellen für diesen speziellen Beruf anbieten würden.“

Im Hinblick auf die ausgestellten Exponate sagte Frahm, dass die Absolventinnen und Absolventen zu Recht stolz auf ihre „sichtbare Leistung“ sein dürften. Da aber bekannterweise nach der Lehre noch nicht Schluss sei und Weiterbildung unerlässlich sei, um für den Arbeitsmarkt interessant zu bleiben, lautete sein abschließender Rat: „Bleiben Sie in Bewegung. Denn der Weg ist das Ziel.“

Die herausragenden Arbeiten des Jahres 2011 boten Jakob Hahn und Marie Neumann, die nicht nur im praktischen Teil überzeugten, sondern auch in der Theorie mit der Note „sehr gut“ abschnitten. << ah

:: AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Innung des Holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks, gewählt am 19. April 2011:

Jan Peters,
Heisterbergstr. 21, 25693 St. Michaelisdonn
Henning Meister,
Dorfstr. 10f, 25764 Wesselburener Deichhausen
Peter Martens,
Fritz-Staiger-Str. 39, 25541 Brunsbüttel

Innung Sanitär-Heizung-Klima und Klempner Rendsburg, gewählt am 17. Mai 2011:

Friedrich Sickelko,
Hollerstr. 149a, 24782 Büdelsdorf
Jan Sievertsen,
Bregensal 12, 24791 Alt Duvenstedt
Paul Brzozowski,
Schrammoor 43, 24799 Fiedrichsholm

Schornsteinfeger-Innung Flensburg, gewählt am 17. Mai 2011:

Hauke Speck,
Heideweg 16, 24791 Alt Duvenstedt
Tobias Ruge,
Dorfstr. 51, 25767 Tensbüttel
Lea Jacobsen,
Mühlwang 5, 25899 Bosbüll

Landesinnung des Gebäudereiniger-Handwerks Nord, gewählt am 29. März 2011:

Michael Plambeck,
Schoolkamp 26, 24145 Kiel
Axel Steffen, Preetzer Str. 227, 24146 Kiel
Claudia Haeger,
Schlehenkamp 13, 24146 Kiel

Friseur-Innung Dithmarschen,
gewählt am 6. Juni 2011:

Nadine Sievers,
Küferstr. 13, 25541 Brunsbüttel
Katrin Brendecke,
Otto-Voß-Str. 10, 25770 Hemmingstedt
Janet Köper,
Neue Heimat 3, 25746 Heide

Innung des Baugewerbes Dithmarschen,
gewählt am 9. Juni 2011:

Heinz Henschke,
Ahornweg 13, 25795 Weddingstedt
Jörg Andreas Hinz,
Wesseler Chaussee 1a, 25746 Heide
Uwe Hinz,
Westerstraße 2, 25764 Schülup

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Dithmarschen, gewählt am 20. Juni 2011:

Martin Duncker,
Holten Barg 37, 25782 Schalkholz
Andrej Geizenreder,
Würdenkoppel 10, 25712 Burg
Reimer Heldt,
Friesenweg 13, 25746 Heide

Sachverständigenwesen

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg schieden aus:

im Maler- und Lackierer-Handwerk:
Dieter Stamer, Maler- und Lackierermeister,
Rudolf-Scheer-Str. 1, 25797 Wöhrden

im Feinwerkmechaniker-Handwerk:
Reimer Mohnsen,
Brustwehr 3, 25693 St. Michaelisdonn

im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk:
Hans Jackstaedt,
Westerreihe 7, 24988 Barderup

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg wurde bestellt und vereidigt:

Für das Elektrotechniker-Handwerk:
Peter-Richard Nissen, Dipl.-Ing.
Allee 9, 25917 Leck

Gesellenprüfungstermine

Nach § 7 der Gesellen- und Abschlussprüfungsordnung werden für die Durchführung der Gesellen- und Abschlussprüfungen im Winterhalbjahr 2012 folgende Prüfungstermine festgesetzt.

1. Als Termin nach § 36 Abs. 1 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 8 der Gesellenprüfungsordnung gilt der 31. Januar 2012. Damit sind auch alle Lehrlinge zur Gesellenprüfung zuzulassen, deren Ausbildungsverhältnis mit dem 31. März 2012 ausläuft. Mit dem Haupteinstellungstermin 1. September besteht ein Anspruch auf Zulassung zur Prüfung, sofern die Ausbildung bis 30. April 2012 abgeschlossen ist.

2. Die Anträge auf Zulassung zur Gesellenprüfung sind bis zum 1. Oktober 2011 bei der Handwerkskammer bzw. den betreffenden Innungen einzureichen.

3. Die Prüfungen müssen in der Zeit vom 1. Dezember 2011 bis zum 31. Januar 2012 durchgeführt werden. Mit dem Haupteinstellungstermin 1. September erweitert sich der Prüfungszeitraum bis zum 29. Februar 2012.

Innerhalb dieses Prüfungszeitraumes sind Prüfungen zusammenhängend durchzuführen. Aus Gründen einheitlicher Prüfungstermine mit überregional erstellten Prüfungsaufgaben kann der Beginn des Prüfungszeitraumes mit Ablegung der schriftlichen Prüfung vorgezogen werden.

Anmeldeschluss für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung ist ebenfalls der 1. Oktober 2011. <<



Ordnung muss sein!

Caddy Serviceliner

Unsere Caddy Serviceliner erhalten Sie mit kompletter Serviceeinrichtung! Mit **Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.** Damit Sie wissen wo es langgeht – eine **Navigation** ist extra noch dabei!

Den Caddy Serviceliner erhalten Sie bei uns bereits ab

Barpreis: € **12.900,-***

Leasing monatlich: € **179,-****



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. (04 31) 6 49 88-0 · www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Unsere Themen



- 24 **Chefvisite bei den Gesundheitshandwerken**
Gesundheitsminister Garg besucht Betriebe



- 26 **Imagekampagne**
Lübecker Traditionsunternehmen Niederegger macht mit

Weitere Themen

- 22 **Bombenstimmung im Frühjahr**
Konjunkturbericht für das II. Quartal 2011
- 25 **Personalien aus den Kreishandwerkerschaften**
Amtsübergaben bei den Kreishandwerksmeistern
- 29 **Bienvenu in Lübeck**
Französische Lehrlinge leben und lernen in deutschen Betrieben
- 30 **Gemeinsam für morgen vorsorgen**
Staatssekretärin Tamara Zieschang zum Fachkräftebedarf
- 32 **Beste Botschafter des Handwerks gesucht**
VR-Förderpreis gestartet
- 34 **Weiterbildung als Zukunftsinvestition**
UFH-Landesverbandstag in Schleswig



Berufsbildungsstätte Travemünde

Anerkannte Kompetenz im Doppelpack

Grund zur Freude für die Handwerkskammer Lübeck: Sowohl das Maritime Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung als auch das Kfz-Kompetenzzentrum für Diagnose sowie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik erhielten offiziell die Anerkennung als „Kompetenzzentrum nach den Förderrichtlinien der Bundesregierung“.

Die Berufsbildungsstätte Travemünde hat es geschafft: Gleich zwei Kompetenzzentren unter dem Dach der größten Fortbildungseinrichtung der Handwerkskammer Lübeck wurde das offizielle Komzet-Logo des Bundes verliehen. Damit hat eine fast zehnjährige Aufbauarbeit einen erfolgreichen Abschluss gefunden.

„Es passiert nicht jeden Tag, dass man gleich zweimal die Anerkennung für ein Kompetenzzentrum nach den Förderrichtlinien der Bundesregierung überreicht bekommt“, freute sich Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, beim offiziellen Festakt in der Berufsbildungsstätte. Kruse dankte allen Zuwendungsgebern, die den Aufbau der beiden Kompetenzzentren großzügig unterstützt haben. „Es ist eine Investition in die berufliche Bildung, die Qualifizierung und letztlich die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Handwerksbetriebe“, so der Kammerpräsident.

Die Weiterentwicklung von Berufsbildungsstätten zu Kompetenzzentren wird seit 2001 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) – mit Mitteln des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Die Kompetenzzentren sollen zusätzlich zur überbetrieblichen Aus- und Fortbildung Informations- und Beratungsaufgaben für bestimmte Technologieschwerpunkte übernehmen, den Technologietransfer einschließlich Anwendung und Vermarktung fördern und dabei moderne Methoden des Bildungsmanagements anwenden.

Mehrjährige Aufbauarbeit

Andreas Kepper, der das offizielle Kfz-Komzet-Logo im Namen des Bundeswirtschaftsministeriums an Kammerpräsident Kruse überreichte, betonte: „Aus- und Weiterbildung sind der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg von morgen. Deshalb sind Investitionen des Bundes in Berufsbildungsstätten wie diese gut angelegtes Geld.“

Ebenfalls lobende Worte für den Exzellenz-Charakter der Aus- und Weiterbildungsangebote fand Prof. Michael Heister vom BIBB: „Das Maritime Kompetenzzentrum Travemünde belegt

auf eindrucksvolle Weise, wie die traditionellen Handwerksberufe Segelmacher und Bootsbauer an moderne Entwicklungen angepasst worden sind. Der sich daraus ergebende Qualifizierungsbedarf lässt sich nur über ein modernes Kompetenzzentrum abdecken.“

Auch für das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein sind die Kompetenzzentren auf dem Priwall ein Aushängeschild für die berufliche Bildung in Schleswig-Holstein. „Die im Bundesvergleich herausragend hohe Weiterbildungsbeteiligung aus schleswig-holsteinischen Kleinunternehmen verdanken wir dem Engagement der Betriebe und der Berufsbildungsstätten. Darum investiert die Landesregierung in ihre konsequente Modernisierung und Entwicklung“, lautete die Botschaft aus Kiel. <<

➔ Weitere Informationen finden Sie auf nachfolgenden Internetseiten: www.hwk-luebeck.de/Aus-Weiterbildung/Berufsbildungsstaetten/Berufsbildungsstaette-Travemuende.html und www.kfz-komzet.de.

Konjunkturumfrage II. Quartal

„Bombenstimmung“ im Frühjahr

Nach einer überraschend tollen Stimmung zu Jahresbeginn setzt sich dieser positive Trend im Handwerk sogar verstärkt im Frühjahr fort. Außerdem blicken die Handwerksbetriebe weiterhin optimistisch in die Zukunft.

➤ In den Monaten April, Mai, Juni 2011 hat sich die Stimmungslage der knapp 16.800 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck auf das erwartete hohe Niveau verbessert. Gut 300 Handwerksbetriebe haben auch diesmal wieder an der vierteljährlichen Konjunkturumfrage teilgenommen und beurteilten ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem I. Quartal 2011 wie folgt: 44 % nannten sie gut, 47 % befriedigend und 9 % schlecht (Vorquartal: 30 % gut, 56 % befriedigend und 14 % schlecht).

Stagnation auf hohem Niveau

Die äußerst stabile deutsche Konjunktur findet auch deutlich ihren Niederschlag im Handwerk. Fukushima und Griechenland-Krise spielen am Binnenmarkt offensichtlich keine Rolle. Für den Sommer 2011 sind die Erwartungen etwas gedämpfter, d. h., 26 % der Betriebe gehen von einer Verbesserung, 70 % von einer kaum veränderten Situation und nur 4 % von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus.

Der Konjunkturindex, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, erhöhte sich aufgrund der deutlichen Stimmungsverbesserung von 58 auf 67,5 Punkte. Dadurch nahm der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 um 0,3 Punkte auf 46,5 Punkte zu.

Die oben bereits angesprochenen eingetretenen Erwartungen aus dem I. Quartal 2011 (Soll-Ist-Vergleich) sahen konkret wie folgt aus: 41 % der Betriebe erwarteten eine Verbesserung, 56 % kaum Verände-

rungen und 3 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Die maximale Differenz der Beurteilungen aller sieben Gewerbegruppen zur Geschäftslage lag mit 18,5 Punkten deutlich unter dem Wert des Vorquartals (28 Punkte). Bis auf die Handwerke für den gewerblichen Bedarf legten alle anderen Gewerbegruppen mehr oder weniger deutlich in ihrer Stimmungslage zu.

Geschäftslage in den Gewerbegruppen

Während das Bauhauptgewerbe den größten Stimmungsaufschwung vermelden konnte, gibt es bei den Betrieben des Ausbaugewerbes den besten Stimmungswert aller sieben Gewerbegruppen. Auffällig ist der Stimmungseinbruch bei den industrienahen Gewerken, aber auch deren gute Zukunftsprognose. Sowohl das Kfz-Gewerbe als auch das Nahrungsmittelgewerbe sind deutlich optimistischer als im I. Quartal 2011. Die Betriebe des Gesundheitsgewerbes erfreuen sich bester Geschäftslage, während das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe fast auf dem bescheidenen Stimmungswert des Vorquartals verharrt.

Die weiteren Stimmungsindikatoren wie Beschäftigtenzahlen, Auftragsbestand, Umsatz, Verkaufspreise und Investitionsbereitschaft fallen alle durchweg positiv im Berichtsquartal aus. << *ni*

➡ Die ausführliche Konjunkturumfrage lesen Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/konjunktur.

Transporter-Gebrauchtwagen-Center (TGC)

TGC Reinfeld und Kiel-Wittland – Ihre Standorte für gebrauchte Transporter.



Vito 115 Kasten (51205G1031), EZ 09/10, 50.661 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 **Euro 17.850,00**



Vito 109 CDI Ka. (51205G1746), EZ 03/08, 57.085 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 4, Sondermodell **Euro 14.250,00**



Vito 120 CDI (51209G0014), EZ 01/08, 99.687 km, 150kW, Zul. LKW, EURO 4, Automatik **Euro 16.500,00**



Vito 111 CDI Mixto (51209G0030), EZ 06/08, 68.572 km, 85kW, Zul. PKW, ESP, Radio Sound 5 **Euro 17.900,00**



Sprinter 316 CDI (71205G1727), EZ 02/10, 18.122 km, 120kW, Zul. LKW, EURO 5, Schaltgetriebe **Euro 27.700,00**



Sprinter 515 CDI (71205G1750), EZ 11/06, 36.693 km, 110kW, Zul. LKW, EURO 4, Radio Sound 5 **Euro 23.500,00**



Sprinter 209 CDI (71209G1008), EZ 12/07, 51.700 km, 65kW, Zul. LKW, vanda-blau, Radio Sound **Euro 15.400,00**



Vito 115 CDI Kombi (51205G1914), EZ 11/09, 22.041 km, 110kW, Klima, EURO 4, Automatik **Euro 27.900,00**



Vito 115 CDI (51209G1005), EZ 11/09, 22.019 km, 110kW, Automatik, EURO 4, Kombi **Euro 26.806,72**



Sprinter 310 CDI (71205G1718), EZ 07/09, 75.358 km, 70kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5, ESP **Euro 17.990,00**



Sprinter 315 CDI (71209G1017), EZ 11/09, 26.618 km, 110kW, Zul. PKW, EURO 4, Radio Sound 5 **Euro 24.400,00**



Sprinter 213 (71209G1019), EZ 10/09, 38.658 km, 95kW, Zul. LKW, EURO 5, Radio Sound 5 **Euro 21.900,00**

Große Auswahl, geprüfte Qualität und kompetente Beratung - dafür steht TGC. Unsere Berater freuen sich auf Sie.

TGC. Gebrauchte Transporter ohne Risiko.



Mercedes-Benz

* Preis zzgl. MwSt.



Gesundheitsminister Heiner Garg zu Gast

Chefvisite bei den Gesundheitshandwerken

Volles Programm für den schleswig-holsteinischen Gesundheitsminister: Ob Hörtest, Augencheck oder Besuch im Lauf- und Bewegungslabor, Heiner Garg ließ sich bei seinen Betriebsbesuchen bei den Gesundheitshandwerken mal so richtig durchchecken. „Es war ein Tag, an dem ganz viel Unerwartetes passierte“, zog Garg Bilanz. „Keiner hat stundenlang über das Gesundheitswesen gejamert.“

Stattdessen bekam der Minister einen Einblick in die tägliche Arbeit des Handwerks. Garg war einer Einladung von Lübecks Kammerpräsident Horst Kruse gefolgt, um sich einen Eindruck und Überblick über die Leistungen der Gesundheitshandwerke in Schleswig-Holstein zu verschaffen. Erste Station war die Firma Orthopädie-Technik-Nord (OTN) aus Neumünster.

Dieses erste Prothesenatelier Norddeutschlands steht für ein ganzheitliches

und zukunftsorientiertes Konzept im Bereich der Diagnostik, Bewegungsanalyse sowie der innovativen Prothetik. Beim Rundgang mit Orthopädiemechanikermeister Stefan Fehlandt zeigte sich Garg sehr beeindruckt und sprach von einem „Hidden Champion“. Als solchen „heimlichen Helden“ bezeichnet man Unternehmen, die auf ihrem Gebiet führend sind, in der Öffentlichkeit aber noch zu wenig Beachtung finden.

Nächster Stopp war in Bargtheide bei Augenoptikermeister Alexander Linsenbarth. Der ließ es sich natürlich nicht nehmen, mit dem Gesundheitsminister einen Sehtest zu machen. „Wir Optiker sind vor allen Dingen Handwerker“, erklärte Linsenbarth, „der Verkauf gehört nur zu einem Teil dazu. Viel wichtiger ist das Anfertigen der Brillen.“ Neben dem Sehtest standen

eine Gesichtsfeldmessung, eine Augen-druckkontrolle sowie die Überprüfung der Hornhaut des Ministers an.

Am Ende des Tages ging es um ein Produkt, „das eigentlich keiner haben will“, so die Auffassung von Felix Schmelzer. „Im Schnitt kommen die Menschen rund acht Jahre zu spät zu uns“, erklärt der Hörgeräteakustikermeister aus Glinde. Bis dahin seien oftmals irreparable Schäden am Hörnerv eingetreten, die auch das beste Hörgerät nicht mehr ausgleichen könne.

Nach ausführlichem Hörtest und Innenohrabdruck zeigte sich der Minister auch hier begeistert: „Ich bin beeindruckt, mit welcher Leidenschaft Herr Schmelzer mir in der letzten Stunde seine Hightech-Geräte erklärt hat. Solchen Menschen zu begegnen, macht es aus, dass ich heute einen besonderen Tag erlebt habe.“ << grü

:: PERSONALIEN AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Stormarn: Björn Felder neuer Kreishandwerksmeister

Der in den Stormarner Innungen begonnene Generationswechsel hat auch die Kreishandwerkerschaft erreicht. Der 41-jährige Kraftfahrzeugmechanikermeister Björn Felder aus Bad Oldesloe wurde einstimmig zum neuen Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Stormarn gewählt.



Björn Felder.

Sein Vorgänger, Rolf Prosch aus Bargtheide, der sieben Jahre das Amt innehatte, war aus Altersgründen nicht wieder angetreten. Für seine Verdienste um das Stormarner Handwerk wurde er zum Ehrenmitglied der Kreishandwerkerschaft ernannt.



Rolf Prosch.

Mittelholstein: Kahl löst Arp ab

Raumausstattermeister Michael Kahl aus Bad Bramstedt tritt als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in die Fußstapfen von Dachdeckermeister Manfred Arp aus Wankendorf, der als Altersgründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand.

Arp war seit 2004 Kreishandwerksmeister. In seine Amtszeit fällt der Zusammenschluss der Kreishandwerkerschaft Neumünster und Segeberg zur Kreishandwerkerschaft Mittel-



Manfred Arp und sein Nachfolger Michael Kahl (v. li.).

holstein im Jahr 2007. Die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft ernannte Manfred Arp für seine hohen Verdienste um das Handwerk zum Ehrenkreishandwerksmeister.

Auch für seinen Nachfolger Michael Kahl ist das ehrenamtliche Engagement für das Handwerk nichts Neues. Seit 1989 ist er Obermeister der Innung des Raumausstatter- und Sattlerhandwerks sowie seit 2005 Landesinnungsmeister. Darüber hinaus ist Kahl Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck.

Kiel und Westholstein: neue Spitzen in Ehren- und Hauptamt

Auch die Landeshauptstadt Kiel hat einen neuen Kreishandwerksmeister. Elektroinstallateurmeister Albert Overath folgt auf Jürgen Gebhardt. Gebhardt hat sich über 30 Jahre für sein Handwerk, die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, sowie das gesamte Handwerk in Kiel, davon 16 Jahre als Kreishandwerksmeister, engagiert.



Albert Overath.



Alfred Bridstrup und Jürgen Gebhardt (v. li.).

Ebenfalls nach 30-jähriger Tätigkeit für das Kieler Handwerk ist Alfred Bridstrup als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kiel in den verdienten Ruhestand getreten, um, wie er selbst sagte, „dem neuen Team das Feld für die Umsetzung erforderlicher Neuerungen zu überlassen“. Zur Nachfolgerin wurde Ebba Brettschneider gewählt. Die 42-Jährige ist im Kieler Handwerk keine Unbekannte. Seit Jahren ist sie für das Ausbildungszentrum Bau tätig.

„Frauenpower“ auch bei der Kreishandwerkerschaft Westholstein. Dort hat die Juristin Claudia Mohr die Nachfolge von Michael Ladwig angetreten. Ein ausführliches Doppelinterview mit den neuen Geschäftsführerinnen der Kreishandwerkerschaften Kiel und Westholstein lesen Sie in der nächsten Ausgabe des NordHandwerks. << grü

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Was können wir für Sie tun?

NORD
Gewerbebau
Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
Husum (Nordsee)
048 41 / 96 88 - 0
Rotenburg (Wümme)
042 61 / 85 10 - 0
www.gewerbebaunord.de

Hallen-Heizung

Warmluftzeuger · Strahlungsheizung · Büroheizung/Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften



Roland Weichbrodt, Ausbildungsleiter beim Lübecker Traditionsunternehmen Niederegger, unterstützt zusammen mit seinen Lehrlingen die Imagekampagne (Foto li.). Und auch Marcus Steinhäuser (Foto re.), Inhaber der gleichnamigen Konditorei, beteiligt sich aktiv.

Wir beteiligen uns, weil ...

Handwerk steht für Qualität

Immer mehr Schleswig-Holsteiner Handwerksbetriebe beteiligen sich an der Imagekampagne und zeigen, dass sie ein Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan sind. Jetzt meldeten sich auch Lübecker Konditoren zu Wort.

Lübecker Konditoren „schmeckt“ die Imagekampagne des deutschen Handwerks: Mit Begeisterung und kreativen Ideen bringen sich die Experten für süße Verlockungen in die Kampagne ein. So zeigten Konditoren-Lehrlinge des Lübecker Unternehmens J. G. Niederegger GmbH & Co. KG gemeinsam mit ihrem Ausbildungsleiter, Konditormeister Roland Weichbrodt, in Kampagnen-T-Shirts Flagge für das Handwerk.

„Wir verstehen uns als klassischen Handwerksbetrieb. Dementsprechend ist es für uns Ehrensache, dass wir uns an der Imagekampagne des deutschen Handwerks beteiligen“, sagt Weichbrodt. Die Kampagne käme genau zum richtigen Zeitpunkt: „Wir im Handwerk bieten jungen Menschen eine so gute und fundierte Ausbildung, da wurde es

Zeit, dass wir mit unseren Leistungen noch mehr an die Öffentlichkeit und aus dem Schatten treten“, so der Konditormeister. Das sieht auch Marcus Steinhäuser so, Konditormeister und Inhaber des alteingesessenen Lübecker Handwerksbetriebes „Café & Konditorei Steinhäuser“. „Handwerk steht für Qualität – damit können wir punkten und überzeugen“, so Steinhäuser. Und weiter: „Wichtig ist, dass wir weiterhin qualifizierten und engagierten Nachwuchs finden. Die Imagekampagne hilft dabei.“

Erfolgreicher Kampagnenverlauf

Seit dem Startschuss für die Imagekampagne im letzten Jahr darf sich „die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ über große Aufmerksamkeit sowie zahlreiche Auszeichnungen und Kreativpreise freuen. Rund 40.000 Pla-

kate in der gesamten Republik haben in den vergangenen Monaten dafür gesorgt, dass die Botschaft von der Bedeutung und der Modernität des Handwerks ins Land getragen wurde. Mit weit über 1.000 Ausstrahlungen im Fernsehen hat auch der Kampagnenspot rund 32 Mio. Zuschauer erreicht.

„Auch die Handwerksbetriebe nutzen immer mehr die Möglichkeit, sich als Teil der ‚Wirtschaftsmacht von nebenan.‘ zu präsentieren“, freute sich Ulf Grünke, Pressesprecher der Handwerkskammer Lübeck. Denn: „Der Erfolg der Kampagne ist natürlich ohne die Handwerksbetriebe nicht denkbar.“ Gemeinsam mit den Betrieben setzte die Kammer auch weiterhin alles daran, die Imagekampagne zu einer Erfolgsstory für den gesamten Wirtschaftsbereich zu machen. << sk

Zweites Standbein in Skandinavien

Individueller Ländersprechtage in Kiel

Eine Einschätzung ihrer aktuellen Marktchancen in Dänemark und Norwegen erhielten die Teilnehmer des ausgebuchten ersten Ländersprechtages, den die Außenwirtschaftsberatungen der Handwerkskammer Schleswig-Holstein im Sommer in Kiel durchführten. In 30-minütigen Einzelgesprächen mit deutschsprachigen Vertretern der dänischen und norwegischen Auslandshandelskammern sowie den Außenwirtschaftsberatungen wurden konkrete Tipps zur individuellen Markterschließung gegeben.

Ein weiteres Thema waren Zulassungs- und Meldepflichten bei der Auftragsabwicklung. Rechtliche Problemlösungen und Absicherungen z. B. für Forderungsausfälle bei bestehenden Geschäften konnten mit deutsch-norwegischen Rechtsanwälten gefunden werden. Daher ist auch für das nächste Jahr ein weiterer Ländersprechtage geplant. << sk



Kompetente Beratung in Einzelgesprächen erhielten die Teilnehmer des ersten Ländersprechtages.

➔ Weitere Informationen zur Markterschließung und Auftragsabwicklung bei Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

NEU: NISSAN FLEET SERVICES. MEHR EFFIZIENZ FÜR IHREN FUHRPARK.



Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz. Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

NISSAN FLEET SERVICES: 3 JAHRE LEASING INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND VERSCHLEISSREPARATUREN!*

QASHQAI VISIA
1.6 I 16V, 86 kW (117 PS)

OHNE ANZAHLUNG

mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

inkl. Technik-Service**

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

- 23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburger Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
- 23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
- 24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
- 24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de
- 24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman • Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrman.de
- 24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
- 24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de
- 24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
- 24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
- 25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
- 25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
- 25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
- 25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11



SHIFT_ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,- €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtlauflistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

Lübeck: ab 9.9.11, Fr 15–21 Uhr
Elmshorn: seit 24.6.11, Fr 15–21 Uhr,
jew. 520 U-Std., 3.250 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: seit 1.9.11, Do 18–21.15 +
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €
Lübeck: VZ ab 31.10.11, Mo–Fr
8.30–15.30 Uhr, 267 U-Std., 1.890 €

Fachkraft für Solartechnik

ab 9.9.11, Fr 16–20.15 +
Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €
Einnahme-Überschuss-Rechnung
5.–28.9.11, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
32 U-Std., 250 €

Existenzgründungslehrgang

6.–29.9.11, Di + Do 18–21.15 Uhr,
32 U-Std., 100 €

Speicherprogrammierte Steuerung

(SPS 7) 1 – Grundlagenlehrgang
10.–24.9.11, Sa 8–15 Uhr, 24 U-Std.,
300 €/100 € für Führungskräfte

AutoCAD Grundlagen

12.–26.9.11, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
20 U-Std., 200 €

**Aufgaben und Zeitmanagement mit
Outlook**

24.9.11, Sa 9–15 Uhr, 6 U-Std., 60 €
EDV Grundlagen

26.–30.9.11, Mo–Fr 8–15 Uhr, 40 U-Std.,
310 €

Meistervorbereitungslehrgänge**Elektrotechniker I + II**

TZ: ab 26.8.11, Fr 15.30–20.30 + Sa
8–15 Uhr, 900 U-Std., 5.510 €
VZ: ab 4.10.11, Di–Sa 8 U-Std. tägl.,
1.100 U-Std., 6.900 €

**Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II**

VZ: 1.11.11–2.6.12, Di–Sa 8 U-Std.
tägl., 800 U-Std., 6.350 €

Maurer und Betonbauer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 + Sa 8–15
Uhr, 800 U-Std., 5.850 €

Zimmerer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 +
Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 5.850 €

Information und Anmeldung:
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,

Juliane Wiesenhütter,

Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang**

Kfz-Techniker I + II
ab Jan. 12, Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U-Std.,
4.755 € (zzgl. Lernm. u. Verbrauchs-M.)

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Landschoof, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Abgasuntersuchung(AU)-Prüflehrgänge**

auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
Anett Eckholz, Tel.: 0431 53332-510
Solarthermische Nutzung
Seminar für (angehende) Führungskräfte,
2x Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std., Termin und
Preis auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge**Elektro I + II**

ab Herbst 2011, Fr 16–20.15 + Sa 8–15
Uhr, 900 U-Std., 5.700 €

Tipp des Monats**Internationaler Schweißfachmann**

In fast allen Bereichen der Herstellung von
Bauteilen durch Schweißen fordern nationale
und internationale Normen die Qualifikation
zum Schweißfachmann als verantwortliche
Schweißaufsicht. Diese ist z.B. zum Erhalt
der Herstellerqualifikation unerlässlich.

Die Handwerkskammer Lübeck bietet
ab Herbst 2011 Lehrgänge (Fr 16–19.30
+ Sa 8–13.30 Uhr, bis zu 280 U-Std.)
zum „Internationalen Schweißfachmann“
in Lübeck, Elmshorn oder Neumünster
an (Zugangsvoraussetzungen beachten).
Erlern werden dort die Anwendung aller
wichtigen Regelwerke und die Optimierung
der Fertigung unter Kosten-, Sicher-

Friseur I + II

ab Herbst 2011, Do 18–22.15 + Mo 9–17
Uhr, 400 U-Std., 2.650 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Gabriele Bankstahl,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Tischler I–IV in Vollzeit**

ab Sept. 11, Mo–Do 8–15 + Fr 8–13 Uhr,
1.170 U-Std., 7.550 €

Tischler I + II

ab Sept. 11, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,
800 U-Std., 5.200 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung
lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.<<



heits- und Qualitätsgesichtspunkten. Es
besteht die Möglichkeit der Förderung
durch das Land Schleswig Holstein oder
die Arbeitsverwaltung.

Infos: www.hwk-luebeck.de

oder www.ib-sh.de oder bei
Helmut Schröder-Pianka,
Tel.: 04502 887-332.

Französische Lehrlinge in Lübeck**Bienvenu in Lübeck**

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben sich 18 Lehrlinge aus dem französischen Poitiers aus Lübeck verabschiedet. Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker aus elf verschiedenen Gewerken hatten in Gastbetrieben zwei Wochen lang mitgearbeitet, um dabei typisch deutsche Arbeitstechniken kennenzulernen und sich mit einer anderen Kultur vertraut zu machen. Der frühere Arbeitsbeginn und die kürzeren Pausen fielen den Lehrlin-

gen anfangs zwar schwer, doch waren sie von der freundlichen Aufnahme in den Betrieben begeistert.

Die Freizeit wurde genutzt, um die drei nördlichen Bundesländer zu erkunden. So standen Städtetrips nach Hamburg und Schwerin, ein Besuch des Kletterwalds Travemünde und die Drei-Muskel-Tour sowie ein offizieller Empfang im Lübecker Rathaus auf dem Programm.

Bei der feierlichen Verabschiedung der Lehrlinge in der Handwerkskammer Lü-

beck waren dann neben den Lehrlingen auch die Meister sowie viele Mitarbeiter der Gastbetriebe dabei. Sie nutzten die Gelegenheit, sich für die guten Leistungen der französischen Lehrlinge zu bedanken.

Die Partnerschaft zwischen der Chambre de Métiers et de L'Artisanat de la Vienne in Poitiers und der Handwerkskammer Lübeck besteht bereits seit 40 Jahren. In diesem Jahr jährte sich der Austausch zum 36. Mal.<< sr



Die 18 französischen Lehrlinge mit ihren Betreuern vor dem Lübecker Holstentor.



Ordnung muss sein!

Caddy Serviceliner

Unsere Caddy Serviceliner erhalten Sie mit kompletter Serviceeinrichtung! Mit **Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.** Damit Sie wissen wo es langgeht – eine **Navigation** ist extra noch dabei!

Den Caddy Serviceliner erhalten Sie bei uns bereits ab

Barpreis: € **12.900,-***

Leasing monatlich: € **179,-****



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. (04 31) 6 49 88-0 · www.vw-nfkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Staatssekretärin Tamara Zieschang zum Fachkräftebedarf

Gemeinsam vorsorgen – für Fachkräfte von morgen

Die Deckung des Fachkräftebedarfs ist in den kommenden Jahrzehnten eine zentrale Herausforderung. Wirtschaft, Gesellschaft und Staat müssen schon heute neue Strategien entwickeln, um zukunftsfähig zu bleiben. Nur wer dies jetzt erkennt und rechtzeitig handelt, wird angesichts der demographischen Entwicklung bestehen und den Wandel als Chance nutzen können.

Die jüngste regionale Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt, dass der Fachkräftebedarf in Schleswig-Holstein spätestens ab 2020 für die Wirtschaft ein echtes Problem werden könnte. Dann werden in Schleswig-Holstein voraussichtlich 50.000 Personen weniger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, also im erwerbsfähigen Alter, leben. Diese Entwicklung wird im nördlichen Landesteil wohl stärker ausgeprägt sein, als im südlichen, Hamburg nahen Landesteil. Mittelständische Betriebe müssen davon ausgehen, dass es zunehmend schwieriger wird, gutes Personal zu finden.

Offensive für Wachstum und Beschäftigung

85 % der Beschäftigten arbeiten in mittelständischen Unternehmen. Es ist vor allem auch das Wissen und Können der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das über die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen entscheidet.

Vorausschauende Unternehmen ent-

wickeln und qualifizieren daher jetzt ihren Fachkräftepool und bilden auf absehbare Bedarfe hinaus aus. Sie legen Wert auf attraktive Ausbildungs- sowie Arbeitsbedingungen und gute Entwicklungsperspektiven für ihre Beschäftigten. Dabei ist jeder in seiner Branche, in seinem speziellen Gebiet gefragt.

Dass die Betriebe in Schleswig-Holstein ihre Verantwortung für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits in hohem Maß wahrnehmen, zeigt eine im Juni 2011 veröffentlichte Erhebung zum Weiterbildungsverhalten in Schleswig-Holstein: Die Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten aus schleswig-holsteinischen Kleinunternehmen ist im Bundesvergleich herausragend hoch (54 % gegenüber 28 % bundesweit). Dieses Engagement, gepaart mit der unverändert hohen Ausbildungsbereitschaft, ist ein großes Plus für die Fachkräfteentwicklung und unterstreicht im Übrigen auch die Bedeutung des Mittelstands für die wirtschaftliche Stabilität im Land.

Die Offensive für Wachstum und Beschäftigung richtet sich daher auch an Mittelstand und Handwerk im Land. Mit ihrer Offensive will die Landesregierung dazu beitragen, dass der schleswig-holsteinische Mittelstand seine Leistungsfähigkeit erhält und weiter steigert. Hierzu zählen auch alle Angebote, um den künftigen Bedarf an Fachkräften zu decken. Dabei versteht sich eines von selbst: Es gibt kein Patentrezept und vor allem keine singuläre Maßnahme zur Fachkräfteentwicklung. Vielmehr kommt es auf ein Bündel unterschiedlichster Maßnahmen an.

Ziel der Offensive ist es, das vorhandene Fachkräftepotenzial vor allem durch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und durch Aus- und Weiterbildung voll zu erschließen. Gleichzeitig wollen wir insgesamt attraktive Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen und den Verbleib und Zuzug von Fachkräften schaffen.

Ziel der Offensive ist es, das vorhandene Fachkräftepotenzial vor allem durch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und durch Aus- und Weiterbildung voll zu erschließen. Gleichzeitig wollen wir insgesamt attraktive Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen und den Verbleib und Zuzug von Fachkräften schaffen.

Ausbildung in Teilzeit

Junge Mütter und Väter sowie in häuslicher Pflege engagierte junge Menschen bilden

zahlenmäßig und qualitativ ein Fachkräftepotenzial, das relativ kurzfristig erschlossen werden kann. Für sie ist eine Ausbildung in Vollzeit oftmals nur schwer möglich, so dass Ausbildungen gar nicht erst begonnen oder abgebrochen werden. Ziel des Projekts „Ausbildung in Teilzeit“ ist es, diesen jungen Menschen durch Beratung, Schaffung innovativer Teilzeit-Ausbildungsmodelle und durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, die zu ihrer Lebenssituation passen, den Zugang zur Ausbildung und damit zum Arbeitsmarkt zu erleichtern (www.ausbildung-teilzeit.de).

Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft

Die Landesregierung wirbt gemeinsam mit den Partnern im „Bündnis für Ausbildung“ für die verschiedenen Karrierewege auf Basis einer Berufsausbildung und für die verbesserte Durchlässigkeit zum Studium. Das Wirtschaftsministerium arbeitet in der „Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft“ daran, Schülerinnen und Schüler über die vielfältigen beruflichen Perspektiven zu informieren und dadurch die Berufsorientierung zu verbessern. Der beste Weg, für Berufe zu begeistern, ist daher stets der direkte Kontakt zum Unternehmen, die konkrete Anschauung. Darum vermittelt die vom Land geförderte „Regionale Fachberatung Schule – Betrieb“ Kontakte zwischen Schulen und Betrieben (www.schule-betrieb-sh.de).

Handwerk ist mehr

Das Projekt „Handwerk ist mehr“ wirbt vor Ort in den Schulen um die Schülerinnen und Schüler als potenzielle Nachwuchskräfte. „Handwerk ist mehr“ soll vermitteln: Handwerk ist Vielfalt, Handwerk ist berufliche Karriere, Handwerk ist kreativ, mobil, innovativ, flexibel, kontaktfreudig, dienstleistungsorientiert und modern. Es geht also darum, im Wettbewerb um die Nachwuchskräfte von morgen die Attraktivität einer Berufsausbildung im Handwerk zu unterstreichen. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt knüpft an die positiven Effekte der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks an und nutzt sie für eine vertiefte Berufsorientierung.

Weiterbildung von Fachkräften

In der Bildung ist heutzutage ein „Aufder-Stelle-Treten“ passé. Dies gilt allein mit Blick auf den rasanten technologischen Fortschritt, der unser aller Alltagsleben erleichtert und unseren Unternehmen neue Expansionsfelder eröffnet. Nicht zuletzt die technologische Entwicklung macht lebenslanges Lernen zum Pflichtprogramm: Neue Qualifikationen müssen hinzugelernt und vorhandene immer aufs Neue verbessert und erweitert werden. Das gilt für alle Berufsparten und über alle Branchen hinweg. Jeder Einzelne ist gefordert, sich permanent fort- und weiterzubilden und das zugewonnene Wissen im Berufsalltag um- und einzusetzen.

Förderprogramme nutzen

Der Bund und die Länder unterstützen Unternehmen und ihre Beschäftigten bei ihren Qualifizierungsanstrengungen wie nie zuvor. Ob durch das so genannte Meister-BAföG, die Bildungsprämie, das Programm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen“ oder durch den „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“. Ich kann Sie nur ermuntern: Greifen Sie zu! Nutzen Sie die vorhandenen Förderangebote, um sich weiterzubilden.

Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein

Dabei hilft auch der Weiterbildungsbonus. Damit können Beschäftigte und Auszubildende in kleinen und mittleren Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 100 % zu einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme erhalten, wenn der Arbeitgeber sie dafür freistellt. Gefördert werden maximal 4.000 € pro Seminar. Das Seminar muss mindestens 16 Stunden und soll nicht mehr als 400 Stunden umfassen (www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de).

Haben Sie noch Fragen?

Die regionalen Weiterbildungsberatungsstellen, die so genannten Weiterbildungsverbände beraten Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flächendeckend im Land kostenlos und neutral zu allen Fragen der Weiterbildung (www.weiterbildungsberatung.schleswig-holstein.de). << Dr. Tamara Zieschang



DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
- el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790,-€**

mtl. Leasingrate ab **259,-€***



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar. • Jetzt auch als Kipper lieferbar.



Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 9030817 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004734 Fax: 04321 / 2004750	Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427
-------------------------------	--	---	--	--	---	--

VR-Förderpreis 2011 gestartet

„Beste Botschafter des Handwerks“ gesucht

Die 10. Auflage des mit 10.000 Euro dotierten „VR-Förderpreises Handwerk“ der Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein wurde gestartet. Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang gab in der Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Lübeck in Kiel den offiziellen Startschuss. Mit dabei auch Vorjahressieger Thorsten Buhse von der Firma holzArt aus Barsbek.



Rechnen auch für den Wettbewerb 2011 mit guten Bewerbungen (v. li.): Dr. Michael Brandt, Staatssekretärin Tamara Zieschang, Vorjahressieger Thorsten Buhse, Präsident Horst Kruse und Karsten Kahlcke (VR-Bank Ostholstein Nord-Plön).

Der seit dem Jahr 2002 ausgelobte „VR-Förderpreis Handwerk“ hat sich mittlerweile fest etabliert. Dieser Eindruck bestätigte sich auch im Rahmen des offiziellen Startschusses für die diesjährige Auflage des Wettbewerbs.

Als Vertreterin von Wirtschaftsminister Jost de Jager, dem Schirmherrn des Wettbewerbs, hob Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang den Stellenwert dieses Wettbewerbs hervor. „Der Preis bietet für das Handwerk seit Jahren eine willkommene Gelegenheit, hervorragende Leistungen von Betrieben auch öffentlich zu würdigen.“ Und damit werde der Preis auch der Bedeutung gerecht, die die rund 30.000 Handwerksbetriebe für die schleswig-holsteinische Wirtschaft haben, so Zieschang.

Ähnlich äußerte sich auch Bankdirektor Dr. Michael Brandt als Vertreter der Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein: „Die VR-Banken im Land wollen mit diesem Preis dem Handwerk die Anerkennung bieten, die es durch die

hervorragenden Leistungen der Betriebe verdient hat.“ Dabei betonte er auch die Rolle der genossenschaftlichen Banken als traditionelle Finanzpartner des Mittelstandes.

Preis unterstützt die Imagekampagne
Der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Horst Kruse, würdigte den Wettbewerb und damit auch das Engagement der Volks- und Raiffeisenbanken. „Wir freuen uns, dass die VR-Banken im Land diesen Preis nunmehr seit zehn Jahren ununterbrochen ausloben. Die Preisträger der vergangenen Jahre zeigen das, was unseren Wirtschaftsbereich ausmacht. Das Handwerk ist vielfältig, modern und innovativ“, erklärte Kruse.

Und damit unterstützen der Preis und die nachfolgende Berichterstattung in den Medien die Ziele, die seit Beginn 2010 mit der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks verfolgt werden, so der Kammerpräsident. „Der Preis bringt die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, die

letztlich auch notwendig ist, um das Image des Handwerks kontinuierlich und vor allem auch nachhaltig zu verbessern.“

Kruse zeigt sich zuversichtlich, dass auch beim diesjährigen Wettbewerb wieder Betriebe ausgezeichnet werden, die aufgrund der prämierten Leistungen „beste Botschafter des Handwerks“ sind.

Gesucht werden bis zum Einsendeabschluss 15. Oktober 2011 wieder einmal Handwerksbetriebe, die sich von den Mitbewerbern abheben, in betrieblicher Hinsicht Besonderes leisten – sei es bei der Produktgestaltung, bei Innovationen, Kooperationen, Umweltschutz, Ausbildungsleistung u. a. m. << ah

Bewerbungsunterlagen und nähere Auskünfte gibt es bei: den Volks- und Raiffeisenbanken, den Kreishandwerkerschaften oder der **Handwerkskammer Lübeck**, Heiko Nissen, Tel.: 0451 1506-225 oder der **Handwerkskammer Flensburg**, Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181.

Freisprechung der Fotografen Ein Hauch von Hollywood

Ausverkauftes Haus bei der Fotografen-Innung Schleswig-Holstein. Die Räumlichkeiten in der Landesberufsschule in Kiel platzten aus allen Nähten, als Obermeisterin Imtraud Göpner mit drei donnernden Hammerschlägen die Freisprechungsfeier eröffnete. Und die Veranstaltung bot alles, was dazugehört: strahlende Gesichter der Freizusprechenden, stolze Eltern und Angehörige, mahnende Worte der Obermeisterin und ein Präsident, genauer gesagt Eberhard Jürgensen, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, der nicht nur die Leistungen der jungen Handwerkerinnen und Handwerker würdigte, sondern sich auch noch als „Hobbyfotograf“ outete.

Emotionaler Höhepunkt – neben der Freisprechung und Überreichung der Gesellenbriefe – war der Rückblick der Auszubildenden mit der Präsentation ihres besten Fotos. In bester Hollywoodmanier wurden die Bilder vorgestellt und es wur-



Wir haben ein Foto (und einen Gesellenbrief): der Fotografennachwuchs aus Schleswig-Holstein.

de alle denen Dank zuteil, die die jungen Fotografinnen und immerhin zwei Fotografen auf ihrem Ausbildungsweg begleitet

haben. Und wie es sich für eine richtige Feier gehört, flossen auch ein paar Tränen – eben fast so wie in Hollywood. << gri

HIER SCHEINT IHRE ZUKUNFT!

Attraktive Rendite, mehr Unabhängigkeit –
Eigenstrom aus Solarenergie ist Ihre Zukunft.

www.alternativtechnik.de

IHRE PARTNER FÜR EFFIZIENTE SOLARANLAGEN

S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik GmbH & Co. KG · Osterkoppel 1
25821 Struckum · Telefon: 04671-60 300 · info@alternativtechnik.de

Angebot:

Kompletanlagen fertig montiert

ab 30 kWp 1.650,- €/kWp – ab 100 kWp 1.590,- €/kWp

Module: Bauer Solar, Canadian Solar, Yingli,
Yinko u.a. + Wechselrichter SMA

Wir bestücken auch Ost-, West- und Norddächer
oder pachten Ihr Dach.

Haus Technik für Energiesparer seit 1995
24539 Neumünster **Telefon 0800 / 7 666 555** (gebührenfrei)

Halle mit Bürofläche in Henstedt-Ulzburg

Geflieste Halle (225 m²) mit gr. Rolltor, sehr gut geeignet für Kfz-Handwerk und Kfz-Nebengewerbe, mit angrenzender Bürofläche (159 m²) und Freifläche zu vermieten. Verkehrsgünstige Lage im Gewerbegebiet Ulzburg, Kirchweg. Miete € 2.000,00 netto kalt.

Nähere Auskünfte erteilt:

LWB
INDUSTRIE-IMMOBILIEN GMBH

LWB Lutz W. Beyer
Industrie Immobilien GmbH,
Bahrenfelder Str. 162,
22765 Hamburg,
Tel. 040 – 34 68 13

:: AUSSENWIRTSCHAFTSTICKER

NordBau

Skandinavienstammtisch

Am 8. September 2011, dem Eröffnungstag der NordBau, kommt von 16 bis 18 Uhr im Hotel Prisma (Max-Johannsen-Brücke 1, Neumünster) wieder ein Skandinavienstammtisch zusammen. Hier können sich Betriebe, die an Aufträgen aus Nordeuropa interessiert sind, zwanglos austauschen. Außerdem stehen Experten aus Dänemark und Norwegen für Fragen zur Verfügung. <<

➔ **Anmeldung:**

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278.

Baustelleneinsatz im Ausland

Nur Anspruch auf deutschen Tariflohn

Ein Bauarbeiter aus dem Bauhauptgewerbe, der vorübergehend ins Ausland entsendet wird, in dem keine gesetzlichen Mindestlöhne gelten, wie z. B. in Dänemark, hat lediglich Anspruch auf deutsche tarifvertragliche Vergütung, sofern im vergleichbaren Wirtschaftskreis tatsächlich keine höhere Vergütung für Auslandsinsätze gewährt wird. Ob in diesen Fällen der Mindestlohn West oder Ost zu zahlen ist, bestimmt sich nach dem Einstellungsort. Das Bundesarbeitsgericht: Der Kläger aus Mecklenburg-Vorpommern kann mangels einer anderweitigen Vergütungsvereinbarung für seinen Auslandsinsatz in Dänemark (nur) den Tariflohn Ost verlangen. Etwas anderes gilt dann, wenn die Parteien für diesen Einsatz eine besondere Vergütungsregelung getroffen haben. <<

Quelle: BAG-Urteil (Az. 5 AZR 171/10)

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck,

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,

E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de,

Handwerkskammer Flensburg,

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,

E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

UFH-Landesverband tagte in Schleswig

Weiterbildung als Zukunftsinvestition

Der 17. Verbandstag des schleswig-holsteinischen Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk stand unter dem Motto „offen für die Zukunft“. Neben dem offiziellen Auftakt gehörten Fachvorträge und die Besichtigung des Gottorfer Schlossgartens zum Programm.

Der Verbandstag des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Schleswig-Holstein wurde in diesem Jahr vom Schleswiger UFH-Arbeitskreis organisiert. Neben den rund 90 Teilnehmerinnen begrüßte Schleswigs Vorsitzende Birgit Pohl auch zahlreiche Ehrengäste, darunter Festredner Johannes Callsen, MdL und wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Flensburgs Kammerpräsident Eberhard Jürgensen und die UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth.

Rosanna Pofahl, UFH-Landesvorsitzende, unterstrich in ihrer Begrüßung, dass man mit dem Motto „Offen für die Zukunft“ zeigen wolle, „dass für uns Weiterbildung eine zukunftsorientierte Investition in den Betrieb darstellt“. Kammerpräsident Eberhard Jürgensen betonte ebenfalls die wachsende Bedeutung von Weiterbildung und Qualifizierung für den Standort Deutschland. Hierbei seien die „Unternehmerinnen im Hintergrund“ nicht wegzudenken. Kreispräsident Eckard Schröder hob die Bedeutung der Unternehmerfrauen für die Betriebe hervor: „Sie stehen für und hinter dem Unternehmertum im Handwerk und leisten ganz

nebenbei häufig auch noch Sozialarbeit im Betrieb.“ Und Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner dankte den UFH für deren Engagement und erinnerte daran, dass Schleswig eine der Keimzellen beim Aufbau des Landesverbandes gewesen sei.

Festredner Johannes Callsen versprach weiterhin politische Unterstützung für das Handwerk und zählte Maßnahmen auf, die maßgeblich die gute Handwerkskonjunktur unterstützt hätten. Den überarbeiteten Landesentwicklungsplan, neu ausgerichtete Förderprogramme und das Mittelstandsförderungsgesetz führte er dabei an. „Wichtig wird es sein, dem drohenden Fachkräftemangel im Land zu begegnen.“ Mit dem vom Land geförderten Projekt „Handwerk ist mehr“ sieht er eine Chance, dem Handwerk zukünftigen Nachwuchs zu sichern.

Anlässlich des Verbandstags wurden auch zwei verdiente Vorstandsmitglieder geehrt. Für zwölf Jahre Vorstandsarbeit, davon neun Jahre als Vorsitzende, wurde Birgit Wohlfeil zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Für 15 Jahre Vorstandsarbeit im Landesverband erhielt Traute Schacht die Ehrenmitgliedschaft. << ah



Freuten sich über die gute Resonanz (v. li.): Birgit Pohl, Vorsitzende des UFH-Arbeitskreises Schleswig, Kammerpräsident Eberhard Jürgensen, UFH-Landesvorsitzende Rosanna Pofahl und MdL Johannes Callsen.

Foto: Haumann

Unsere Themen



- 27 **Wandergesellenstück**
Wandergesellen haben die historische Zugbrücke der Festung Dömitz wieder aufgebaut.
- 28 **Deklaration von Dersenow**
Die soziale Verantwortung vieler Unternehmer im Land soll stärker als Vorbild öffentlich wirken.



Weitere Themen

- 22 **Patentes Handwerk**
Bis zum 30.9. können sich Betriebe für den VR Technologie- und Förderpreis Handwerk bewerben.
- 26 **Neu: Vergabegesetz und Kommunalverfassung**
Trotz Kritik aus der Wirtschaft hat Mecklenburg-Vorpommern jetzt ein Vergabegesetz. Die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen regelt eine neue Kommunalverfassung.
- 27 **Handwerkspolitischer Erfolg**
Die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz ist wieder auf die Kreise zurückübertragen worden.

Fachkräftemangel

Betriebe suchen Verstärkung

Eine Umfrage der Handwerkskammer Schwerin lässt auf einen hohen Fachkräftebedarf im Handwerk schließen. Nicht nur die beste Konjunktur seit mehr als 15 Jahren führt dazu, sondern auch die Tatsache, dass mehr Ältere in Rente gehen als Jüngere nachwachsen. Fast ein Drittel der befragten Betriebe will neue Fachkräfte einstellen. Doch woher nehmen?

Die Fachkräfte-Umfrage der Handwerkskammer zeigt, dass besonders im Bauhauptgewerbe die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern offenbar groß ist. Gut 40 % der befragten Baubetriebe suchen Personal. Gefragt sind vor allem Handwerksgelesen, für diese sind im Schnitt pro Betrieb zwei Stellen offen. Handwerksmeister oder kaufmännische Kräfte werden von jedem zehnten Betrieb gesucht.

„Für Arbeitnehmer sind die Chancen auf einen attraktiven Arbeitsplatz in der Heimatregion größer geworden“, sagt Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin. „Fachkräfte, die in den letzten Jahren mangels entsprechender Angebote gependelt sind, können sich jetzt neu orientieren. Schließlich kostet das Auspendeln nicht nur viel Zeit, sondern angesichts hoher Energiepreise auch Geld. Indem wir die Öffentlichkeit über die positive wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks informieren, wollen wir diese Zielgruppe für eine Rückkehr in die Heimatregion gewinnen.“

43 % der Betriebe geben an, dass Personal nur mit erhöhtem Aufwand zu finden ist. Bei einem Drittel der Befragten sind Stellen trotz vieler Bemühungen unbesetzt geblieben. Hauptprobleme bei der Stellenbesetzung werden in der fehlenden Qualifikation der Bewerber (61 %) und zu hohen Gehaltsforderungen (21 %) gesehen. Fast

ein Viertel der Betriebe gibt sogar an, gar keine Bewerber auf offene Stellen zu finden. Von der Arbeitsagentur vermittelte Bewerber werden zu 28 % als nicht arbeitswillig und zu 30 % als nicht genügend qualifiziert wahrgenommen. Durchschnittlich gehen nach Angaben der Betriebe zwei Beschäftigte pro Unternehmen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand. Der Bedarf an qualifiziertem Personal wird zukünftig also weiter ansteigen. Was wollen die Betriebe tun, um ihre Fachkräfte zu sichern?

Sie sehen in der Weiterbildung von Mitarbeitern das effektivste Mittel gegen den Fachkräftemangel. Auch die eigene Ausbildung zu verstärken ist ein wichtiger Punkt, den mehr als 30 % der Betriebe bereits umsetzen. Als weitere Maßnahmen werden die Nutzung von Mehrarbeit und flexibler Arbeitszeit sowie die Weiterbeschäftigung von älteren Arbeitnehmern angegeben. Insgesamt setzt die Mehrzahl jedoch vor allem auf die Aus- und Weiterbildung als bestes Lösungsmodell. << pg

Das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin steht für Anfragen und Beratung zu individuellen und betrieblichen Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.



Fotos: Shutterstock

VR Technologie- und Förderpreis Handwerk 2011

Da entwickelt sich was

Sie werden wieder gesucht, die Erfinder und Tüftler, die Entwickler und Konstrukteure im Handwerk. Ob für eine technologische Innovation oder für die neue Marketingstrategie: Nicht nur das Preisgeld ist wertvoll, sondern auch die öffentliche Wirkung dieser Auszeichnung.



Foto: VR Bank eG

➤ Nicht nur die Industrie, auch das Handwerk forscht und entwickelt Neuheiten. Das beweisen immer wieder die Gewinner des jährlich ausgelobten VR Technologie- und Förderpreises Handwerk.

Noch bis zum **30. September** können sich Betriebe und Gemeinschaftsinitiativen aus dem Handwerk um den diesjährigen Preis bewerben. Die Handwerkskammer Schwerin, das Wirtschaftsministerium MV und die Volks- und Raiffeisenbanken schreiben ihn für marktfähige technische

und technologische Innovationen und überzeugende Unternehmenskonzepte aus.

Der Preis ist von den Volks- und Raiffeisenbanken mit insgesamt 5.000 € ausgestattet. Er soll zukunftsorientierte Handwerksunternehmen dabei unterstützen, Neuentwicklungen von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen schnell und erfolgreich einzuführen und am Markt zu etablieren. Schirmherr des Wettbewerbs ist der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Preis

ist landesweit die einzige Auszeichnung für Innovationen aus dem Handwerk. Bewerbungsunterlagen sind bei allen Volks- und Raiffeisenbanken und bei der Handwerkskammer Schwerin zu erhalten. Auf den Internetseiten (www.vr-bank.de, www.hwk-schwerin.de) sind die Unterlagen auch per Download abrufbar. << pg

➔ **Weitere Infos:** Handwerkskammer Schwerin, Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.

:: AMTLICHES

Anmelde- und Prüfungstermine für die Winter-Gesellen- und Abschlussprüfungen

Prüfungstermine

Gemäß § 7 der Gesellenprüfungsordnung und § 7 der Abschlussprüfungsordnung wird als maßgebender Termin für die Gesellenprüfungen und Abschlussprüfungen im Winter 2011/2012 der 28.02.2012 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfungen 2011/2012 zu beenden. Zu diesem Prüfungstermin werden alle Prüfungsteilnehmer zugelassen, die die Prüfungsvoraussetzungen erfüllen und deren Ausbildung bis zum 30.04.2012 endet.

Prüfungszeitraum

Die Prüfungen sind in der Zeit vom 01.12.2011 bis 28.02.2012 durchzuführen. Dieser Prüfungszeit-

raum gilt für die Durchführung der Prüfung in allen Prüfungsbereichen. Die für die Prüfungsabnahme zuständige Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest.

Anmeldungen

Die Anmeldungen zur Winterprüfung 2011/2012 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2011) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1.10.2011 zu erfolgen. Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis

Die Anmeldung erfolgt durch den Auszubildenden (Betrieb), der dazu durch den Auszubildenden (Lehrling) ermächtigt wurde, bei den für die Prüfungsausschüsse zuständigen Innungen. Sofern für Berufe keine Innungen bzw. Prüfungsausschüsse bestehen, sind die Anträge an die Handwerkskammer Schwerin zu richten. Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Rückfragen: Handwerkskammer Schwerin, Gabriele Dreiza, Telefon: 0385 7417-136.

Schwerin, September 2011
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer



Volkswagen Nutzfahrzeuge
selbst erFAHREN!

Einladung* zur Volkswagen Nutzfahrzeug-Roadshow 12. und 13. September 2011

Van der Valk Resort Linstow

Krakower Chaussee 1 · 18292 Linstow

- über 30 unterschiedliche Volkswagen Nutzfahrzeuge
- Präsentation unterschiedlicher Branchenlösungen
- verschiedene Allradfahrzeuge zum Testen
- Beratung zu Um- und Aufbauten durch Mitarbeiter der jeweiligen Hersteller
- Kompetente Beratung von professionellen Instruktoren
- Fachvorträge zu Themen wie Spritsparen, Fahrsicherheit, Allradtechnik

Aktuell auf der Roadshow mit dabei:

Der neue Crafter. Gebaut für die extremsten Jobs.



* Diese Anzeige gilt als persönliche Eintrittskarte.
Weitere Infos zur Roadshow unter: 03378/20 32 751



Nutzfahrzeuge

Ihre Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner in Mecklenburg-Vorpommern

Top-Azubi-Wettbewerb 2011 Auf Talentsuche

Das Handwerk sucht wieder die „Top-Azubis“ unter den Lehrlingen. Im Gegensatz zu manch anderem Talentwettbewerb geht es hierbei aber nicht um die „große Klappe“, sondern um „möglichst viel dahinter“. Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion der beiden Handwerkskammern im Land. Er wird von Antenne MV, der Schweriner Volkszeitung, der Ostsee-Zeitung, dem Nordkurier, der IKK Nord, der Inter-Versicherung und den Volks- und Raiffeisenbanken unterstützt. Der Sieger erhält 1.000 €, der Zweitplatzierte 750 €, der Drittplatzierte 500 €.

Bewerben können sich bis zum **30. September 2011** Betriebe mit ihren Lehrlingen, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs die Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. << pg

Bewerbungsunterlagen im Internet: www.hwk-schwerin.de

:: TERMINE

„Tag des Handwerks“

Großer Markt des Handwerks im Bildungszentrum der Handwerkskammer.

Termin: 3.9.2011, 11.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600
Information: Wiebke Wolf,
Tel.: 0385 6435-175

Gesellenfreisprechung und Zeugnisübergabe an die Technischen Betriebswirte

Termin: 15.9.2011, ab 15.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600
Information: Karin Klehr,
Tel.: 0385 7417-131

MeLa Mühlengeez

Mit Gemeinschaftsstand des Handwerks.
Termin: 15.9. bis 18.9.2011
Ort: MeLa-Messegelände, Mühlengeez
Information: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153 <<

Autohaus Ahnefeld, Schwerin

Ein Pick-up zum Geburtstag

Der private Hörfunksender Antenne MV, ein auch im Handwerk etablierter Werbekanal, feierte kürzlich Geburtstag. Unter dem Motto „Endlich 18!“ feierten die Radiomacher rund um Programmchef Peer Wellendorf die Volljährigkeit des Senders. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk

erhielt Antenne MV vom Schweriner Autohaus Ahnefeld. Der Party-Pick-up, ein VW Amarok, wurde rechtzeitig zum Jubiläum fertiggestellt und wird ab diesem Sommer auf vielen Veranstaltungen in ganz Mecklenburg-Vorpommern präsent sein. << pm



Steffen Holz, Moderator der ersten Stunde im neuen Antenne MV-Party Pick-up.

Neue Sachverständige

Bestellt und vereidigt

Ende Juli wurden in der Handwerkskammer Schwerin drei neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Als neue Sachverständige für das Maßschneider-Handwerk wurde Damenschneidermeisterin Monika Beckhaus aus Hagenow bestellt, für das Tischler-Handwerk war



Holger Maertz, Monika Beckhaus, Kammerpräsident Peter Günther und Gerald Badel (v. li.).

es Tischlermeister Holger Maertz aus Schwerin und für das Metallbauer-Handwerk Maschinenbaumeister Gerald Badel aus Wöbbelin. Kammerpräsident Peter Günther nahm die Vereidigung vor und überreichte den neuen Sachverständigen ihre Ausweise und die Rundstempel der Handwerkskammer. Die Berufung gilt zunächst für eine Amtszeit von fünf Jahren.

Sachverständige übernehmen bei gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Kunden und Handwerkern die Rolle eines „Helfers der Richter“. Sie können auch außerhalb eines Gerichtsverfahrens als Privatgutachter tätig werden. Ein vollständiges Verzeichnis aller von der Handwerkskammer Schwerin bestellten Sachverständigen ist im Internet unter www.hwk-schwerin.de/Service/Sachverständige zu finden. << pg

Tischlerei Mrowiec in Fresenbrügge

Besuch aus dem Nachbarland

Die Tischlerei von Hans-Werner Mrowiec in Fresenbrügge wird gerne als Vorzeigebetrieb bezeichnet. Das Unternehmen des Kreishandwerksmeisters von Westmecklenburg-Süd ist eine bekannte Größe in der Branche. Rund 30 Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt. Auf etwa 1.800 m² Produktionsfläche werden mit einem modernen Maschinenpark Holzfenster, Holztüren, Holz-Aluminium-Fenster, Holz-Aluminium-Türen und Fassaden, Zimmertüren, Furnierarbeiten, sowie denkmalpflegerische Leistungen ausgeführt.

Von der Leistungsfähigkeit des bundesweit arbeitenden Betriebs zeigte sich auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode beeindruckt. Dieser besuchte im Rahmen einer Stippvisite nach Mecklenburg, begleitet von Mitgliedern der FDP Mecklenburg-Vorpommern, drei größere regionale Betriebe und darunter eben auch die Tischlerei Mrowiec.

Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec nutzte aber gemeinsam mit Birgit Ludwig, der Geschäftsführerin seiner Kreishandwerkerschaft, auch die Möglichkeit zum handwerkspolitischen Informationsaustausch mit dem Wirtschaftsminister des benachbarten Bundeslandes. Vor allem über die wirtschaftliche Betätigung von

Kommunen entwickelte sich eine rege Diskussion. In Niedersachsen ist die Beschränkung der Staatswirtschaft im Gemeinderecht verankert, und es gibt ein gesetzlich festgelegtes Klagerecht für Unternehmen, deren Geschäfte durch kommunale Wirtschaftsaktivitäten beeinträchtigt werden. Ein derartiges Klagerecht, so Mrowiec, hätten die Unternehmer auch in Mecklenburg-Vorpommern gerne gesehen, man sei aber schon froh, dass wenigstens verankert worden sei, dass die Kammern angehört werden müssen.

Ein zweites großes Thema war der Fachkräftemangel. Die Tischlerei Mrowiec habe sich für das jetzt beginnende Lehrjahr einen Azubi sichern können, viele Handwerkskollegen seien aber nach wie vor auf der Suche, so Mrowiec. Viele Schulabgänger seien schlicht nicht ausbildungsfähig. Der damit auch verbundenen Kritik am Bildungs föderalismus in Deutschland widersprach Minister Bode. Schlechte Bildungsqualität sei nicht Folge des Föderalismus, sondern einer schlechten Organisation. Er musste jedoch zugeben, dass Deutschland länderübergreifend mehr einheitliche Standards in der Bildungspolitik benötigt. Bildungschancen dürften nicht davon abhängen, in welchem Teil Deutschlands man aufwuchse. << pg



Hans-Werner Mrowiec (3. v. li.) und sein Sohn Andy Mrowiec (3. v. re.) zeigten dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Jörg Bode (re.) den gesamten Betrieb und wesentliche Arbeitsgänge.

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Was können wir für Sie tun?

Gewerbebau | **NORD**

- Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
- Husum (Nordsee)
048 41 / 96 88 - 0
- Rotenburg (Wümme)
042 61 / 85 10 - 0

www.gewerbebaunord.de

Hallen-Heizung

Warmluftgerätee · Strahlungsheizung · Büroheizung/Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

15 Jahre Laima Möller in Schwerin

Kaum zu bremsen

Der Liebe wegen zog sie vor 21 Jahren von Litauen nach Schwerin. Aus der Reinigungskraft ohne Deutschkenntnisse wurde in wenigen Jahren eine erfolgreiche Unternehmerin im Handwerk.

Sie Energiebündel zu nennen, wäre ein zu schwaches Wort für Laima Möller. Die studierte Bibliothekarin wagte 1990 mit zwei Kindern den großen Schritt von Litauen nach Schwerin. Hier heiratete sie einen langjährigen Freund, mit dem sie sich bis dahin ausschließlich auf Esperanto verständigt hatte.

Die Deutschkenntnisse wuchsen mühsam mit dem Schulbesuch der Kinder und mit der Arbeit. Laima Möller trug zunächst Zeitungen aus und „ging putzen“. Weil sie bis ins kleinste Detail alles über ihre Arbeit wissen wollte, schickte ihre damalige Chefin sie zu einem Gesellenlehrgang. Dort war sie die einzige Frau neben sechs Männern. „Das hat mich sehr erstaunt“, sagt sie. „Ich hatte vorher nicht gedacht, dass Männer beruflich putzen würden.“

Der Lehrgang motivierte sie, auch noch ihren Meister anzustreben. Dies stieß bei ihrer Chefin auf wenig Gegenliebe, aber Laima Möller ließ sich nicht

bremsen. Dann verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation des Betriebes und sie bekam ihre Kündigung. Mitten in



Kommunalverfassung und Vergabegesetz für MV

Kammern haben Wächterfunktion

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Landtag eine neue Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. In Bezug auf die seitens der Wirtschaft massiv kritisierte Ausweitung der Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen konnten sich die Kammern im Sinne der Unternehmen im Land durchsetzen. Sie haben erreicht, dass sie vor der Entscheidung der kommunalen Gremien über eine Beteiligung einzubeziehen sind, so dass sie die Interessen betroffener Unternehmen

direkt und unmittelbar wahrnehmen können. Damit wurde der Gefahr einer ausufernden Staatswirtschaft im Land wirksam entgegengetreten.

Der ebenfalls von der Regierungskoalition eingebrachte Entwurf eines Vergabegesetzes wurde hingegen trotz der breiten Ablehnung der Wirtschaft verabschiedet. Zur Entscheidungsfindung über dieses Gesetz waren die Kammern nicht einmal angehört worden. Die Kammern stehen auf dem Standpunkt, dass das Vergaberecht nicht durch Regelungen zur Tarifreue

der Meisterausbildung. Den Rat des Arbeitsamtes, die Ausbildung abzubrechen, schlug sie in den Wind und folgte lieber dem eines Steuerberaters, sich selbstständig zu machen.

1996 gründete sie ihr Unternehmen, 1998 absolvierte sie ihre Meisterprüfung. „Die Jahre bis 2000 waren schwierig, weil Kunden nicht gezahlt haben. Die Zahlungsmoral war sehr schlecht“, erinnert sich Laima Möller. Danach ging es nur noch aufwärts. 2003 wurde sie Innungsmitglied, 2005 mit einem Unternehmerpreis ausgezeichnet.

Im Schnitt beschäftigt Laima Möller immer um die 15 Mitarbeiter. Es sind fast ausschließlich Frauen, die in Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte bei ihr arbeiten. Zwei Drittel sind Migrantinnen aus der ehemaligen Sowjetunion, die es nicht nur schätzen, dass die Chefin russisch spricht, sondern dass sie so wenig Chefin ist. „Ich nehme viel Rücksicht auf Kinder und Privates und arbeite selbst immer noch mit“, sagt sie. Gemeinsam feiern sie nicht nur Weihnachten, sondern auch den Internationalen Frauentag.

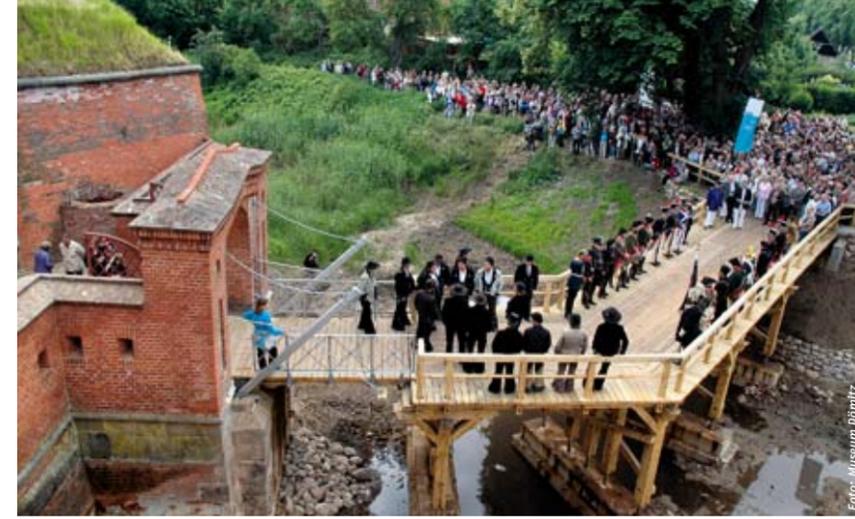
Weiter expandieren will sie nicht. „Mein Betrieb ist groß genug. Es soll nicht unübersichtlich werden.“ Ob man ihr die Integration in Deutschland leicht gemacht hat? Sie lächelt. „Die Menschen immer, die Behörden selten“, sagt sie. Die Handwerkskammer zählt sie nicht zu den Behörden. „Hier wurde mir immer schnell und unbürokratisch geholfen.“ << pg

zweckentfremdet werden darf. Würden die bestehenden Vergaberegeln endlich zur praktischen Anwendung kommen, wäre die Zielsetzung zu erreichen, immer das wirtschaftlichste und nicht das billigste Angebot zum Zuge kommen zu lassen.

Entgegen den Vorstellungen von SPD und dem Deutschen Gewerkschaftsbund wurde jedoch kein Mindestlohn im Gesetz festgeschrieben und die Tarifregelung gilt nur für Aufträge im Bereich ÖPNV/SPNV. Somit bleibt die Tarifautonomie im Wesentlichen bestehen. << pg

Rekonstruktion der historischen Zugbrücke in Dömitz

Wandergesellenstück



Zu Pfingsten wurde die rekonstruierte Zugbrücke der Festung Dömitz feierlich eingeweiht.

In außergewöhnlicher Form hat sich das Handwerk am Wiederaufbau der historischen Zugbrücke der Dömitzer Festung beteiligt. Die Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd, der Förderverein der Festung und die Stadt Dömitz hatten zuvor eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um den Aufenthalt von zahlreichen Wandergesellen in der Region für die Rekonstruktionsarbeiten zu nutzen.

Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec und Geschäftsführerin Birgit Ludwig hatten zur Vertragsunterzeichnung in der Festung auch einen Spendenscheck über 500 € mitgebracht. Das Handwerk der Region unterstützte das Vorhaben aber nicht nur finanziell, auch fachliche Expertise wurde angeboten. Die Bauinnung unter Leitung von Obermeister Karl-Heinz Weißhaupt und die Metallinnung von Obermeister Karl Sohst unterstützten das

Bauvorhaben mit viel Sach- und Fachverstand. Das Land, im Wesentlichen das Landwirtschaftsministerium, förderte das Vorhaben mit mehr als 700.000 €, hinzu kamen etwa 120.000 € Spendenerlöse. Die Stadt Dömitz stellte das Holz und trug dazu noch einige Sach- und Personalkosten.

Bauingenieur Johannes Möller-Titel aus Stralendorf hatte es geschafft, die Wanderburschen in diesem Jahr nach Dömitz zu lotsen. Für Kost, Logis und ein Handgeld von täglich 40 € bauten die Wandergesellen in wechselnden Gruppen die Brücke wieder auf. Dömitz' Bürgermeisterin Renate Vollbrecht bezeichnete es als „Glücksfall für Dömitz, dass dieses Vorhaben mit so geringen Eigenmitteln verwirklicht werden konnte.“ Durch die Wandergesellen sei eine riesige Dynamik in das Thema gekommen. << pg

Messe-Gemeinschaftsstand

Weihnachtsgeschäft

Die Handwerkskammer Schwerin organisiert wieder einen Gemeinschaftsstand für Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern als Aussteller auf der weltgrößten Kunsthandwerksmesse in Mailand. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin dafür anmelden. Die „L'Artigiano in Fiera“ in Mailand findet 2011 vom 3. bis zum 11. Dezember statt. Die Beteiligung von Handwerksbetrieben aus MV am Gemeinschaftsstand wird durch das Wirtschaftsministerium finanziell gefördert. << pg

 **Kontakt und Anmeldung:**

Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwwk-schwerin.de.

Schwarzarbeitskontrolle

Wieder zuständig

Es ist ein Erfolg der Interessenvertretung der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in MV, dass die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und unberechtigter Handwerksausübung von den Ämtern zurück auf die Ebene der Landkreise und der kreisfreien Städte gegeben wurde. Damit wurde der Kritik aus den Handwerkskammern Rechnung getragen, die die Ausstattung der Ämter für die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit als nicht ausreichend bezeichnet hatten. Mit der Rückübertragung auf die kreisliche Ebene erwarten die Kammern wieder mehr Ahndungserfolge. Das neue Gesetz ist seit dem 16. Juli 2011 in Kraft. <<

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com | HBZV GmbH • Doormannsweg 22 • 20259 Hamburg
oder bei Kunst Media Telefon 040 / 414 33 38 31

Soziale Verantwortung von Unternehmen

Keine Erfindung der Großen

Corporate Social Responsibility (CSR) ist keineswegs nur eine Angelegenheit für große Unternehmen. Das zeigte im Juni der 1. CSR-Workshop des Internationalen Bundes (IB) in Derselow mit 120 Gästen, davon über 70 mittelständische Unternehmer. Schirmherrin der Veranstaltung „Von der guten Absicht zur guten Praxis. Ein Anstoß.“ war Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern.

Der Workshop machte deutlich, dass CSR keineswegs nur eine Angelegenheit für große Unternehmen ist. Viele kleine und mittlere Betriebe (KMU) engagieren sich bereits in ihrem regionalen Umfeld. Zudem hat CSR im ehrbaren Kaufmann sowie in Gestalt des handwerklichen Familienunternehmens eine lange Tradition.

Als Ergebnis unterzeichneten Michael Hallmann (Einrichtungsgeschäftsführer

des IB in Hagenow), Berit Steinberg (Geschäftsführerin der Wifög Landkreis Ludwigslust mbH), Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin), Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin) und Jörg Trautner (Referatsleiter im Bundesministerium Arbeit und Soziales) die „Deklaration von Derselow“.

Die Deklaration enthält Handlungsempfehlungen für Wirtschaft und Handwerk, dokumentiert die zukünftige Zusammenarbeit aller Beteiligten und fixiert den zweiten CSR-Workshop auf den Sommer 2012. Ziel ist es, die Idee des CSR im Land weiterzutragen und weiterzuentwickeln, einzufordern und zu belohnen sowie das Wissen über CSR und die gesellschaftlichen Aktivitäten von Wirtschaft und Handwerk öffentlich bekannter zu machen.

Edgar Hummelsheim, Berit Steinberg, Hans Thon und Jörg Trautner bestätigten, dass das CSR-Konzept bereits angelegt sei. Edgar Hummelsheim sieht die zu lösende Aufgabe darin, CSR in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, das Aufgabenspektrum zu erweitern und neue Aspekte zu integrieren, um aktuell zu bleiben. <<



Podiumsdiskussion in Derselow (v. li.): Jörg Trautner (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, Berit Steinberg (Wirtschaftsförderung des Landkreises Ludwigslust), IHK-Präsident Hans Thon und Moderator Jürgen Seidel.

Foto: Ganssen

60. Meisterjubiläum

Vom Meister geprägt

Den Handwerksmeister legt man nicht mit der Rente ab, er begleitet einen das ganze Leben. Der Schweriner Malermeister Hans-Joachim Heintze konnte kürzlich auf 60 Jahre Zugehörigkeit zum Meisterhandwerk zurückblicken. In diesen 60 Jahren hat der heute 84-Jährige nicht nur eine Menge Lebens- und Berufserfahrung gesammelt, sondern ein Stück Handwerks-geschichte mitgeschrieben.

Die Liebe zum Malerhandwerk war zunächst eine auf den zweiten Blick, denn Heintze wollte ursprünglich Brückenbauingenieur werden. Die schwierige Nachkriegszeit ließ ihn aber auf Bewährtes setzen und so lernte er sein Handwerk im väterlichen Malerbetrieb. Mit sechs Semestern Studium an der Kunsthand-

werkerschule in Berlin und der 1951 abgelegten Meisterprüfung legte er dann die Grundlagen für seine weiteren Erfolge.

Bis 1958 war er selbstständig, dann wurde der Betrieb in die neue Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) „Drei Schilde“ überführt, deren Vorsitzender Hans-Joachim Heintze dann bis zur Wende blieb. „Anfangs wurde der Vorsitzende jedes Jahr, später alle zwei Jahre gewählt. Mehr als 30 Jahre immer wiedergewählt zu werden, war alles andere als selbstverständlich“, so Heintze.

Der Betrieb umfasste im Schnitt immer rund 90 Beschäftigte. Viele wichtige Sanierungsprojekte in Schwerin wie das Schloss, das Staatstheater oder das Neustädtische Palais und auch bekannte Bauwerke in



Kammerpräsident Peter Günther (re.) würdigt Hans-Joachim Heintze für zahlreiche Verdienste.

Berlin zeugen heute noch von Heintzes hohem Anspruch an Qualitätsarbeit. Auch ehrenamtlich fand das Handwerk in ihm immer ein starkes Zugpferd. Unter anderem war er von 1989 bis 1995 Landesinnungsmeister seines Gewerkes. << pg

Foto: Ganssen

ZVEH e. V.

Klaus Pick bestätigt

Im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) wurden im Juni die Mitglieder des ZVEH-Präsidioms neu gewählt, darunter auch Klaus Pick, Landesinnungsmeister von Mecklenburg-Vorpommern. Die reguläre Amtsperiode der gewählten Gremien dauert vier Jahre. << pm



Der neu gewählte ZVEH-Vorstand (v. li.): Hans Auracher, Lothar Hellmann, Klaus-Dieter Pick, Walter Tschischka, Karl-Heinz Bertram, Rolf Meurer, Hauptgeschäftsführer Ingolf Jakobi.

Foto: ZVEH e.V.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen September 2011

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Kfz-Mechanikermeister Werner Qualmann, Warnow (29.9.)

Hagenow/Ludwigslust

25

- Dachdeckermeister Rolf Köster, Boizenburg (17.9.)

Parchim

60

- Schuhmachermeister Claus Klänhammer, Plau (5.9.)

50

- Friseurmeister Dieter Metz, Goldberg (25.9.)

25

- Konditormeister Ralf Kentzler, Döbberin (1.9.)

- Tischlermeister Dieter Köhler, Broock (22.9.)

Güstrow

25

- Friseurmeister Gerhard Meier, Tetrow (19.9.) <<

BUSINESS-INITIATIVE 2011:
NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
17.866,96 €*

- bis zu 450 Nm Drehmoment
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239
18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
19061 Schwerin • Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
19288 Ludwigslust • Autohaus Mai GmbH • Schulstraße 10b • Tel.: 0 38 74/66 33-0
19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60
23966 Wismar • Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55



SHIFT_ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 30.09.2011 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

145 Jahre Goldleistenmanufaktur in Grabow

Vom Barockrahmen bis zur Online-Einrahmung

Grabow, im Juni 1866. Der Glasermeister Theodor Heinsius legt mit der Anschaffung einer Grundiermaschine die Basis für ein rasch wachsendes Geschäftsfeld, die Herstellung von Holzleisten für Bilderrahmen. Aus rohem Holz wird den Leisten durch das Kehlen ihre Form gegeben. Ein aufzutragender Kreidegrund bildet anschließend die Basis für Farbgebung und Vergoldung. Die Kenntnisse dafür hatte sich Theodor Heinsius zuvor in einem Kursus in Berlin angeeignet.

Baumstämme wurden über die an das Grundstück grenzende Elde angeliefert, fertige Bilderrahmen und Leisten verließen auf der anderen Seite die Fabrik. Sägen, Kehlen, Grundieren, Vergolden – der komplette Herstellungsprozess für Barock- und andere Rahmen und Leisten des ausgehenden 19. und angehenden 20. Jahrhunderts fand in Grabow statt. Über 100 Mitarbeiter waren am Standort beschäftigt. Das Unternehmen wurde ab 1894 in zweiter Generation durch die Brüder Carl und Albert Heinsius geführt.

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebte die Firma ihren Höhepunkt und ihre größte Ausdehnung. Sie wuchs zu einem der größten Leistenhersteller in Deutschland. Geliefert wurde ins In- und Ausland. Im Zweiten Weltkrieg mussten dann „kriegswichtige Güter“ anstelle von Bilderrahmen hergestellt werden und wenige Monate nach Einmarsch der Roten Armee 1945

in Grabow verlor die Goldleistenfabrik ihren Leiter. Dr. Walter Heinsius wurde als „Kapitalist“ verhaftet und starb 1946 im Lager Fünfeichen bei Neubrandenburg. Der Betrieb wurde von seiner Frau Dr. Dorothea Heinsius und dem Prokuristen Robert Markwardt weitergeführt.

1953 wurde die Firma enteignet und bestand in der DDR als „VEB Goldleistenfabrik“, später als „VEB Plast- und Holzverarbeitung“ bis 1990 weiter. Nun wurden auch Kunststoffleisten hergestellt, die hochwertigeren Produkte wurden als „Devisenbringer“ in den Westen verkauft. Mit der Wiedervereinigung war das Fortführen der Geschäfte nur mit einem Kooperationspartner möglich, der Wiederaufstieg misslang jedoch aufgrund der schwierigen Marktsituation. Ende 1995 wurde der Betrieb zunächst eingestellt.

Doch die Herstellung von Bilderrahmen und -leisten wurde fortgeführt. Die Vergolderin Monika Lampert machte sich selbstständig und richtete sich mit Zustimmung des Eigentümers auf dem alten Gelände eine Werkstatt ein. 1999 gründeten sie und Prof. Dr. Theodor Heinsius, der Sohn von Dr. Walter Heinsius, der seiner Heimatstadt Grabow über Jahrzehnte hinweg immer verbunden blieb, mit der Firma Th. Heinsius + M. Lampert Goldleistenmanufaktur GmbH + Co. KG ein neues Unternehmen. Neue Räume wurden in der Berliner Straße 40a gefunden,

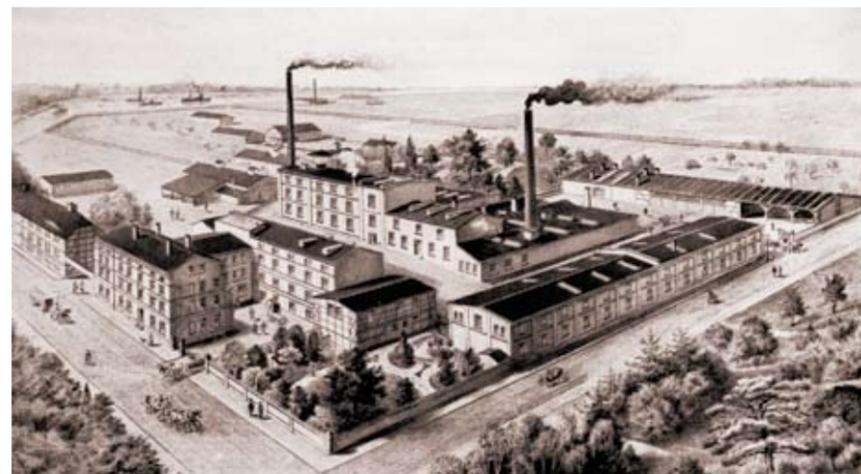


Stephan Heinsius und Monika Lampert führen heute die Grabower Goldleistenmanufaktur.

wo das Unternehmen noch heute ansässig ist. Nach dem Tod von Prof. Dr. Theodor Heinsius stieg sein Sohn Stephan Heinsius im Jahr 2009 neben Monika Lampert in die Geschäftsführung ein. Der studierte Diplom-Informatiker brachte über Partnerunternehmen das Internet mit ein, der Vertrieb wurde neu aufgebaut. Das Händlernetz in ganz Deutschland wird seitdem sukzessive erweitert, auch international sind Grabower Rahmen nun via Online-Einrahmung im Internet erhältlich.

Anlässlich des 145-jährigen Jubiläums der „Tradition in Bilderrahmen“ im Juni 2011 wurde eine neue Rahmenleisten-Kollektion auf den Markt gebracht, entwickelt für einen Kundenkreis, der modernen Wohntrends folgt und dabei das Besondere sucht. So soll das traditionelle Handwerk in Grabow auch in Zukunft erhalten bleiben und das Vergolderteam nicht nur das Know-how vergangener Generationen in ihren Kenntnissen und Fertigkeiten bewahren, sondern auch moderne Trends und Stilrichtungen umsetzen.

„Trotz zahlreicher Billiganbieter wollen wir die alte Handwerkstradition erhalten und Arbeitsplätze am Standort sichern“, sagen die Geschäftsführer. „Es ist uns ein Anliegen, schöne Produkte in hoher Qualität herzustellen. Jedes Bild hat eine Individualität, die den richtigen Rahmen sucht und verdient.“ << pm



Die Grabower Goldleistenfabrik um 1920 nach einer Zeichnung von G. Schütz.

1. Schweriner Kunstsommer im Einkaufs-Center

Kunst, Handwerk und Kommerz

Ein Einkaufszentrum als Ausstellungsort: Zwei Wochen lang präsentierten sich den Besuchern des Schweriner 7-Seen-Centers Kunsthandwerker und Künstler unter-

schiedlichster Sparten und Richtungen.

Keramiker, Metallgestalter und Glaskünstler ermöglichten spannende Einblicke in ihre jeweiligen Arbeitstechniken. Wer

sich fragte, ob Kunst auch in den Ohren klingt, konnte dies beim Instrumentenbauer in Erfahrung bringen. Maler, Gebrauchsgrafiker und Fotografen zeigten, wie man verschiedenste Inspirationen in Bildern einfangen kann.

Zuschauen, sich überraschen lassen und eventuell ein gutes Stück für das eigene Zuhause erwerben, all das ermöglichte der 1. Schweriner Kunstsommer. Die Darbietungen des Handwerks wurden im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister“ von der Handwerkskammer Schwerin ideell unterstützt. „Die Kombination von handwerklichem Können und kreativem Schaffen hat ein Erlebnis der besonderen Art geschaffen“, so Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. << pm



Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (li.), Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.) und Center-Managerin Marion Bergmann (M.) ließen sich von Keramikerin Janine Pupke (2. v. re.) ihre Arbeitstechniken erläutern.

– Anzeige –

Wichtige Finanzierungsinstrumente für Handwerksbetriebe



Finanzierung nach Maß: mit den Programmen der BMV und MBMV

Das Handwerk zählt zu den wichtigsten Branchen der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Über 7.500 Betriebe sind in der Handwerkskammer Schwerin registriert. Zumeist handelt es sich um kleine Unternehmen mit wenigen Beschäftigten.

Betriebe dieser Größe haben oftmals Schwierigkeiten bei der Kreditsuche. Abhilfe kann die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) schaffen, indem sie bei unzureichenden Sicherheiten als Bürge eintritt.

Eine Alternative zur reinen Bankfinanzierung bietet die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (MBMV). Mit einer typisch stillen Beteiligung, das heißt ohne direkte Einflussnahme auf die Führung der Geschäfte, wird sie Partner des Betriebes. Die MBMV bringt frisches Kapital ins Unternehmen, das zur Umsetzung des Investitionsvorhabens, beispielsweise der Anschaffung neuer und moderner Maschinen oder der Erweiterung des Fuhrparks, genutzt werden kann. „Das stärkt die Verhandlungsbasis gegenüber dem Lieferanten und schafft Möglichkeiten für Rabatte. Zudem wird die Rückzahlung der Beteiligung erst am Ende der Laufzeit fällig. Die Liquidität wird bis dahin gesichert“, erklärt Steffen Hartung, Geschäftsführer der MBMV. Außerdem bleiben die Sicherheiten für andere Darlehen frei.

Mehr als 700 Mal setzten Handwerksbetriebe der Kammer Schwerin bislang auf die Unterstützung der beiden Institute. Sie erlangten damit Finanzierungsmittel in Höhe von rund 119 Millionen Euro.

BMV
Bürgschaftsbank
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
E-Mail: info@bbm-v.de



MBMV
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH
E-Mail: info@mbm-v.de

Ludwig-Bölkow-Haus · Graf-Schack-Allee 12 · Postfach 16 01 55 · 19091 Schwerin
Telefon: 0385 39 555-0 · Fax: 0385 39 555-36

:: FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 25 – 26.8.2011 bis 24.11.2012
- „Jahresabschluss und Bilanz – ein Buch mit 7 Siegeln?“ – 20.9.2011
- Bilanzsicherer Buchhalter – 20.9. bis 13.12.2011
- Konflikte erkennen und lösen – 20.9./21.9.2011
- Intensivseminar Buchführung – 21.9. bis 14.12.2011
- „Burnout – Ursachen, Bewältigung und Chancen“ – 8.9.2011

Informationsveranstaltungen:

- Arbeitsrecht von A wie Abmahnung bis Z wie Zeitbefristung (Teil 2) – 1.9.2011 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Die GmbH & Co. KG – Eine zukunftsfähige Rechtsform – 6.9.2011 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- E-Bilanz – 8.9.2011 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Die Mediation – Möglichkeiten einer alternativen Streitbeilegung – 13.9.2011 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Sachmängelhaftung für Autoverkäufer – 14.9.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Die verhaltensbedingte Kündigung – 20.9.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Der Leasingvertrag – rechtliche Grundlagen eines modernen Finanzierungsmittels – 29.9.2011 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)

Vorankündigung:

- „Betriebsübergabe – nachhaltig wertsteigernd“ – 6.10.2011
- Modularer Aufbaukurs zum Betriebswirt, Teilzeit, Freitag und Samstag – 28.10.2011 – 24.3.2012
- „Kaufmännische/r Fachwirt/-in (HWK)“ Kurs 13 – 13.4.2012 bis 7.12.2013

- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 26 – 20.4.2012 bis 14.9.2013

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

- Kurs 24
- Seminar P4 – Rhetorik und Verhandlungsführung
- Seminar O4 – Betriebsplanung Kurs 25
- Seminar V1 – Grundlagen der Volkswirtschaft
- Seminar M1 – Marktanalyse, -ziele und -strategien
- Seminar P1 – Persönlichkeitsentwicklung

Sprachlehrgänge

- Englisch für Anfänger (Seminarort: Schwerin) – 21.9.2011 bis 15.2.2012
- Englisch-Konversationskurs für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – 12.9.2011 bis 28.11.2011
- Englisch für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – ab Januar 2012
- Englisch Konversationskurs für Fortgeschrittene (Seminarort: Güstrow) – 8.9.2011 bis 15.3.2012

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130.

Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 18.11.2011 bis 15.9.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.9.2011 bis 16.6.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 9.11.2011 bis 1.10.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 21.9.2011 bis 1.12.2011
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 18.1.2012 bis 23.3.2012

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – ab 17.9.2011 oder auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab 11.11.2011

- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – ab 7.11.2011 oder auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Tischler – ab 21.10.2011
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – Frühjahr 2012 oder auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – Frühjahr 2012 oder auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – ab 10.10.2011
- Teil I/II Teilzeit Maler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – 4.11.2011
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128.

Technische Fortbildung

- Technische Regeln Gasinstallation (Vollzeit) – 22.8. bis 15.9.2011
- Technische Regeln Gasinstallation (Teilzeit) – 26.8. bis 2.11.2011
- Technische Regeln der Elektroinstallation – 2.9. bis 15.10.2011
- AU-Lehrgang – 12.9. und 13.9.2011
- AU-Lehrgang – 14.9. und 15.9.2011

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132.

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<

Kita Pumuckl im Bildungszentrum**„Wer will fleißige Handwerker sehen?“**

Ob beim Blick unter die Motorhaube oder mit dem Malerpinsel – die Kleinen gingen auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der Handwerksberufe.



Kürzlich stand eine muntere Schar ungewöhnlich kleiner Besucher vor der Tür des Bildungszentrums der Handwerkskammer. 45 Kinder der Schweriner Kindertagesstätte „Pumuckl“ hatten sich mit sechs Erzieherinnen aufgemacht, das Handwerk zu erkunden.

In drei Gruppen wurden die Kleinen unter sorgfältiger Beobachtung und Anleitung der Ausbilder in die Grundlagen des Maler- und Lackiererhandwerks, des Kfz-Handwerks und des Tischlerhandwerks eingeweiht. In den Malerwerkstätten konnten die Kinder selbst ein Bild in

Fließtechnik erstellen. In der Kfz-Werkstatt und bei den Tischlern gab es lebendigen Anschauungsunterricht und das eine oder andere durfte auch angefasst werden.

Der Besuch wurde im Rahmen des Kita-Pumuckl-Projektes „Kita trifft Handwerk“ organisiert. Durch dieses Projekt will die Kita den Bildungsauftrag der Gesellschaft umsetzen. Die Kinder sollen Erfahrungen in ihrer sozialen und technischen Umwelt machen und erleben, dass sich durch das Kennenlernen verschiedener Lebensbereiche ihr Wissen und Können vergrößert. Über das eigene Tun und den Einsatz aller

Sinne soll der Wunsch geweckt werden, sich mit Dingen, Personen und Werten auseinanderzusetzen. Das Interesse der Kinder für das Handwerk und die Menschen, die in diesem Bereich tätig sind, wird dadurch geweckt. Sie erleben gleichermaßen handwerkliches Tun, Kreativität und Hightech.

Die Handwerkskammer Schwerin will die Besuchsmöglichkeiten für Kita-Gruppen weiter ausbauen. Bereits in diesem Alter kann durch den besonderen Erlebnischarakter des Handwerks ein positives Berufsbild aufgebaut werden. << pg

Ausbildung zum Technischen Betriebswirt (HWK)**Mehr bieten, mehr bekommen**

Wer für das jetzt beginnende Ausbildungsjahr noch keinen geeigneten Bewerber gefunden hat, kann leistungsstarken Schulabgängern noch ein besonders gutes Angebot machen. Mit der Ausbildung zum „Technischen Betriebswirt (HWK)“ kann ein Jugendlicher mit Abitur oder Fachabitur eine handwerkliche Ausbildung mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation verbinden.

Die Zusatzqualifizierung absolviert der oder die Auszubildende im Bildungszentrum der Handwerkskammer parallel zur Ausbildung. Nach insgesamt vier Jahren

hat der Azubi sowohl seinen Gesellenbrief als auch den Abschluss als Technischer Betriebswirt in der Tasche.

Technische Betriebswirte sind bereits während der Ausbildung in der Lage, betriebswirtschaftliche Aufgaben eigenverantwortlich zu übernehmen und entlasten damit die Betriebsleitung oder die Führungsebene. Sie kennen frühzeitig die Bedeutung von Kundenwünschen sowie die Notwendigkeit, erstklassige Qualität mit Profitabilität zu verbinden. In Familienbetrieben ist der Technische Betriebswirt mittlerweile ein echtes Erfolgsmodell für

die Betriebsnachfolge geworden. Zumal er auf eine spätere Meisterausbildung angerechnet wird.

Auch bei bereits geschlossenen Ausbildungsverträgen können diese kurzfristig noch auf die Ausbildung zum „Technischen Betriebswirt“ (HWK) angepasst werden. Die zuständige Beraterin der Handwerkskammer Schwerin, Gabriele Ulf, kommt auf Anfrage gerne in die Betriebe, um das Ausbildungsmodell vorzustellen. <<

Information und Anmeldung: Kontakt: Tel.: 0385 6435-169, E-Mail: g.ulf@hwk-schwerin.de.

Im Interview: Malermeister Uwe Bremer aus Lübstorf

Auf kurzem Weg zum Personal

Uwe Bremer ist seit 1996 als Maler- und Lackierer in Lübstorf selbstständig und beschäftigt zehn Arbeitnehmer. Seit gut zwei Jahren nutzt er die Dienstleistungen des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Schwerin und der Job-Center Westmecklenburgs.

Herr Bremer, wie bewerten Sie die aktuelle Arbeitsmarktsituation?

Wir können nicht klagen. Die Auftragslage ist sehr gut. Was aber auffällt: Die Qualifikation und Motivation vieler junger Leute lässt zu wünschen übrig. Das beginnt beim Vorstellungsgespräch, zu dem einige gar nicht erst erscheinen und endet mit der Arbeitseinstellung. Heute will sich keiner mehr die Hände schmutzig machen und für sein Geld körperlich arbeiten. Wir müssen qualifizierten Nachwuchs finden, aber das wird immer schwieriger. Das ist

auch ein Grund, warum wir jetzt auch weniger Lehrlinge ausbilden als in den Vorjahren.

Ist das wirklich nur ein Problem bei den Auszubildenden?

Nein, nicht nur. Wir haben auch schon Bewerber erlebt, die bereits im Gespräch signalisiert haben, dass sie keine Überstunden machen wollen, gern 30 Tage Urlaub hätten und davon am besten vier Wochen am Stück im Sommer. Solche Leute können wir in unserem Unternehmen nicht brauchen. Wer gutes Geld verdienen will, muss auch dafür arbeiten wollen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice gemacht?

Wir arbeiten seit gut zwei Jahren mit dem Arbeitgeberservice zusammen. Das



Unternehmer Uwe Bremer (Mitte) mit Ehefrau und dem AGS-Vermittler Andreas Mager.

hat bisher reibungslos funktioniert. Ein Anruf oder eine E-Mail, und dann kamen innerhalb kurzer Zeit geeignete Bewerber zum Gespräch. Kürzlich haben wir fünf Gesellen einstellen können – alle durch Vermittlung der Agentur für Arbeit. Unser Ansprechpartner kennt unser Unternehmen und weiß, was wir suchen. Das ist für uns der einfachste und kürzeste Weg, schnell an Personal zu kommen. << pm

Foto: hfr



125! Jahre Innovation

So viel drauf hat keiner.

Unser attraktives Sondermodell Sprinter WORKER.

Der Sprinter WORKER beeindruckt nicht nur beim Thema Sicherheit, sondern auch bei der Wirtschaftlichkeit. Mit langen Wartungsintervallen, der sprichwörtlichen Zuverlässigkeit sowie dem dichten Service-Netz und der Mobilitäts-Garantie.

z.B. als Sprinter WORKER 210 CDI Kastenwagen 3665 mit Radiovorr., Doppelbeifahrersitzbank, Verzurrschienen an der Seitenwand, Holzfußboden und Seitenwandverkleidung im Laderaum, u.v.m.

monatliche Finanzierungsrate*

289 €



Mercedes-Benz

★★★★★
BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Kraftstoffverbrauch (nach 1999 / 94 / EG) in l / 100 km innerorts / außerorts / kombiniert / CO₂-Emission in g / km komb.: 11,7 / 7,3 / 8,9 / 236.

* Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG bei: Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 80.000 km, Kaufpreis inkl. gesetzliche Umsatzsteuer 25.930,10 €, Anzahlung 4.140,- €, Darlehensbetrag 21.790,- €, effektiver Zinssatz 3,99%, Schlussrate 10.470,- €. Abbildung abweichend. Irrtum / Zwischenverkauf vorbehalten.

HANDWERKSKAMMER SCHWERIN

Export-Lotsen für das Auslandsgeschäft

In Mecklenburg-Vorpommern unterstützen jetzt exporterfahrene Unternehmen als „Export-Lotsen“ bisher unerfahrene Unternehmen bei den ersten Schritten ins Auslandsgeschäft. Die Unterstützung beinhaltet u. a. Hilfe bei der Marktrecherche, Informationen über die Ansprechpartner für Förderinstrumente und Exportberatung oder die Weitergabe von Erfahrungen bei Messeauftritten. Der Export-Lotse erbringt keine Beratungsleistungen, sondern gibt seine Kenntnisse, sein Wissen und seine Erfahrungen weiter. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Export-Lotsen mit Informationen. Das Konzept des Export-Lotsen wird im Internet unter www.export-tour.de erläutert, wo man sich auch als Lotse oder Neuling registrieren lassen kann. <<



HANDWERKSKAMMER FLENSBURG

De Jager überbringt Förderbescheid

Rund 6,8 Mio. € fließen bis 2013 in den Neubau von Werkstätten und einem Internat für die Handwerkskammer Flensburg. Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich mit 1,7 Mio. € aus dem mit EFRE-Mitteln geförderten Zukunftsprogramm Wirtschaft an der Finanzierung. Den entsprechenden Förderbescheid überreichte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager bei einem Besuch in Flensburg. „Die Modernisierung der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer verbessert für junge Menschen und Beschäftigte die Start- und Rahmenbedingungen für die berufliche Bildung. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe zu sichern und zu optimieren“, betonte dabei de Jager. <<



Handwerkskammer
Flensburg

HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Unabhängige Beratung seit zehn Jahren

Selbst im trüben Norden lohnt sich Solartechnik: In Hamburg zum Beispiel scheint die Sonne jährlich etwa 1.800 Stunden. Damit strahlen auf jeden Quadratmeter Dachfläche 1.000 kWh Energie ein. Wer diese nutzbar machen will, kann sich im Solarzentrum nach Techniken und Förderprogrammen erkundigen. Die Experten dort beraten seit zehn Jahren unabhängig von Verkaufsinteressen. Für Fachhandwerker, Bauherren, Architekten und Investoren ist ihre Auskunft damit oft bares Geld wert. Dafür arbeiten die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie und das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg zusammen; im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. <<

Handwerkskammer
Hamburg



HANDWERKSKAMMER LÜBECK

Warnung: Abzocke mit Adressbuchswindel

Immer wieder versuchen Betrüger, Handwerksbetriebe auf dreiste Art und Weise abzuzocken. In den aktuellen Fällen geht es um Eintragungen in Wirtschaftsregister und Branchenbücher. Diese Fälle von Adressbuchswindel gehören zu den Klassikern der unseriösen Geschäftspraktiken. Die aktuellen Fälle betreffen den Verlag United Ltd. und die GBB Ltd. aus Island, die über angebliche Einträge im gelben Branchenbuch informiert. Die Handwerkskammer warnt ausdrücklich vor diesen Fällen und rät allen Betrieben zur Vorsicht. Der Bundesanzeiger Verlag warnt vor derartigen Anbietern und hat auf seiner Internetseite unter www.unternehmensregister.de die derzeit bekannten „Anbieter“ zusammengestellt. <<



Handwerkskammer
Lübeck

2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de



NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media

040 / 414 33 38 31

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbv.com



Vogelhäuschen für die Möwen

Szenen vom Dreh. Benjamin Fleitmann (m.) und Jannis Link (r.) staunten, als Comedian Simon Gosejohann auf einen Teakholz-Balken sprang. Einen Tag lang führten sie ihn durch die Werkstätten der Bootsbauer der Plöner Sirius-Werft.

Chaotisch, neugierig und kreativ – Comedian Simon Gosejohann drehte mit zwei Bootsbauer-Azubis der Plöner Sirius Werft eine Folge der Filmreihe „Simon – die linke Hand des Handwerks“. NordHandwerk war am Set dabei.

➤ Bevor Benjamin Fleitmann ihn warnen kann, springt Simon Gosejohann aus dem Stand auf einen drei Meter langen Holzbalke. Was der aus dem Fernsehen bekannte Comedian nicht ahnt: Der Balken ist aus Teakholz. „Ein Kubikmeter kostet etwa 5.000 €“, sagt Fleitmann. Das Holz ist sein Geld wert. Mit Simon Gosejohann drauf, den hier alle nur Simon nennen, bricht es nicht.

Aus dem Hintergrund schallt ein lautes „Danke, das habt ihr klasse gemacht. Das wiederholen wir noch mal in einer anderen Einstellung“. Die Stimme aus dem Off gehört Mirko Dreiling. Der ist Regisseur und heute gemeinsam mit Simon Gast bei den Bootsbauern der Plöner Sirius-Werft. Unter seiner Regie entsteht eine weitere Episode der Filmreihe „Simon – die linke Hand des Handwerks“.

Seit Tagen ist Dreiling mit zwei Kameraleuten, Werbetextern und Maskenbildnern Gast in Handwerksbetrieben. Im Gepäck hat er Drehbücher und im Kopf viele Ideen.

Fünf neue Folgen der Imagefilme werden gedreht. Ab September sollen sie Jugendliche im Internet bei ihrer Berufswahl fürs Handwerk begeistern. In den vergangenen Tagen kletterte Dreiling mit nordrhein-westfälischen Dachdeckern in luftige Höhen und war in der Werkstatt bayerischer Schuhmacher. Es folgen noch Drehs bei Fahrzeuglackierern und Raumausstattern.

Immer mit dabei: Simon, seines Zeichens neugierig und chaotisch. So kennen und lieben ihn die Jugendlichen aus dem TV. Für sie ergründet er die komplexen Arbeiten von Handwerkern und erkennt, dass es dafür schlaue Köpfe bedarf – wie hier in der Sirius-Werft.

Direkt am Plöner See gelegen ist die Arbeitsstätte von 55 Bootsbauern – darunter 19 Auszubildende wie Jannis Link (28) und Benjamin Fleitmann (26). Beide sind heute gemeinsam mit Simon die Hauptdarsteller. Vom Morgengrauen bis zum Abend führen sie ihn durch die Werkstätten – immer verfolgt von zwei Kameras.

Ältester Azubi ist 35

Die stören Benjamin Fleitmann, den alle am Set Ben rufen, kaum. Häufiger kommen TV-Teams nach Plön und drehen Reportagen über Bootsbauer. Nervös ist er nicht. „Ich habe mich heute lediglich rasiert“, sagt Ben, der gerne als Bootsbauer arbeitet und leidenschaftlich darüber redet. Mit 26 Jahren ist er älter als manch anderer Lehrling – aber nicht der Älteste. „Unser Jüngster ist 17 und der Älteste 35 – es ist nie zu spät, unseren Beruf zu erlernen“, sagt Ben.

Munter plaudert er mit Simon an Deck eines halbfertigen Boots. Um ihn herum wirbeln seine Kollegen. Die Kameras laufen. Ben erzählt, dass er ein Informatikstudium abbrach, als Praktikant in die Werft ging und blieb. Bei der Frage nach dem Warum sprudelt es aus ihm heraus: „Unser Handwerk ist sehr modern und vielseitig, da es von der Tischlerei über Kunststoffverarbeitung, Metallbearbeitung, Oberflächenbeschichtung bis hin zum Möbelbau reicht.“ Diese Liebe zum Beruf will Regisseur Mirko Dreiling im Film vermitteln.

Keine Texte lernen

Dafür muss kein Azubi Texte lernen oder Drehbücher lesen. „Es darf nicht einstudiert wirken. Die Jungs sollen sich locker mit Simon unterhalten.“ Worüber, das bestimmt Marco Müller. Monatlang erarbeitete er die Szenen der rund sechs Minuten langen Filme. Müller ist Werbetexter der Agentur Scholz & Friends, die die bundesweite Imagekampagne des Handwerks plant und umsetzt.

Während in der Tischlerei die Kameras laufen, lauscht Müller den Dialogen. „Wir wollen die Jugendlichen unterhalten und in erster Linie informieren“, sagt er. Infos zur Vielfalt, den hochwertigen Materialien und den Prozessen platziert er in verschiedenen Szenen. Bei der Umsetzung

haben Simon, Ben und Jannis viele Freiheiten. So auch jetzt: Simon kann sich in der Tischlerei ausprobieren. Er ruft: „Ich habe eine gigantische Idee.“ Und legt los. Aus Brettern und mit Hilfe eines Bohrers und Klebeband baut er etwas, das einem Vogelhaus ähnelt. Seine Begleiter staunen über das schiefe Haus und Simons Erklärung: Die seien für die Möwen an Bord. Die wolle keiner haben und mit seinem Haus könne man sie abschrecken.

Ob das funktioniert? Die drei probieren es in der letzten Szene des Tages aus. Simon nimmt sein Häuschen mit an Bord eines Segelboots. Obwohl ihm nach eigenem Bekunden auf Booten häufig schlecht wird, hält er sich wacker. Wie die Möwen auf sein Haus reagieren, wird an dieser Stelle nicht verraten. Ab dem 3. September, dem Tag des Handwerks, ist es im Internet zu sehen. Bis dahin sichten und bearbeiten Mirko Dreiling und Kollegen im Studio acht Stunden Filmmaterial. << Jens Seemann



Filme ab 3. September online

Pünktlich zum Tag des Handwerks starten am 3. September fünf neue Episoden von „Simon – die linke Hand des Handwerks“. Nachdem er sich in der ersten Staffel als Bäcker, Orthopädiemechaniker, Fotograf, Feinwerkmechaniker und Elektriker ausprobierte, gastierte der Comedian in der zweiten Staffel bei Schuhmachern, Dachdeckern, Bootsbauern, Fahrzeuglackierern und Raumausstattern. Von Auszubildenden ließ er sich die komplexen Berufe erklären und probierte sich aus. Da die Zielgruppe der Spots Jugendliche sind, sind die je rund 6-minütigen Filme im Internet beispielsweise auf www.handwerk.de abrufbar. Zudem wird mit einem Kurz-Spot auf privaten Fernsehsendern darauf hingewiesen. << jes



Graue Wohnungsnot droht

Foto: Shutterstock

Was einst als unerlässlich galt, soll künftig eingespart werden. Die Bundesregierung will 2012 die Förderung für altersgerechtes Bauen einstellen. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes hält dies für kurzfristig.

» Beim altersgerechten Bauen und Umbauen ist die Bundesregierung von ihrem eingeschlagenen Weg binnen weniger Monate abgekommen. Rund 100 Mio. € Förderung, die jeweils von 2009 bis 2011 bereitgestellt wurden, sollen 2012 gestrichen werden. Das stößt insbesondere beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) auf Unverständnis.

Noch im Mai betonte die schwarz-gelbe Koalition in einer Antwort auf die Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion die enorme Bedeutung altersgerechten Bauens und Wohnens. Es sei ein wichtiges wohnungs- und stadtentwicklungspolitisches Anliegen. Nur so könnten ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und im Bedarfsfall auch dort gepflegt werden. „Dafür bedarf es nachhaltiger Bestandsinvestitionen“, heißt es in dem Schreiben. Die Bundesregierung habe mit dem Programm der KfW-Bankengruppe „Altersgerecht Umbauen“ Investitionsanreize geschaffen. Wohnungsunternehmen, Wohnungseigentümer sowie private Vermieter und Mieter

sollten motiviert werden, rechtzeitig bauliche Vorsorgen zu treffen.

Sogar eine Studie „Wohnen im Alter“ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wurde zitiert. Demnach liege der kurzfristige Mehrbedarf an altersgerechten und barrierearmen Wohnungen bei 2,5 Mio. Bis zum Jahr 2030 werde dieser auf 3 Mio. ansteigen.

Umso mehr staunt Felix Pakleppa, ZDB-Hauptgeschäftsführer über die Haushaltsplanung 2012 und die damit verbundene Streichung von rund 100 Mio. € Fördermitteln: „Angesichts der demografischen Herausforderungen ist dies nicht nachvollziehbar und kurzfristig.“ Die Bevölkerung wird nachweislich immer älter. Dafür bedarf es entsprechender Wohnungen. Ohne die finanziellen Anreize werde das nötige Bau-Tempo gebremst. „Über kurz oder lang bekommen wir in vielen Regionen Deutschlands eine graue Wohnungsnot, weil barrierefreie Wohnungen für Senioren fehlen.“ Felix Pakleppa appelliert an die Politik den förderpolitischen Kahlschlag zu verhindern. << *jes*

Nicht vom Alter abhängig Urlaub für Maler und Lackierer neu geregelt

Kaum aus dem Sommerurlaub zurück, haben die Maler und Lackierer Rechtssicherheit für ihre freien Tage ab 2012. Der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und die IG Bau einigten sich auf eine neue Berechnung für die Beschäf-

tigten im Maler- und Lackiererhandwerk. Künftig ist nicht mehr das Alter, sondern die Dauer der Branchenzugehörigkeit, das ausschlaggebende Kriterium. Beginnend bei 25 Tagen steigert sich der Anspruch auf bis zu 30 Tage nach 22 Jahren. << *jes*



Haben Sie sich schon um die neuen digitalen Meldepflichten zum Lohn gekümmert

?

www.datev.de/steuerberater

Angst vor Rohstoffpreisen

Kaum noch kostendeckend

Die explodierenden Rohstoff- und Energiepreise belasten immer massiver Unternehmen in der Oberflächentechnik. Das beklagt der Zentralverband der Branche (ZVO). Zum einen treibe die hohe Nachfrage in Asien die Preise in die Höhe. Zudem haben sich die Weltmarktpreise für Rohstoffe und Rohöl seit 2010 um 38 % erhöht. Kostendeckend zu produzieren werde für die Handwerksbetriebe immer schwieriger. << *jes*

EM im eigenen Land

Beste Bäcker Europas messen sich in Weinheim

Das gibt es in Deutschland nur alle zehn Jahre. Vom 19. bis 22. September wird an der Akademie Weinheim die Europameisterschaft der Bäcker ausgetragen. Je zwei junge Gesellen aus Schweden, Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich und der Schweiz widmen sich kreativ dem Motto Circus. Für Deutschland wollen sich Felix Remmele aus Ludwigsburg und Marc Mundri aus Gohfeld den Titel im eigenen Land sichern. << *jes*

Friedhöfe werden sich verändern

Ökonomische und ökologische Anpassungen notwendig

Mit dem demografischen Wandel verändern sich in den kommenden Jahren die Anforderungen an Friedhöfe. Die RAL-Gütegemeinschaft für Friedhofssysteme rechnet mit einem Anstieg der Bestattungszahlen von derzeit jährlich 1 Mio. auf 1,3 Mio. Aktuell gibt es bundesweit rund 40 Mio. Gräber. Den Anstieg werden auch Handwerker wie die Bestatter oder Steinmetze spüren. Die veränderte Situation bringt neben ökonomischen Zuwächsen auch ökologische Herausforderungen mit sich. Auf 26 % der 32.000 Friedhöfe können Leichname laut einer RAL-Studie schlecht zersetzt werden. Um das zu verbessern, müsse auf neue Bestattungsformen wie beispielsweise Grabkammersysteme ausgewichen werden. << *jes*



Oder haben Sie jemanden, der Ihre Löhne immer zuverlässig und korrekt abrechnet

?

www.datev.de/steuerberater



Foto: NordBau

:: SONDRSCHAUEN

„Zukunft Bauen Wohnen Heizen“ im Schleswig-Holstein Energie-Effizienz-Zentrum
Freigelände Nord (bei Messeleitung)
Sonderschau „Energieeffizienz in Gebäuden“
– Erneuerbare Technologien und Lösungen aus Dänemark

Halle 9/Eingang Süd

Aktionsfläche Ziegel-Fassade

Übergang Halle 1 zu 2

Sonderschau Holz – rund um den Holzofen
Freigelände Süd (vor Halle 9)

Zukunft Holzbau Halle 9

„Bauen – made in Denmark“ Halle 8

„Lebensräume gestalten“ Halle 2

Baumaschinen NEUESTE Motorentechnik

Freigelände Nord

Nutzfahrzeuge Bau

Freigelände Eingang Süd

Kommunal- und Umwelttechnik

Freigelände West (vor Halle 1)

Treffpunkt der Straßenbauverwaltung

Halle 2

Sonderschau „IT am Bau“ Halle 6

„Hightech bauen – im Netzwerk mit starken Partnern“ Halle 5

Informationsstand „Clever bauen – clever finanzieren“ Halle 5

Lebende Baustelle

Freigelände Holstenstraße

56. NordBau in Neumünster

Top-Thema Energie

Für die Bauwirtschaft sind Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen bedeutende Geschäftsfelder. Kein Wunder also, dass die wichtigste Baumesse im Norden, die NordBau, das Thema Energie vom 8. bis 13. September 2011 ganz nach oben auf die Agenda gestellt hat.

» „Zukunft Energie – Sanieren, Dämmen, Heiztechnik“ ist eines der zentralen Themen der 56. NordBau in Neumünster. Vom 8. bis 13. September 2011 präsentieren sich über 900 in- und ausländische Aussteller auf der größten nordeuropäischen Baumesse (Infoseite mit Hallenplan auf S. 42).

Großes Energiesparpotenzial

Die gesetzlich im Juli dieses Jahres festgelegte Energiewende und die Verpflichtung zum Klimaschutz machen eine Umgestaltung der Energieversorgung und -nutzung unumgänglich. Für eine Energieeinsparung

bietet der Baubereich enorme Potenziale. Dazu gehören u. a. die wärmetechnische Sanierung von Gebäuden, der Neubau energieeffizienter Immobilien oder die Nutzung von Mikro-Blockheizkraftwerken als stromerzeugende Heizungsanlagen sowie Holz und Sonne als alternative Brennstoffe bzw. Energiequellen. Das Erneuerbare-Wärmegesetz (EEWärmeG), die Energiesparverordnung (EnEV 2009) sowie verbesserte Förderprogramme im Zuge der Energiewende bieten die Rahmenbedingungen für energetische Gebäudesanierung und effiziente Neubauten.

Im Schleswig-Holstein Energie-Effizienz-Zentrum auf dem Freigelände Nord können sich Besucher in der zentralen Anlaufstelle „Zukunft Bauen Wohnen Heizen“ umfassend informieren. Unabhängige Experten beraten hier über innovative und energie-sparende Lösungen beim Bauen, Sanieren, Dämmen und Heizen. Organisiert wird die Sonderschau von der Innovations-stiftung Schleswig-Holstein gemeinsam mit der Landesregierung, der Arbeitsge-meinschaft für zeitgemäßes Bauen, der Energieberatung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, der Fachhochschule Lübeck (Fachbereich Bauwesen) und des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima. Schwerpunktthemen sind neben der Energieberatung die energieeffiziente Gebäude-technik, die Gebäudesanierung, der Energiepass, Wärmepumpen und Mikro-Blockheizkraftwerke mit unterschiedlichen Antrieben sowie Holzpellets und Solaranlagen.

In der Sonderschau „Energieeffizienz in Gebäuden“ informieren Aussteller aus Dä-

nemark über Technologien und Lösungen für den Einsatz erneuerbarer Energien, die dort bereits das Baugeschehen beherrschen. „Wie wir bereits im Vorfeld der Messe er-fahren haben, kommen neben Wirtschaft-lichkeit und Ressourcenschonung immer mehr soziale, aber auch gesundheitliche Aspekte bei der Wahl des Baustoffes zum Tragen. Alles das gehört zum Wohlfühlen im Haus. Einige Aussteller zeigen konkrete Objekte, die diese Themen umfassen und publikumswirksam darstellen“, erklärt Dirk Iwersen, Geschäftsführer des Veranstalters, der Hallenbetriebe Neumünster.

Neue Bestimmungen für Baumaschinen

Innovationen werden in Neumünster auch von den Baumaschinenherstellern erwartet. Am 1. Januar 2012 tritt ein neues europäisches Emissionsgesetz für Bau-maschinen in Kraft, das einschneidende Vorgaben zu Schadstoff- und Geräusch-emissionen sowie zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz enthält. Dadurch

hatten die Hersteller umfangreiche Ent-wicklungsarbeit zu leisten, um einerseits die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen und andererseits günstige und verbrauchs-orientierte Lösungen bieten zu können. Der Baumaschinenbereich auf dem Neu-münsteraner Messegelände gilt als bundes-weit größte Leistungsschau der Branche.

Neu: langer Freitag

Erstmals wird es in diesem Jahr einen lan-gen Freitag auf der NordBau geben. Am 9. September wird die Messe bis 20 Uhr geöffnet sein. Die Veranstalter kommen mit Verlängerung der Öffnungszeiten dem Wunsch von Ausstellern und Verbänden nach. „Damit wird Handwerkern und anderen Fachbesuchern die Gelegenheit geboten, auch nach einem arbeitsreichen Tag noch anschließend einen vollwertigen Messtag zu erleben“, so Dirk Iwersen. << kl

➔ **Ausstellerinformationen** zur Messe unter www.nordbau.de.

Meisterhaft bauen!

Was immer Sie vorhaben – setzen Sie beim Bauen, Umbauen oder Renovieren auf verbürgte Qualität, auf meisterhafte Leistung! Die erkennen Sie am Meisterhaft-Siegel der Deutschen Bauwirtschaft. Nur unsere Innungs-Fachbetriebe, die Ihr Vertrauen verdienen, erhalten diese Auszeichnung für höchste Kompetenz und zuverlässige Ausführung.

Für Sie bedeutet das – ein Optimum an Sicherheit bei jedem Arbeitsschritt.

Weil wir gut sind, bieten wir Gewährleistungsversicherung! Die ausgezeichneten Betriebe müssen ihre Leistung immer aufs Neue beweisen und werden von Ihnen, den Bauherren, bewertet.

Von der perfekten Planung bis zur qualifizierten, sauberen und termingerechten Arbeit vor Ort. Und das zu kalkulierbaren Preisen bieten Ihnen Meisterhaftbetriebe.

Wir bauen Schleswig-Holstein!

„Sie finden uns auf der NordBau 2011 in Halle 5 Stand-Nr. 5222“.
Baugewerbeverband Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 2e
24114 Kiel
Tel. 04 31 / 53 54 7 - 0
Fax 04 31 / 53 54 7 - 77
Mail: info@bau-sh.de
Web: www.bau-sh.de



:: DIE NORDBAU IM ÜBERBLICK

TERMIN:

8.-13. September 2011



ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich 9 bis 18 Uhr, Dienstag 9 bis 17 Uhr, Freitag verlängerter Messtags 9 bis 20 Uhr

PREISE:

Kombiticket (Tageskarte + Katalog)	11 €
Tageskarte	9 €
Vorzugskarte	6 €
Menschen mit Behinderung	6 €
Gruppen ab 10 Personen (pro Person)	6 €
Feierabend-Ticket (Do, Fr, Mo u. Di ab 15 Uhr)	4 €
Schüler und Studenten (Kinder bis 14 J. in Begleitung Erwachsener frei)	3,50 €
Dauerkarte	17 €
Katalog	4 €
Ihr Messebesuch mit persönlicher Beratung	27 €

HALLENBELEGUNG:

- Halle 1 Hochbau, Ausbau, Energie, Baustoffe, Ziegel, Klinker, Wand, Fassadenelemente Stahl/Alu, Dach, Bautenschutz, Energieberatung, Kaminbau, Fenster, Türen, Bauelemente
- Halle 2 Gartengestaltung, Küchenbauten, Fliesen

- Halle 3 Hochbau, Ausbau, Baustoffe, Ziegel, Mauerwerksbau, Dach, Fassade, Trockenbau, Dämmung, Tore
- Halle 4 Ziegel, Mauerwerksbau, Baustoffe, Hochbau, Ausbau, Dachstein, Tore, Schornstein, Soft- und Hardwarelösungen
- Halle 5 Werkzeuge und Geräte, Befestigungstechnik, Bauprofile, Berufsbekleidung, Dachziegel und -produkte, Baustoffe, Sanierung, Mauerwerksbau, Ziegel, Sauna, Bau- und Energieberatung, Dämmstoffe, Beratung für Bauberufe, Gemeinschaftsstand mit Angeboten für Bauunternehmer, Bauhandwerker und Bauherren, Investitionsbank SH
- Halle 6 Soft- und Hardwarelösungen, CAD, Kommunikation und Logistik
- Halle 7 Heizung, Klima, Energieversorgung, Gas, Öl, Pelletsheizung, Wärmepumpentechnik, Solartechnik, Haustechnik, Kamine und Öfen, Bauelemente, Fassade, Fenster, Türen, Tore, Treppen, Hausbau, Wintergärten, Sonnenschutz, Reinigungsgeräte, Finanzierung
- Halle 8 Hausbau, Massiv-, Fertig-, Holzhäuser, Bauelemente, Fenster, Türen, Treppen, Finanzierung, Maschinen, Werkzeuge für das Zimmerer- und Tischlerhandwerk, Befestigungstechnik, Bauprodukte, Fassadenelemente, skandinavische Bauprodukte

- Halle 9 Holzhausbau, Konstruktionshölzer, Ingenieur-Holzhaus, ökologische Dämmprodukte, Holzschutz für innen und außen, Holzelemente, Holzprodukte und Innenausbau, Sanierung, Fachinformation
- Freigelände Nord
 - Baumaschinen und Baugeräte für Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Recycling, Aufbereitungstechnik, Verdichtungstechnik, Krantechnik, Stapler, Nutzfahrzeuge, Gerüste, Laser- und Vermessungstechnik, Nivelliergeräte, Anbaugeräte, Baustellen-ausstattung, Aus- und Weiterbildung in den Bauberufen
- Freigelände Süd
 - Nutzfahrzeuge Bau, Ausstattung, Aufbau, Anhänger, Trailer, Baumaschinen, Baugeräte, Stapler, Lagertechnik, Gerüste, Schalung, Passivhaus, Wintergärten, Carports, Garagen, Außengestaltung, Hauskläranlagen, Heizung
- Freigelände West
 - Kommunal- und Umwelttechnik mit Maschinen, Geräten und Service, Maschinen für Außen- und Gartengestaltung, Motorgeräte, Nutzfahrzeuge, Stapler



Rechtstipp zur Selbstanzeige von Steuersündern

Beim Warnschuss ist es schon zu spät

Meister Jung trifft seinen alten Bekannten und Kollegen Meister Windig. Dieser erzählt ihm, das Finanzamt habe bei ihm kürzlich eine Steuerprüfung angekündigt und er habe deshalb vorsorglich, weil er bei der Steuerklärung ein wenig „geschummelt“ habe, sofort eine Selbstanzeige wegen hinterzogener Steuern erstattet, so dass er jedenfalls nicht bestraft werden könne. Meister Jung, der aufmerksam die Presse verfolgt hat, muss seinen Kollegen Windig jedoch aufklären und die Illusion der Straffreiheit nehmen:

Seit April 2011 sind durch das Schwarzgeldbekämpfungsgesetz die Spielregeln geändert. Straffreiheit tritt nach den neuen Regelungen der Abgabenordnung überhaupt nur noch dann ein, wenn die Selbstanzeige noch vor der Bekanntgabe der Prüfungsanordnung erfolgt. Damit ist eine wesentliche Säule der Steuerhinterziehungsstrategie eingerissen; jetzt muss praktisch schon vor dem Warnschuss reagiert werden.

Zudem müssen zukünftig in der Selbstanzeige alle unverjährten Steu-



ertrafaten einer Steuerart vollständig und zutreffend nacherklärt werden. Die bisherige Taktik, je nach dem Stand der Ermittlungen nur „kontenweise“ Reue zu zeigen, wird zukünftig nicht mehr mit Strafbefreiung belohnt. Schließlich gilt seit der Gesetzesänderung zudem, dass ab einer Hinterziehungssumme von 50.000 € je Steuerart und Besteuerungszeitraum nur dann von der Strafverfolgung abgesehen wird, wenn der Täter 5 % der jeweiligen einzelnen verkürzten Steuern an die Staatskasse entrichtet, und zwar zusätzlich zu der Nachentrichtung von Steuern und Zinsen. Hierbei rechnen sich die 5 % auf die gesamten hinterzogenen Steuern und nicht erst ab 50.000 € aufwärts. Die von Meister Windig erstattete Selbstanzeige wird ihm daher keine Straffreiheit, sondern allenfalls eine Strafmilderung verschaffen. << rse

Ralph Sendler, Rechtsanwalt
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg,
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

Ferienjobs richtig abrechnen



In den Ferien bessern Jugendliche ihr Taschengeld mit Ferienjobs auf. Grundsätzlich sind von der Vergütung Steuern und Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten. Die damit meist zu viel gezahlte Steuer erstattet das Finanzamt nach Abgabe der Steuererklärung.

Kein Lohnsteuerabzug erfolgt bei Minijobbern mit einem Verdienst von monatlich bis zu 400 €. Gleiches gilt für kurzfristig Beschäftigte. Diese dürfen aber nicht länger als 18 zusammenhängenden Tagen arbeiten und nicht mehr als einen durchschnittlichen Arbeitslohn von 62 € pro Tag erhalten. In beiden Fällen führt der Arbeitgeber pauschal Einkommensteuer ab.

Für die Sozialversicherung fallen bei kurzfristigen Beschäftigungen keine Beiträge an, sofern die Tätigkeit nicht länger als zwei Monate oder 50 Arbeitstage andauert. Bei den Minijobbern hat der Arbeitgeber pauschale Beiträge abzuführen. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkreihe 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
Fax: 767 338-40

Alles aus einer Hand:
Planung, Projektierung, Montage

Photovoltaik Anlagen

Am Teich 11 · 25926 Westre · Telefon 046 66 / 7 46 · hans-nielsen@t-online.de

HNM
Hans Nielsen Medientechnik

Kolzen

Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen

PLANAM · MARCOT · KÖBLER · BP · PUMA · ARBEA · STABILUS · SCHUBERTH · JILAS

Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 90

www.kolzen.de

Schrott - Ankauf

Altmetalle - Schrott
HOFFMANN

■ Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
■ Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
■ geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 ■ 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

Bürocontainer Bauwagen

Verkauf
Miete
HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke
Tel 04322-5838
TRESOR BAUMANN

Fachkraft für Solartechnik werden

Sonnige Aussichten

Einige wenige Gewerke dürfen seit jeher Solaranlagen installieren und warten. Der Markt wächst auch aufgrund der jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung zum Atomausstieg. Immer mehr Gewerke wollen ebenfalls Anlagen bauen. Damit sie das dürfen, bieten die Fortbildungseinrichtungen der Handwerkskammern entsprechende Kurse an.



Thomas Knop aus Neustadt in Holstein ist seit Jahren in der Solarbranche tätig. Elf seiner Mitarbeiter ließ er kürzlich zur Fachkraft für Solartechnik fortbilden und erweiterte seine Firma aktuell um eine Halle mit 1500 Quadratmetern Solarkollektoren auf dem Dach.

:: Der Solarmarkt in Zahlen

Solarstrombranche – Photovoltaik 2010:

Anlagen insgesamt:	860.000
Gesamte Kapazität:	17.200 MWp
Erzeugung 2010:	rd. 12.000 GWh
Wertschöpfung:	rd. 10 Mrd. €
Anzahl der Unternehmen:	rd. 10.000
Neue Vollzeitstellen:	rd. 130.000
CO ₂ -Einsparung:	rd. 6,4 Mio t

Solarwärmebranche – Solarthermie 2010:

Neue Kollektorflächen:	rd. 1,15 Mio. qm
Gesamte K-Fläche:	rd. 14 Mio. qm
Neue Anlagen:	115.000
Neue Wärmeleistung:	rd. 800 MW
Wärmeleistung gesamt:	9,8 GW
CO ₂ -Einsparung:	rd. 1 Mio. t

Quelle: www.solarwirtschaft.de

Elektrikermeister Thomas Knop erfüllt schon heute die von der Bundesregierung für das Jahr 2020 gesteckten Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien. Mit seinen Solaranlagen übertrifft der Handwerker aus Neustadt in Holstein bereits die Vorgaben, den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von derzeit 17 % auf dann 35 % zu steigern. Knop sagt: „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, dass wir die Ziele der Regierung weit übertreffen wollen.“

Zwei Kilometer entfernt von der Ostsee produziert er zehnmal mehr Strom, als seine Gebäude verbrauchen. Möglich machen das zwei neue Hallen. Die heben sich nicht nur durch ihre dreiecksförmige Form von den anderen Gebäuden des Gewerbeparks ab. Ihre Dachflächen sind mit insgesamt 2.500 Quadratmetern Kollektoren zur Stromerzeugung aus Sonnenenergie bedeckt. Ergänzt werden sie durch 120 Quadratmeter Kollektoren für Solarthermie, um die Hallen zu beheizen. Bis die zum Einsatz kommen, läuft der Innenausbau.

:: Fortbildungen

Handwerkskammer Hamburg
Elbcampus
Fachkraft für Solartechnik
Termin: 24.10. bis 5.12.2011
Infos: www.elbcampus.de
Anmeldung: weiterbildung@elbcampus.de

Handwerkskammer Lübeck
Fortbildungszentrum
Fachkraft für Solartechnik
Termin: 30.09. bis April 2012
Infos: www.hwk-luebeck.de
Anmeldung: dpagenkopf@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Berufsbildungs- und Technologiezentrum
Wissenswertes rund ums Thema Solar
Termin: im Oktober
Infos: www.hwk-schwerin.de
Anmeldung: a.ziemann@hwk-schwerin.de

Das breite Spektrum der Knop GmbH macht es möglich, dass die Mitarbeiter die Hallen komplett selbst aufbauen. Während innen noch geflext, geschraubt und gemauert wird, refinanzieren außen die Sonnenkollektoren den Bau. Der Ertrag im ersten Jahr betrug 140.000 €. „Auf längere Sicht bezahlt die Halle sich selbst“, sagt der Handwerkersmeister und ergänzt: „Dafür benötigen wir nicht mal viel Sonne.“ Das verrät ihm ein prüfender Blick auf einen seiner 18 Wechselrichter, die den Strom umwandeln und einspeisen – jeder produziert im Schnitt täglich bis zu 70 Kilowattstunden. Das reicht zur Versorgung eines Einfamilienhauses.

Seine Mitarbeiter sind keine Neulinge in der Solarbranche. Seit über zehn Jahren treibt der Chef die Weiterentwicklung aus Überzeugung voran: „Viele Häuser und auch kleinere Unternehmen lassen sich auf diese Weise unabhängig versorgen.“ Das hätten auch viele seiner Kunden erkannt. Die Nachfrage wuchs bislang jährlich um mindestens 50 %, was dazu führte, dass

Thomas Knop mittlerweile 25 Mitarbeiter in der Planung, Montage und Wartung von Solaranlagen beschäftigt. Kürzlich ließ er elf von Ihnen in der Fortbildungseinrichtung der Handwerkskammer Lübeck zur Fachkraft für Solartechnik weiterbilden. „Ich möchte, dass sie in Sicherheitsfragen gezielt geschult sind“, sagt Thomas Knop.

Immer mehr Unternehmen geht es wie Thomas Knop. Die Auftragsbücher sind voll, doch das nötige qualifizierte Personal ist nicht zu bekommen. Einen Ausbildungsberuf gibt es nicht. Deshalb investiert er in die Fortbildung. „Das Feld ist umfangreich und betrifft viele Gewerke“, erklärt Dierk Pagenkopf, Ansprechpartner für erneuerbare Energien im Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck. Dort werden Fachkräfte für Solartechnik weiterbildet. Das dauert 200 Stunden, die auch die Mitarbeiter von Thomas Knop aufbrachten. Er investierte 1.500 € je Teilnehmer – für ihn eine lohnende Anlage in die Qualifikation seiner Handwerker. Wie viele Mitarbeiter künftig zum Erreichen

der Ziele der Bundesregierung benötigt werden, lassen die Zahlen des Bundesumweltamtes erahnen. Im Jahr 2010 zählte die Photovoltaikbranche rund 121.000 Beschäftigte. Die installierte Leistung von Photovoltaikanlagen stieg im Jahr 2010 um 75 % auf 17.320 Megawatt. Somit konnten zugleich 82 % mehr Strom produziert werden. Der Anteil am gesamten Stromverbrauch erreichte die angestrebte Marke von 2 %. Dabei wurden rund 19,5 Mrd. € in neue Anlagen investiert.

Da immer mehr Branchen im Bereich Solar tätig sein wollen, erweiterte beispielsweise die Handwerkskammer Lübeck im Jahr 2010 die Rechtsvorschriften für die Fortbildung zur Fachkraft für Solartechnik. Dort wo einst nur Meister und Gesellen der Dachdecker, Elektroinstallateure, Heizungs- und Lüftungsbauer und Glaser tätig sein durften, hat sich die Anzahl der Gewerke* erweitert. In Theorie und Praxis lernen sie Montage und Instandhaltung von Anlagen und werden über Unfallvorschriften und rechtliche Belange infor-

miert. „Besonders wichtig finde ich die Kundenberatung. Die Teilnehmer lernen die Bedürfnisse des Kunden zu analysieren und bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln“, sagt Dierk Pagenkopf.

Dieses Wissen will Thomas Knop künftig nutzen. In einer seiner Hallen entsteht ein Energieberatungszentrum mit einem Vortragsraum für 100 Besucher. Diesen wird er nutzen, um nicht nur Kunden, sondern auch Kinder für den Klimaschutz zu sensibilisieren. << Jens Seemann

Klicktipps:

Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie: www.dgs.de
Der Solarserver für Förderungen: www.solarserver.de
Bundesverband Solarwirtschaft: www.solarwirtschaft.de
Bundesumweltministerium: www.erneuerbare-energien.de

* Diese Handwerker können sich in Lübeck fortbilden: Dachdecker, Elektroinstallateure, Heizungs- und Lüftungsbauer, Glaser, Maler- und Lackierer, Mauer- und Betonbauer, Metallbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Gas- und Wasserinstallateure, Rollläden- und Jalousiebauer, Schornsteinfeger, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Zimmerer, Gebäudeenergieberater (HWK).

Kampagnenmeister werden (9)

Papier mit Überzeugungskraft

Betriebsinhaber verteilen viel Papier. Die Unternehmensbroschüre für Neukunden, ein Handzettel für die Briefkästen in der Nachbarschaft, Einladungskarten für das Betriebsfest. Längst ist es Standard, solche Drucksachen in Schrifttyp und Hausfarbe des Betriebs zu gestalten. Wer dazu zeigen will, dass er zur Wirtschaftsmacht Handwerk gehört, findet das rote Handwerkslogo kostenfrei unter www.handwerk.de – Klick: Brand Management.

Das Logo, auf Drucksachen neben das Betriebs-Emblem gesetzt, belegt Seriosität und Qualität des Unternehmens. Die Wirtschaftsmacht von nebenan: Von der haben die Kunden schließlich schon viel Gutes gehört. << ans



Aufgepasst!

Warnung vor Briefen der United Lda

Zum wiederholten Mal treiben Betrüger ihr Unwesen und haben es dabei auf Handwerksbetriebe abgesehen. Die Handwerkskammern warnen bundesweit vor den Aktivitäten der portugiesischen Firma „United Lda“. Die Briefe erwecken im ersten Moment den Eindruck, dass der Adressat kostenlos eine Eintragung in das Branchenverzeichnis „Fachregister Wirtschaft und Unternehmen auf www.fachregisterwu.de vornehmen lassen können. Tatsächlich wird durch die Rücksendung des unterzeichneten Anschreibens jedoch ein Vertrag über die kostenpflichtige Eintragung in das Register in Höhe von 1.011 € exklusive Mehrwertsteuer pro Jahr geschlossen. << jes



Buchtipps

Durchblick im Dschungel schaffen

Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen ist ein Dschungel, in dem sich auch ausgewiesene Kenner der Materie oft nur schwer zurechtfinden. Ein neuer Kommentar zur VOB/B soll nun helfen, gerade dem Praktiker einen Weg durch den Dschungel der VOB/B zu bahnen. Für all diejenigen, die mit der VOB bauen oder dazu beraten – dieser Kommentar will den Weg durch das Regulationssystem der VOB/A, dazugehörige Vorschriften des BGB und die vergaberechtlichen Aspekte weisen.

Die neuste Rechtsprechung des BGH und der Oberlandesgerichte ist Maßstab dieser Kommentierung. Die Preiskalkulation von Mehr- und Mindermengen, zusätzlichen und geänderten Leistungen und Kosten bauzeitlicher Verzögerungen wie der Ter-

minfortschreibung erläutern nicht nur Juristen, sondern ergänzend auch sachverständige Ingenieure. Die Vorteile dieses Kommentars liegen in der klaren Trennung von rechtlicher Erläuterung und Wertung sowie viele Beispiele zur Nachtragsberechnung aus der Praxis. Empfehlungen zur Vertragsgestaltung sowie die Erläuterung der für das Bauen im Ausland wichtigen FIDIC-Vertragsbedingungen runden diesen Praxiskommentar ab. Der Herausgeber, Rechtsanwalt Prof. Dr. Ralf Leinemann, ist Seniorpartner einer der im Bau- und Architektenrecht führenden Anwaltssozietäten (www.leinemann-partner.de). << grii



➔ Hier gibt es das Buch:

www.werner-verlag.de oder
www.wolterskluwer.de.

Vielanker Destille

Wundersame Whisky-Wissenschaft

Drei Jahre und einen Tag musste Brenner und Destillateur Henry Schwerk geduldig warten. So lange reifte in Vielank in Eichenfässern der erste eigene Whisky. Kenner bescheinigen ihm eine sehr gute Qualität.

» Vor drei Jahren kannte Henry Schwerk nur Whiskysorten vom Discounter. Das ein Single Malt nur aus gemälzter Gerste hergestellt und aus einer Destillerie stammen darf, wusste er nicht. Heute ist Schwerk dem Whisky-Virus verfallen. Ihn begeistert die Herstellung. „Das ist so komplex. Ich möchte immer tiefer eintauchen“, schwärmt der Brennereileiter und Destillateur der mecklenburgischen Vielanker Destille – die Abteilung fürs Hochprozentige in der gleichnamigen Bierbrauerei. Seine Unterschrift zierte seit dem 10. Juni 100 Flaschen der Marke „Single Malt Cask“. Der Zusatz Cask

steht für eine weitere Besonderheit. Der Whisky stammt aus einem Fass. Wird ein neues geöffnet, beginnen die Nummern der Flaschen bei eins.

Bis zum Aufkleben des Etiketts musste Henry Schwerk viel lesen und probieren. Im Frühjahr 2008 reifte die Idee, einen eigenen Whisky in Mecklenburg zu brennen. „Wir ahnten nicht, was für eine wundersame Wissenschaft sich dahinter verbirgt“, sagt Henry Schwerk. Er begann das Experiment mit dem Ansetzen von 600 Litern Maische, einer braunen Mischung aus fünf gemälzten Gerstesorten und Wasser. Aus Stärke wurde Malzzucker, den Hefe >>



„Die Nachfrage nach unserem eigenen Whisky ist riesig. Die ersten 100 Flaschen waren schnell vergriffen“, sagt Rüdiger Spur, der das Vielanker Brauhaus leitet.

Fotos: Seemann (2)

Nord
Handwerk

NordHandwerk im Internet

Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter
www.nord-handwerk.de

Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen

z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,- € + MwSt.

Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!

*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwidlis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Claus Rosenau (cro),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
crosenau@hwwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:
zwei-c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18
Anzeigenverkauf:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2011

Erscheinungsweise: monatlich (27. Jahrgang)
NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugsbetrags.

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titelmontage: Shutterstock



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Finanz- & loder
Lohnbuchhaltung, Tel. 04534-7482

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/4117839, Fax 040/55009812

Problemazubis - Teamkonflikte?
Beratung - Coaching - Mediation,
04852-4348, www.ballenberger-
konzept.de/arbeitgeber-service

Schuldtitel kauft an: 04531-
801241, 0160-90877244

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckmullungen
mit neuen Bandstählen
schnell - günstig - langelig
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de **Fax-Info
anfordert!**

Augenoptikermeister/in
aus dem norddeutschen Raum
mit schon einigen Jahren Berufs-
praxis als Partner für eine
zukunftsorientierte und lukrative
Existenzgründung gesucht.
Bonitätsnachweis über
mind. 15 Tsd. erforderlich.
Kontakt: mail@justlooking.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON
Der Kundendienst
für Reparatur und
Erneuerung von
Fenster - Türen
Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814 / www.holtikon.de

Wagentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Drechserei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Schneidermeister sucht div. Produk-
tionen von Modeateliers zur Serien-
fertigung als Zwischenmeisterbetrieb.
Tel. 0461-8403766
Mobil. 0160-97302259

IMMOBILIEN

Altenholz-Klausdorf: Betriebs-
grundstück, EFH, ruhige Lage, 6
Zi., 204 m²/2469m², Halle 135m²,
€ 396.000,- von Privat, Tel. 0431/
3003951, www.schimmelpfennig-
kiel.de

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

In einigen Ausgabe finden Sie
Beilagen von:

- EWS GmbH & Co. KG
- Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
- Handwerkskammer Flensburg
- Peugeot Hanse GmbH
- Stabila Maßgeräte GmbH

STELLENGESUCHE

Angehender Meister (SHK) sucht
Wirkungskreis im Kreis RD-Eck,
SL-FL, Kl, Tel. 01520/9150731

KAUFGESUCHE

Suchen Tankschutzbetrieb
und/oder Mineralölhandel zwecks
käuflichem Erwerb bzw. Beteiligung.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1012

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Elektroinstallationsbetrieb aus
Altersgründen abzugeben. Zu-
schriften unter Chiffre-Nr. 9026.

Schuh- und Schlüsseldienst in
Ostholstein abzugeben., 0175/6202207

Sehr gut florierendes, mittel-
ständisches Bauunternehmen im
nördlichen Schleswig-Holstein zu
verkaufen. Zuschriften unter
Chiffre-Nr. 1064

**Alteingesessener Schneiderei-
betrieb** altersbedingt zu verkaufen.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1023

**Dachdeckerei komplett oder ein-
zeln abzugeben.** Werkstatt, Lager,
Palettenregale, Maschinen, Trans-
porter komplett eingerichtet ggf.
auch einzeln zu verkaufen.
Betriebsübernahme ist auch mög-
lich. Tel.: 0171-2110146

Senden Sie Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen mit Angabe
der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

Mit einer Anzeige im NordHandwerk
erreichen Sie über 52.000 Unternehmen
und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbvz.com
Anzeigenannahme: Kumst Media, Telefon 040/414 33 38-31

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Friseursalon in Hagenow mit Kundenstamm aus ges. Gründen abzug.	NH11/09/01
Etablierte Bautischlerei nahe Wismar aus Insolvenz zu verk.	NH11/09/02
Wohn- und Geschäftshaus in Grabow günstig zu verk.	NH11/09/03
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/4
Maurerbetrieb in HH-Bergedorf aus Altersgründen zu verk.	A09/08/6
Kleine Buch- und Offsetdruckerei in zentraler Lage aus Altersgründen zu verk.	A09/08/8
Gut eingeführter Salon in Harburg Nähe Zentrum, mit drei neuw. u. mod. Plätzen u. langjähriger Stammkundschaft zu verk.	A09/08/11
Friseursalon in Lurup zu verk. Ausstattung neuwertig. Gut gelegen, Busanbindung vor der Tür	A10/07/1
Kosmetikfachschule, exklusiv eingerichtet, privat und zertifiziert, seit 1996 auf dem Markt, aus Altersgr. zu verk	A11/05/5
Winterhude: Friseursalon für 12.000,- € abzug. Ggf. Teilhabe für Einstieg mögl.	A10/11/6
Salon in Volksdorf zu verk. Er befindet sich in einer reinen Wohngegend, bietet 11 Arbeitspl. u. langjährige Stammkundschaft.	A10/06/5
Pulverbeschichterbetrieb s. Käufer oder Teilhaber. Gute Auftragslage	A11/06/3
Nachfolge für Friseurgeschäft ges. in HH-Rissen. Sehr gute Infrastruktur, zentr. Lage. Umsatzstark und rentabel.	A11/06/4
Stuhlmiete in Altona auf selbstständiger Basis zu vergeben: Friseur, Fußpflege oder Nagelmodellage	A11/06/5
Friseurmeister/in ges., der/die einen oder mehrere Stuhl/Stühle mietet. Attraktiver Standort im Carolinen-Schanzenviertel	A11/07/1
Biete Stuhl zum Mieten an für jungen Friseurgesellen/-meister in Eimsbüttel. Arbeiten auf eigene Faust	A11/07/2
Friseursalon in Eidelstedt	A11/07/3
Friseurgeschäft in HH-Eilbek zu verk., 16.000,- € VB, Tel.: 2008233 oder 5227370	A11/08/1
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Metallbaumeister s. Metallbaubetrieb/Schlosserei in Hamburg zum Kauf	G11/04/2
Maschinenbau-/Metallbau-Betrieb zur Übern. ges	G11/07/2

Begeisterte Meisterin im Friseurhandwerk mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisträgerin als Gewinnerin von nationalen Schau- und Preisfrisuren s. neue Herausforderung in Hamburg	G11/05/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/1/2/6/7/8
Dachdeckereibetrieb im Raum Neumünster gegen Mietzahlung für Gebäude und Grundstück einschl. der gesamten Ausstattung abzug.	A106/2
Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachf.	A107/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau abzug.	A112/1
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung an der Ostküste abzug.	A115/2
Karosserie- und Fahrzeugbaubetrieb bietet Möglichkeit der Beteiligung	A203/1
Gut eingeführtes Zweiradgeschäft in sehr guter Lage zu verpachten oder eventuell zu verk. Ideal für Existenzgründer, geringer Kapitalaufwand (bei Verpachtung), fester Kundenstamm vorhanden	A207/4
Kfz-Betriebe abzug.	A209/3/4/5/6/7/8/9/10/13/15
Kfz-Werkstatt mit (Teil-)Inventar, Tankstelle (Team AG) mit Shop und reetgedecktem Einfamilienhaus zu verk.	A209/16
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/1/2/3/4/6/7/8
Bau- und Möbeltischlerei (eventuell auch nur Hallenverkauf bzw. Verpachtung) im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde aus Altersgründen abzug.	A301/3
Kunststoff-Fensterbaubetrieb s. Nachf.	A301/9
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/4/5
Friseurgeschäft im südlichen Kreis RD/ECK aus persönlichen Gründen abzug.	A607/17
Verlags- und Offsetdruckerei/Werbetechnikbetrieb abzug.	A725/3
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Karosserie und Fahrzeugbaumeister s. Betrieb im Raum Flensburg/Schleswig	N203/1
Kfz-Betrieb ges.	N209/1
Kfz-Technikermeister s. Nutzfahrzeugbetrieb im Raum Schleswig-Flensburg oder auf Schwansen	N209/2
Meisterbetrieb für alle Marken s. eine Kfz-Reparaturwerkstatt im Raum Flensburg zum Kaufen oder auch Mieten bis 1.500 €/monatlich	N209/3

Junger Bäckermeister s. kleine Bäckerei, gerne ländlich, vorzugsweise Schleswig-Holstein zum Kauf oder Pachten	N501/1
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug.	A4/A3
Gerüstbauerbetrieb abzug.	A14
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Zweiradmechanikerbetrieb abzug.	A20
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetrieb abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug.	A40
Segelmacherbetrieb abzug.	A52
Fleischereien abzug.	A59
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Fotostudios abzug.	A78
Druckerei abzug.	A80
Betriebe Einbau von genormten Baufertigteilen abzug.	A83
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Zimmerer-/Dachdeckermeister su. Betriebe	B3/B4
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauernmeister su. Betriebe	B16
Feinmechanikermeister su. Betrieb	B19
Kälteanlagenbauermeister su. Betrieb	B21
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Bäcker-/Konditormeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10-12 23552 Lübeck Tel. 0451 1506-238 Fax 0451 1506-277 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de www.hwk-luebeck.de	Handwerkskammer Hamburg Holstenwall 12 20355 Hamburg Tel. 040 35905-361 Fax 040 35905-506 www.hwk-hamburg.de/ betriebsboerse	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7 24937 Flensburg Tel. 0461 866-132 Fax 0461 866-184 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de www.hwk-flensburg.de	Handwerkskammer Schwerin Friedensstraße 4A 19053 Schwerin Tel. 0385 7417-152 Fax 0385 7417-151 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de www.hwk-schwerin.de	Gewerbeflächenvermittlung Handwerkskammer Hamburg Tel. 040 35905-363 Fax 040 35905-506 www.hwk-hamburg.de/ gewerbeflaechen
---	--	--	---	---

KUNDENMAGAZINE

Der Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag ist spezialisiert auf die Kommunikation mittelständischer Firmen und Organisationen.

Wir betreuen Ihr Projekt von der Idee bis zur Auslieferung:

- Beratung, Konzeption und Kalkulation
- Refinanzierungsmodelle
- Inhaltliche und grafische Konzeption
- Redaktion und Text
- Gestaltung und Fotografie
- Koordination (Autoren, Lektorat, Übersetzung)
- Dialog- und Marketingunterstützung
- Produktion und Distribution
- Internetseiten und Newsletter
- Mediaplanung und Mediaeinkauf



STECKT VIEL EIN, TEILT WENIG AUS.

Der PEUGEOT Expert: Geringer Verbrauch und maximale Nutzlast.



0, NIX¹
FINANZIERUNG
0 ZINSEN.
0 ANZAHLUNG.

Abbildungen können abweichen.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL ¹Ein unverbindliches Angebot der PEUGEOT BANK für alle Expert Kostenwagen und Tepee Varianten, Laufzeit 12 bis max. 60 Monate, zzgl. 19% MwSt., Überführung und Zulassung. Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.09.2011 bei allen teilnehmenden Händlern. ²Verkehrsrundschau, Ausgabe 16/2011, PEUGEOT Expert L2H1 2.0 L HDi FAP 165.



Eine ausgezeichnete Kombination: Der PEUGEOT Expert überzeugte beim Verkehrsrundschau Profi-Test mit einer beeindruckenden Nutzlast von 1,163 Tonnen und lediglich 7,1 l/100 km Verbrauch – sogar mit Winterreifen. Und mit Euro-5-Motorisierung bewies er vor der Jury höchste Umwelteffizienz. Kein Wunder also, dass der vielseitige PEUGEOT Expert mit dem „Green Van Award 2011“ ausgezeichnet wurde.

PEUGEOT Expert: Gewinner des Green Van Awards 2011²



**PEUGEOT
PROFESSIONAL**